Nr. 229 XXIV. Jahrgang

Mittwoch, 23. August 1916

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

Größte Verbreitung in Sachsen

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Fernsprecher: Redaktion Nr. 13 6 97, Expedition Nr. 13 6 36, Verlag Nr. 13 5 28. Telegr.-Adr.: Neueste Dresden

Anzeigen: Die einspaltige Kolonelzeile kostet für Dresden und Vororte 25 Pf., für auswärts 40 Pf., Tabellen- oder Ziffernsatz doppelt. Preisaufschläge entsprechend der nötigen längeren Zeilenlänge. Die zweispaltige Reklamezeile 1,50 Mk., mit Platzvorschrift 2 Mk. Bei Wiederholungen und Jahresumsätzen Rabatt nach Tarif. Stellengesuche 20 Pf. Anzeigen von auswärts werden nur gegen Vorausbezahlung aufgenommen. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht garantiert. Aufgabe und Ablieferung von Anzeigen durch den Fernsprecher ist unzulässig. Unsre Dresdner und auswärtigen Annahmestellen sowie sämtliche Annoncenexpeditionen im In- und Auslande nehmen Anzeigen zu Originalpreisen und -rabatten an.

Bezugspreis: Für Dresdner Bezirksbezirk monatlich 90 Pf., vierteljährlich 2,70 Mk. frei Haus, durch unsre weiteren Ausgabestellen monatlich 1,00 Mk., vierteljährlich 3,00 Mk. frei Haus. Mit der wöchentlichen Beilage „Illustrierte Neueste" oder „Dresdner illustrierte Blätter" je 15 Pf. monatlich mehr.

Postbezug in Deutschland: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,00 Mk., vierteljährl. 3,00 Mk., „ B mit „Illustr. Neueste" „ 1,15 „ „ 3,45 „

In Oesterreich-Ungarn: Ausg. A ohne „Illustr. Neueste" monatl. 1,79 Kr., vierteljährl. 5,37 Kr., „ B mit „Illustr. Neueste" „ 1,97 „ „ 5,90 „

Nach d. Auslande in Streifb. wöchentl. 1,20 Mk. Einz.-Nummer 10 Pf.

Neue große Kämpfe an der Somme

Die feindlichen Sturmkolonnen bei Pozières in unserm Feuer zusammengebrochen. — Die Russen am Stochod unter größten Verlusten zurückgeworfen. — Die neuen Erfolge unsrer U-Boote. — Fortschreitender Angriff auf dem Balkan.

Der Vormarsch der Bulgaren

× Sofia, 21. August

Generalstabsbericht vom 21. August: Am 20. August rückten unsre im Strumatale zwischen dem Tachyno- und Butkova-See operierenden Truppen vor und warfen den Feind auf das rechte Ufer der Struma zurück. Wir besetzten auf dem linken Ufer die Dörfer Häsgater, Baraklidy-Dumaya, Kumli, Elissan, Todorovo, Revolen, Kenisköj, Karadjaköj, Bala, Christian und Kamila, wo wir uns einrichteten. Wir zersprengten die französische Brigade Vertier, die aus dem 1., 4. und 8. Regiment afrikanischer Jäger, drei Zuavenbataillonen und einer Abteilung reitender Artillerie zusammengesetzt war. Wir machten dabei 40 Gefangene, darunter einen Hauptmann, und eine Abteilung Reiterei samt ihren Pferden. Die Franzosen ließen auf dem Gelände viele Tote und Verwundete zurück. Im Vardariale das übliche Artilleriefeuer. Auf dem rechten Flügel wurde gestern die Offensive fortgesetzt. Unsre südlich Lorin (Florina) operierenden Truppen gewannen den Malarekakamm und setzten ihren Marsch nach Süden fort. Die östlich in der Richtung Lorin—Banica—Gornitschevo—Ostrowo vorrückenden Truppen griffen die stark befestigte feindliche Stellung auf dem Kamme der Nidze-Planina an, die von der serbischen Donaudivision und zwei Regimentern der Vardardivision verteidigt wurde. Gestern abend gegen 6 Uhr bemächtigten wir uns dieser Stellung und des Dorfes Gornitschevo, wo wir eine ganze Kompagnie mit ihren drei Offizieren gefangennahmen. Der Gegner zieht sich in östlicher Richtung zurück. Unser Vormarsch hält an.

*

Die Kämpfe in Mazedonien

Die Pariser Presse kann sich nicht verhehlen, daß der erste Stoß an der mazedonischen Front von den verbündeten Deutschen und Bulgaren und nicht von Sarrail ausgegangen ist. Im Gegensatz zu einem halbamtlichen Beruhigungsartikel im „Petit Parisien" schreibt Marcel Hutin im „Echo de Paris": „Die Deutschen und Bulgaren, die an die Ausführbarkeit einer Offensive gegen die Front von Saloniki glauben, haben hierzu die Initiative ergriffen. Ich hoffe, daß alle Vorsichtsmaßregeln dagegen getroffen sind." Der „Temps" kann nicht glauben, daß die Deutschen und Bulgaren es mit ihrer Offensive ernst meinen, weil sie für ein derartiges großes Unternehmen nicht über die nötigen Streitkräfte verfügten. Nach den Aeußerungen der französischen Zeitungen ist die bulgarische Offensive für die Alliierten zugleich ganz überraschend gekommen:

* Genf, 22. August. Eine Havasnote, die kurz vor Eintreffen der unangenehmen Sarrailschen Berichte ausgegeben wurde, stellt fest, daß es sich tatsächlich um den Beginn einer französisch-britischen Offensive großen Stils handelte, von der man sich, wie ein gleichzeitig erschienener Artikel im „Temps" hervorhob, eine starke Beeinflussung Rumäniens versprach. Auch aus andern Pariser offiziösen Organen geht mit absoluter Sicherheit hervor, daß vornehmlich politische Erwägungen die französisch-britischen Operationen beeinflußten. Heute aber, da sich die ganze Berechnung als irrig erwiesen, bedauert man, daß nicht vor Wochen, also noch vor der Indienststellung des serbischen Kontingents, ein blitzartiger Ueberraschungsangriff auf der ganzen Linie vorgenommen wurde. Hierfür sei aber weniger Sarrail verantwortlich als Skuludis, der dessen besten Absichten heimtückisch störte.

Der „Temps" macht sich große Hoffnungen. In einem „Die Offensive Sarrails und die orientalische Frage" betitelten Artikel schreibt das Blatt: „Vor ein paar Jahren hofften die Deutschen, die Frage des Orients an ihren Gunsten zu lösen. Wenn wir keine Fehler begehen, kann das Jahr 1916 uns die Lösung dieser Frage bringen."

*

Die russische Flotte an der bulgarischen Küste

(Privattelegramm)

+ Basel, 22. August

Nach einer Meldung des „Matin" kreuzt das russische Schwarze-Meer-Geschwader vor Burgas. Torpedoboote beschossen am Donnerstag alle kleineren bulgarischen Häfen zwischen Varna und Baltschik.

*

Die Italiener in Saloniki

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-sch- Lugano, 22. August

Die italienische Kriegsblockpresse begrüßt die Truppensendung nach Saloniki als Gewähr, daß nunmehr Italien tatsächlich auch Deutschland bekriegt. Die Wiederherstellung Serbiens und die Trennung der Mittelmächte von der Türkei werde das späte, aber sichere Ergebnis sein. Italien sichere sich einen Kriegsgewinn im Orient und die gute Nachbarschaft mit Serbien in der Adria. Das italienische Expeditionskorps umfaßt alle zu selbständigen Operationen erforderlichen Truppenteile und Materialien.

*

Diplomatische Besprechungen in Athen

× Athen, 20. August. (Reuter)

Die Gesandten Elliot und Guillemin richteten an den Ministerpräsidenten Zaimis heute die Frage, welche Schritte die Regierung im angesichts der Tatsache, daß die Bevölkerung in Mazedonien vor den Bulgaren in alle Windrichtungen flüchte.

Der bulgarische Gesandte Passarow teilte heute dem Ministerpräsidenten Zaimis mit, daß die bulgarische Offensive mit der Besetzung mehrerer strategischer Punkte auf dem Grenzgebiete begonnen habe. Zaimis war am Nachmittag im Tatoi-Palast beim König.

Weitere serbische Stellungen an der mazedonischen Front genommen

× Großes Hauptquartier, 22. August. (Amtlich.) (Eingegangen 3 Uhr 5 Min. nachm.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe nördlich der Somme haben wieder größere Ausdehnung angenommen. Mehrfache englische Angriffe gegen unsre zwischen Thiepval und Pozières vorgeschobene Linie wurden abgewiesen; eine vorspringende Ecke ist verlorengegangen. Nordöstlich von Pozières und am Foureauxwalde brachen die feindlichen Sturmkolonnen in unserm Feuer zusammen. Erbitterte Kämpfe entspannen sich um den Besitz des Dorfes Guillemont, in das der Gegner vorübergehend eindrang. Das württembergische Infanterieregiment „Kaiser Wilhelm" hat alle Angriffe siegreich abgewehrt und hat das Dorf fest in der Hand. Mehrere Teilunternehmungen der Franzosen zwischen Maurepas und Cléry blieben ohne Erfolg.

Südlich der Somme griffen frisch eingesetzte französische Kräfte im Abschnitte Estrées—Sonecourt an; verlorene Gräben sind im Gegenstoß wiedergenommen. Ein Offizier, 80 Mann blieben gefangen in unsrer Hand.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Am Stochod setzten die Russen ihre hartnäckigen Angriffe in der Gegend von Rudka—Czerwiszcze fort. Bayrische Reiterei mit österreichisch-ungarischen Dragonern wies den Gegner unter für ihn größten Verlusten jedesmal ab, nahm zwei Offiziere, 270 Mann gefangen und erbeutete vier Maschinengewehre.

Erfolgreiche Unternehmungen gegen die feindlichen Vorposten bei Smolary brachten 50 Gefangene und zwei Maschinengewehre ein.

Am Luh- und Graberkaabschnitte und weiter südlich brachen russische Angriffe im allgemeinen schon im Sperrfeuer zusammen. Bei Pieniaki und Zwyzyn drang der Gegner in kurze Grabenstücke ein, bei Zwyzyn ist er noch nicht wieder geworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Wiederholte Gegenangriffe beiderseits des Czarny-Czeremosz gegen unsre neuen Stellungen auf dem Stepanski und der Kretahöhe hatten keinerlei Erfolg.

Balkankriegsschauplatz:

Alle serbischen Stellungen auf der Malka Nidze-Planina sind genommen, der Angriff ist im Fortschreiten. Mehrfach ist der zum Gegenstoß angesetzte Feind am Dgemaat Jeri und im Moglena-Gebiet blutig zurückgeschlagen.

Zwischen dem Butkova- und Tahinos-See sind französische Kräfte über die Struma geworfen, weiter östlich ist der Kamm der Smijnica-Planina gewonnen.

Oberste Heeresleitung.

„Die Stunde Rumäniens"

Die Kriegshetzer in Rumänien sind nach der ungestümen Agitation der letzten Zeit wieder ruhiger geworden. „Az Est" schreibt: „Es ist nicht bekannt, ob die endgültige Stellungnahme der Regierung, die nach Ansicht vieler bereits erfolgte, die beendete Konzentration der rumänischen Armee oder das ernste Auftreten im ungarischen Parlament diesen Stimmungswechsel verursachte. Von der Erklärung der Föderalisten, daß Bratianu mit der Entente eine Vereinbarung getroffen habe, ist soviel unbedingt richtig, daß das Eingreifen Rumäniens keiner monatelangen Vorverhandlungen mehr bedarf. Bratianu selbst fürchtet, daß seine Abmachungen mit Rußland zu weitgehenden Folgerungen führen werden, deshalb wurden in der halbamtlichen Presse alle Organe niedergehommert, die an die militärischen Vorbereitungen Rumäniens Kommentare anknüpften. Wie verlautet, sind neue Munitionssendungen aus Frankreich und Rußland wieder eingetroffen." — Die

Pariser Blätter

hatten sich bisher auffallenderweise in der Erörterung der rumänischen Frage große Zurückhaltung auferlegt:

+ Genf, 22. August. (Priv.-Tel.) Die französische Presse durfte mit dem heutigen Tage ihr Schweigen über Rumänien brechen. Da die Beredsamkeit der Blätter solange aufgespeichert werden mußte, ist sie heute um so größer. „Die Stunde Rumäniens ist gekommen", das ist das Leitmotiv aller Artikel. Von früheren Erfahrungen belehrt, zeigt man eine gewisse Vorsicht in der Ankündigung des Eingreifens Rumäniens auf der Vierverbandsseite, verweist vielmehr nachdrücklich darauf, wie groß der sichere Erfolg ist, der Rumänien winkt. Wenn man den Versicherungen der Pariser Blätter glauben wollte, so hätten sich die Regierungen von Paris und London von der doch näher liegenden Aufgabe, auf französischen Schlachtfeldern zu siegen, abgewendet und unternähmen es jetzt, die Balkanfrage durch die internationale Salonikiarmee zu lösen, wozu Rumänien herzlichst zur Mithilfe eingeladen wird. Seitdem die Mittelmächte den Weg nach Konstantinopel geöffnet hätten, habe sich die militärische Lage gewendet. Heute übernehme als Sarrails verstärkte und glänzend ausgerüstete Armee zusammen mit der russischen, sich der Aufgabe zu unterziehen, diesen Weg zu sperren. So biete sich, wie der „Temps" schreibt, Rumänien nunmehr die einzige Gelegenheit, zugleich Bulgarien entscheidend zu schlagen und „Ungarisch-Rumänien" zu befreien. Aehnlich äußern sich auch die übrigen Blätter. Auch Hervés naives Lärmen fehlt nicht. Mit gewohntem Ueberschwang begrüßt er die Vettern aus Rumänien. Die rumänische Schriftstellerin Vacaresco schildert im „Matin" poetisch, wie der Poilu das Dornröschen von den Karpathen erwecken werde, und Filipescu telegraphiert bereits dem „Journal", er bitte künftig Rumänien unter die Faktoren zu rechnen, die zu dem für die Entente glücklichen Ausgang des Krieges beitragen werden.

Nach der „Opinia" ist eine Spannung zwischen Bratianu und Rußland eingetreten. Der russische Gesandte Poklewski-Koziell erklärte es für unmöglich, mit Bratianu weiterzuverhandeln. Wie verlautet, verlangt Bratianu die Ueberlassung des Killaarmes, um sich die Herrschaft an der Donaumündung zu sichern.

*

Ministerrat in Bukarest

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-r- Bukarest, 22. August

Am nächsten Mittwoch findet zur Prüfung der auswärtigen Lage ein Ministerrat statt.

*

Carp und Majorescu bei König Ferdinand

(Privattelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten)

-t- Budapest, 22. August

Wie der Bukarester Berichterstatter des „Az Est" meldet, hat Peter Carp in der vorgestrigen Audienz beim König die Ansicht ausgesprochen, daß sich Rumänien den Mittelmächten anschließen und gegen Rußland Stellung nehmen soll. Majorescu führte dagegen in der Audienz aus, daß im Interesse der Aufrechterhaltung des gutnachbarlichen Verhältnisses die freundschaftliche Neutralität gewahrt werden müsse.

Von der „Deutschland"

Aus Lugano wird gemeldet: Offiziere des in Syrakus eingetroffenen italienischen Dampfers „Apollonia" berichten, daß sie im Hafen von Baltimore dicht neben der „Deutschland" verankert waren. Das Tauchboot sei von amerikanischen und deutschen Wachtschiffen umgeben gewesen, die die „Apollonia" jede Nacht durch starke Scheinwerfer beleuchteten. Außerdem schützte sich die „Deutschland" durch ungeheure Leinwandvorhänge. Vor der Einfahrt zum Hafen wartete ein großer englischer Kreuzer. Kapitän König hat die amerikanische Regierung, die „Deutschland" durch einen amerikanischen Kreuzer geleiten zu lassen, was jene abschlug und nur einen Schlepper zur Verfügung stellte. Kapitän König verzichtete darauf und erklärte, er werde ohne alle Begleitung den Hafen verlassen.

Die schweren Verluste des Feindes

* Berlin, 22. August

Ueber die Verluste der Engländer während der großen Offensive wird gemeldet, daß der tägliche Verlust von Offizieren auf 247 zu berechnen sei, dem ein täglicher Gesamtverlust von etwa 6000 Mann entspreche. Selbst wenn man die Verluste der Franzosen auf nicht mehr als die Hälfte der englischen veranschlage, würde das verlorene Menschenmaterial der beiden Ententemächte täglich im Durchschnitt 9000 Mann betragen.

*

Englands Opfer

Die dänische „Gesellschaft für soziale Forschung über die Folgen des Krieges" (deren Zahlenangaben sehr vorsichtig und, nach manchen Anzeichen, meist zu niedrig sind) gibt die Verluste der britischen Heere auf 188 500 Tote und 107 500 Vermißte an. Da die (etwa 50 000) Gefangenen besonders gerechnet werden, müssen die „Vermißten" ebenfalls als tot gelten, wodurch die Gesamtzahl der Toten auf etwa 300 000 steigt. Ob die farbigen Truppen, die auf den vielen Kriegsschauplätzen des britischen Weltreiches bluteten oder Krankheiten erlagen, mitgezählt sind, geht aus der Aufstellung nicht hervor; sicherlich können die außerordentlichen Verluste bei der Somme-Offensive nur zum Teil berücksichtigt sein. Die wahrscheinlichere Gesamtzahl der Toten mag für den gegenwärtigen Augenblick auf 400 000 zu schätzen sein, worunter mindestens eine Viertelmillion Briten sind. Diese Zahl könnte, im Verhältnis zu den Verlusten der festländischen Völker, erträglich erscheinen; immerhin ist sie verhältnismäßig mindestens fünfmal so groß wie das Opfer, das Deutschland in seinem Feldzug 1870/71 brachte.

Die Intelligenz des Landes erleidet jedoch Verluste, die denen der andern Kriegführenden sicher nicht nachstehen. Von 12 000 ehemaligen Studenten von Cambridge sind 1047 als tot gemeldet; ähnliche Ziffern melden andre Hochschulen. Im Durchschnitt nähern sich die Totverluste der ins Feld gezogenen Akademiker dem Prozentsatz von 10 v. H.; wobei zu bedenken ist, daß gerade schon die gebildeten Engländer vor Einführung der allgemeinen Wehrpflicht ziemlich vollzählig am Kriege beteiligt waren. Unzweifelhaft aber wird im dritten Kriegsjahr England, wenn es die Fortsetzung des Krieges erzwingen will, Opfer bringen müssen, die dem bisherigen seiner Bundesgenossen entsprechen.

Nach holländischen Blättern sollen die Verluste, die Frankreich erleidet, durch den wöchentlichen Nachschub von 30 000 Mann englischer Truppen planmäßig ausgeglichen werden, so daß die französischen Reserven allmählich durch englische ersetzt werden. Das bedeutet aber nichts andres, als daß, von einem nicht mehr fernen Zeitpunkt an, das englische Heer anstatt des französischen die Last des westlichen Krieges trägt, natürlich unter entsprechendem Menschenverbrauch. Hat England bisher jeden Kriegstag mit durchschnittlich 300 bis 400 seiner Menschenleben bezahlt, so wird es künftig so viel wie Frankreich opfern müssen, also mindestens 1000. Das ist, was man in Frankreich tatsächlich erwartet. Die französische Regierung kann sich wenigstens darauf berufen, daß sie den Feind im Lande hat. Welchen Anlaß aber hat England, den Krieg unter Opfern seines Blutes und Geldes ins Unbestimmte hin fortzusetzen?

Eine schwere Anschuldigung

(Privattelegramm)

+ Zürich, 22. August

Der Pariser „Radical", bekanntlich das amtliche Organ der radikalen Partei Frankreichs, erhebt gegen den Vatikan eine schwere Anschuldigung. Er behauptet mit Berufung auf eine hohe römische Persönlichkeit als seinen Gewährsmann, daß der Vatikan die ihm von der italienischen Regierung gewährleistete Freiheit des diplomatischen Verkehrs dazu mißbrauche, um durch seinen diplomatischen Dienst den Mittelmächten Nachrichten zugehen zu lassen, die mit kirchlichen Dingen nichts zu schaffen hätten, von denen diese Mächte aber politischen Nutzen ziehen könnten. Da das aber auch die französischen Interessen verletzen könne, so fordert der „Radical" die französische Regierung auf, über die Sache eine Untersuchung anzustellen und Maßregeln zu ergreifen, die die gegebenen Umstände mit sich bringen, ohne die Aktionsfreiheit des Vatikans zu hemmen.

(Das radikale französische Blatt spricht da eine schwere Beschuldigung aus, ohne auch nur den geringsten Tatsachenbeweis anzuführen. Außerdem ist es nicht recht ersichtlich, wie die französische Regierung die Untersuchung vornehmen soll, „ohne die Aktionsfreiheit des Vatikans zu hemmen".)

Festnahme eines griechischen Diplomaten in Italien

Der neu ernannte Attaché der griechischen Gesandtschaft in Berlin, Diamantopoulos, wurde, wie „Exchange Telegraph" meldet, auf der Reise nach seinem Standort von den italienischen Behörden festgenommen und die in seinem Besitz befindlichen Schriftstücke beschlagnahmt. Die griechische Regierung hat durch ihren Gesandten in Rom um Aufklärung ersucht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160823/1

Die Schlacht an der Somme im Monat Juli

Erster Teil

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

I.

Als nach dem ersten stürmischen Anprall der deutschen Heere unsre Front im Westen aus strategischen Gründen an die Aisne zurückverlegt war, entstand in den Herbstmonaten 1914 jene Linie, die, bei Noyon in den bekannten scharfen Winkel umbiegend, sich bis zum Meere erstreckt. Indem sie sich von Punkt zu Punkt verknorpelte, ging der Bewegungskrieg allmählich in die Form des Stellungskrieges über. Beide Gegner „bauten ihre Stellung aus", verwandelten sie in ein genau den örtlichen Verhältnissen angepaßtes, kunstvolles, nach der Tiefe gegliedertes System von Schutzengräben mit vorgelegten Drahthindernissen, nach rückwärts mit den erforderlichen Verbindungs- und Annäherungsgräben.

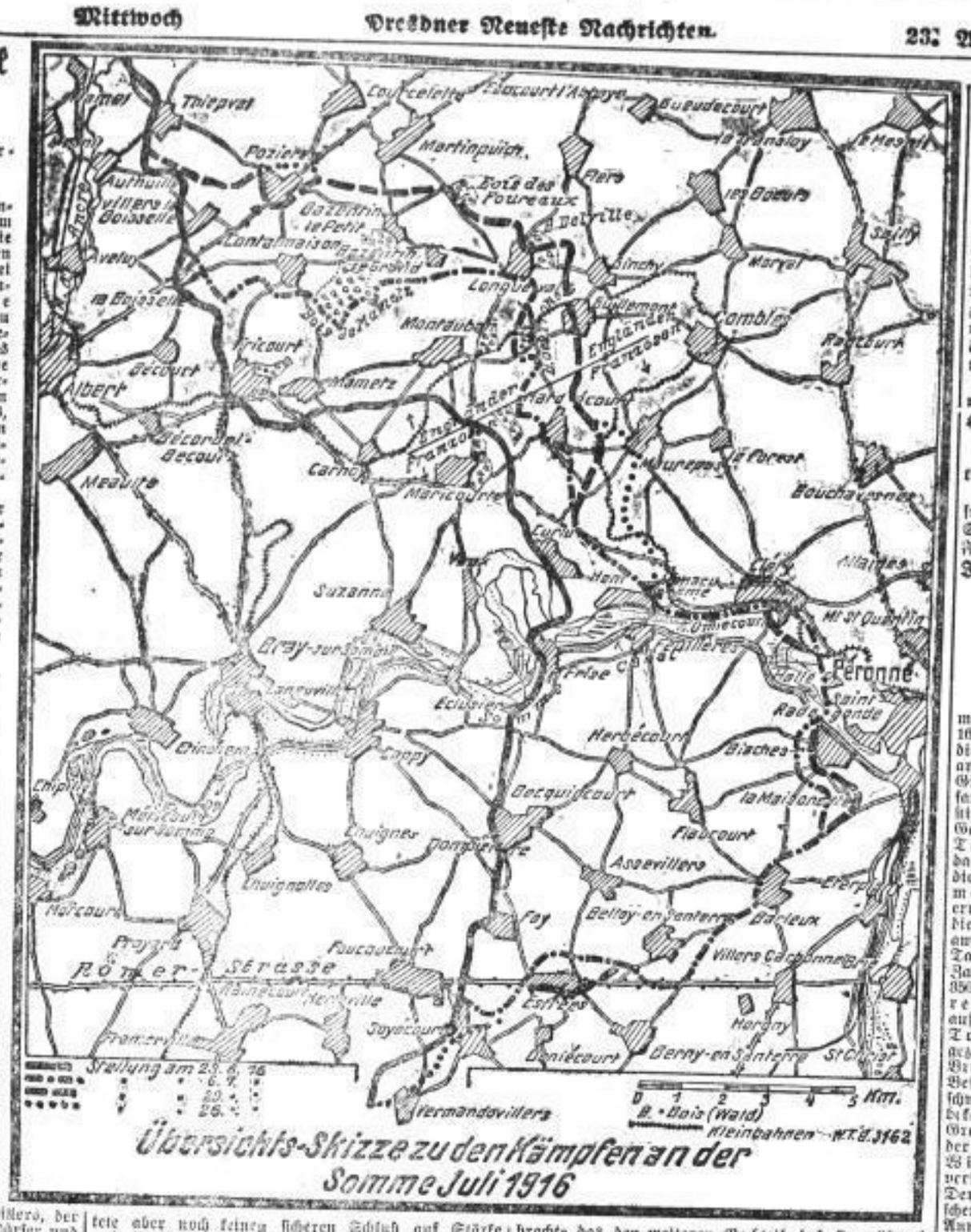
Der Abschnitt, den unsre Gegner für ihre neuen und gewaltigen Anstrengungen auserwählt hatten, ist in der Luftlinie etwa 40 Kilometer breit; er erstreckt sich in der Picardie zwischen den Dörfern Gommécourt, westnordwestlich von Bapaume, und Vermandovillers, südwestlich von Péronne. Die beiden genannten Städte bildeten das Angriffsziel.

Das Gelände ist eine teilweise leicht, teilweise kräftig gewellte Ebene, fruchtbar und gut angebaut, mit vielen wohlhabenden Dörfern und wenigen kleinen Waldparzellen durchsetzt. Zwei Wasserläufe bilden starke Einschnitte. Zunächst der Sommefluß. Er läuft in kanalisiertem Zustande durch eine versumpfte Niederung von Süden her bis an die Stadt Péronne heran, dann mit starken Windungen in hauptsächlich westlicher Richtung. Zwischen den Dörfern Curlu und Eclusier unterbrechen seine Windungen mit den von ihnen umschlossenen Sumpfwiesen auf eine Breite von 4 Kilometer senkrecht das beiderseitige Grabensystem, an dessen Stelle hier nur Drahthindernisse vorhanden waren.

Einen ähnlichen, allerdings nicht ganz so bedeutungsvollen Einschnitt bildet der Ancrebach, der von Nordosten nach Südwesten durch die Stadt Albert hindurch der Somme zuströmt, die er hinter der feindlichen Front westlich Corbie erreicht. Seine Niederung durchschneidet zwischen den Dörfern Thiepval und Hamel die hier etwas nach Südwesten zurückgebogenen beiderseitigen Ausgangsstellungen.

So gliedert sich das Gebiet der Sommeschlacht in drei Abschnitte: den Nordabschnitt von Gommécourt bis Hamel, den mittleren Abschnitt von Thiepval bis Curlu und den Südabschnitt vom Südrand von Frise bis Vermandovillers, der alten Hauptstadt der Viromanduer. Die Dörfer und Waldstücke des Schlachtfeldes wurden zu Stütz- und Brennpunkten des gewaltigen Ringens.

Die feindliche Stellung war anderthalb Jahre lang ganz von Franzosen besetzt gewesen, bis die Engländer einen Teil übernahmen. Der Punkt, an dem sich die englische und die französische Front berührten, liegt auf einer Stelle, die man etwa findet, wenn man eine gerade Linie vom Nordrande von Combles nach dem Südrande von Carnoy zieht.



Der Angriff auf eine derartige befestigte Feldstellung bedarf erheblicher Vorbereitungen. Anzeichen wurden von unsern Truppen schon etwa Mitte Mai beobachtet. Von Ende Mai an wurde erhöhte Erkundungstätigkeit angeordnet, der gegenüber der Feind sehr wachsam war. Verschiedene Patrouillenunternehmungen mißglückten daher. Bei andern, erfolgreichen Aufklärungsversuchen wurden Gefangene eingebracht, wobei man feststellen konnte, daß der Gegner seine Grabenbesatzungen zusammenschob und verstärkte. Unsre Flieger erkannten hinter der feindlichen Front erhöhte Tätigkeit, eine Menge neuer Feldbahnen und Unterkunftsanlagen. Das alles gestattete aber noch keinen sicheren Schluß auf Stärke und Umfang des bevorstehenden Angriffs. Denn der Feind entfaltete zugleich auch auf der übrigen Front eine lebhafte Tätigkeit, um seine Absichten zu verschleiern. Volle Klarheit kam erst der tatsächlich einsetzende Angriff liefern.

Das erste bestimmte Anzeichen der feindlichen Absichten war das Einsetzen einer starken Artillerievorbereitung, die vom 22. Juni ab sich zu immer größerer Heftigkeit steigerte. Es wurde nun erkennbar, daß der Feind auf schmalem Raum sehr viel Geschütze, darunter auch schwere Schiffsgeschütze, eingesetzt hatte. Der taktische Zweck einer solchen Beschießung ist, die ausgebauten Stellungen, insbesondere die deckenden Unterstände und Stützpunkte sowie die vorgelagerten Drahthindernisse, endlich auch die Ruhestellungen hinter der Front und die Annäherungswege so vollständig wie möglich zu zerstören und die Widerstandskraft der Verteidiger gründlich zu erschüttern. Dieses Wirkungsfeuer wurde dadurch unterstützt, daß der Feind auch vielfach Gasgranaten verwandte und in den Pausen seines Sperrfeuers bei geeigneter Windströmung Gas über unsre Stellung hinstreichen ließ. Den Verteidigern, deren Nerven durch das vielstündige Trommelfeuer ohnehin einer starken Belastungsprobe ausgesetzt waren, brachte das den weiteren Nachteil, daß sie während des erschöpfenden Wartens auf den Angriff auch noch beständig die Gasmaske tragen mußten. Vom 25. bis 30. Juni steigerte sich die Beschießung zu einem ununterbrochenen Trommelfeuer. Es richtete sich gegen die ersten und zweiten Stellungen und die Artilleriestellungen, sowie gegen die Sommebrücken. Nach diesem siebentägigen Trommelfeuer hatten die Gräben der gesamten Angriffsfront stark gelitten.

III.

Am 1. Juli morgens 5 Uhr schwoll auf der ganzen Front von Gommécourt bis Vermandovillers, am meisten aber unmittelbar nördlich und südlich der Somme, das Trommelfeuer zu unerhörter Heftigkeit an. Verderbendrohend wälzten sich Gaswolken ihm nach. Von 9 Uhr an ward es deutlich, daß der Sturm unmittelbar bevorstand; Das Feuer prasselte hauptsächlich auf die vorderen Gräben. Um 10 Uhr 30 Minuten verlegte der Feind es auf unsre zweite Stellung, und gleich darauf erfolgte auf der ganzen Linie der allgemeine Sturm.

In einem Teil der berannten Stellungen fielen dem Feind Gefangene anheim; zerschossene Maschinengewehre und eingebaute Geschütze älterer Art wurden seine leichte Beute — diese selbstverständlich im letzten Augenblick von den Verteidigern gesprengt. Das Feuer der französischen Artillerie wurde durch Flieger gelenkt, die aus geringer Höhe Bomben auf unsre Schützengräben warfen. Unsre Divisionen auf dem rechten Flügel des Südabschnittes hatten am Abend des ersten Schlachttages einen starken Ausfall an Artillerie.

Trotzdem bedeutete für die Angreifer der erste Kampftag eine Enttäuschung. Aus allen Gefangenenaussagen geht hervor, daß Engländer wie Franzosen des festen Glaubens gewesen waren, der siebentägige Eisenhagel müsse die Widerstandskraft der Verteidigung bis auf den letzten Rest zertrümmert haben. Sie waren auf einen „Spaziergang" gefaßt gewesen und fanden trotzigen, hartnäckigen Widerstand, mußten sehen, wie der vernichtet geglaubte Feind schwere blutige Verluste in ihre Reihen riß. Unsterblich wird der Ruhm der Männer bleiben, die nach solcher Tage Höllengraus noch unverzagt dem Feind die Stirn geboten, seine Pläne gleich mit Beginn zerschlagen haben. In der Dankbarkeit des Volkes leben die ihrem Posten bis zum Tod Getreuen fort, denen der einstürzende Grab das Ehrengrab geworden ist.

An diesem ersten Tage des großen Angriffes haben die deutschen Truppen den nördlichen Abschnitt bis zur großen Straße Albert—Bapaume in seinem ganzen Umfange gehalten. Südlich der Straße gelang es den Engländern, an vielen Stellen in unsre vordersten Gräben einzudringen, während die Franzosen gar bis zu den äußersten Rändern der Dörfer Hardécourt und Curlu vorstießen und während der folgenden Nacht letzteres Dorf ganz in ihren Besitz brachten. In dem Abschnitt südlich der Somme fielen den Franzosen unsre vordersten Stellungen in der ganzen Breite des Abschnittes zwischen Somme und der Römerstraße in die Hand, und auch der Ortschaften Dompierre, Becquincourt, Biaches und Fay konnte sich der Feind bemächtigen. Wie wenig aber der Gewinn des Tages den Hoffnungen der Engländer entsprach, geht am deutlichsten daraus hervor, daß nach einem Angriffsbefehl, der sich bei einem gefangenen Engländer gefunden hat, schon am ersten Tage die Linie Puisieux—Miraumont—Martinpuich erreicht werden sollte, eine Linie, die heute, nach sieben Wochen, an keinem Punkt ein feindlicher Soldat — es sei denn als Gefangener — betreten hat.

Während der Nacht vom 1. zum 2. Juli wurde auf deutscher Seite die Artillerie, soweit angängig, verstärkt. Viele außer Gefecht gesetzte Geschütze holte die hingebende Arbeit ihrer Bedienungsmannschaften noch im Laufe der Nacht aus den verlassenen Batteriestellungen zurück. Auch gelang es, ohne Kämpfe und ohne nennenswerten Verlust, Infanterieverstärkungen in die erhaltene Zwischenstellung einzubringen.

Kleines Feuilleton

= Programm für Mittwoch. Kgl. Oper: „Die Schneider von Schönau", 8. — Kgl. Schauspiel: Geschlossen. — Albertheater: Geschlossen. — Residenztheater: „Tante Tilo'chen", ½9. — Zentraltheater: „Die Steiner-Mädeln", ½9.

= Mitteilung der Kgl. Hoftheater. Kgl. Schauspielhaus: Die dreiaktige Komödie „Die treue Magd" von Bruno Frank ist zur Uraufführung für das Kgl. Schauspielhaus angenommen worden.

= Max Feldbauer an die Kgl. Kunstgewerbeschule berufen. Der bekannte Münchner Maler Max Feldbauer ist für ein neu errichtetes Lehramt an der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden gewonnen worden. Er wird Farbübungen abhalten für die Oberklassen für Textilkunst, für Mode und Graphik. Feldbauer hat die Berufung angenommen und wird sein Amt am 1. Oktober antreten. Der Künstler ist zuerst als Mitarbeiter der „Jugend" bekannt geworden. Im letzten Winter sah man bei Richter eine größere Ausstellung seiner Gemälde. Seine malerischen Vorzüge, das für die Münchner „Scholle", der er mit Putz und Erler angehört, charakteristische frische, kräftige Impasten, seine eigene farbige Note, besonders sein ausgeprägter dekorativer Sinn, haben dem Künstler viel Anerkennung gebracht. Mehrere deutsche Galerien besitzen Werke Feldbauers. Für das Kunstgewerbe wird seine Art zweifellos wertvolle Anregungen bringen.

= Das neue Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft. Auch der dritte Band des Goethe-Jahrbuches, dem der Herausgeber, Professor Dr. H. G. Gräf, in seiner feinen Art ein paar der großen Gegenwart gedenkende Blätter voranschickt, legt erneutes Zeugnis ab von der zunehmenden Teilnahme unsres Volkes und neutraler Länder an der Goetheforschung. Die Reihe der Abhandlungen des Bandes eröffnet eine Untersuchung Professor E. Raehlmanns über „Goethes Farbenlehre" in der ausgeführt wird, daß Goethe nur auf dem Gebiete der subjektiven physiologischen Farben bahnbrechend war, indessen enthalte seine Farbenlehre doch den Schlußstein, durch den die physiologische Erklärung der verschiedenen Lichtarten für das Farbensehen des menschlichen Auges erst verständlich wird. Raehlmann bespricht zunächst den Kernpunkt der bekannten Kontroverse zwischen Goethe und Newton und erörtert dann mit wissenschaftlicher Gründlichkeit die volle Bedeutung der Goetheschen Leistung. In der folgenden äußerst fesselnden Abhandlung bespricht Alice v. Carlowitz aus sprachlichen Streifzügen durch Goethes Lyrik gewisse Eigentümlichkeiten des Dichters, die ebenso durch seine Vorliebe für altes Sprachgut, wie durch mehr oder weniger bewußte Versuche, sprachliches Neuland zu gewinnen, charakteristisch sind. So bilden Erlebnis und angewandte Psychologie den Grundzug eines gewissen Impressionismus. Die ganze sehr eingehende und geistvolle Darstellung bietet dem Goetheforscher wiederum wertvolle Anregungen. In der dritten Abhandlung sucht H. Gloel die Frage zu beantworten, welche Gedichte Goethe in Wetzlar geschaffen hat; er denkt dabei vor allem an Ganymed, Sprüche und Mahomets Gesang. Weiter behandelt Karl Loewer Goethes italienische Odyssee, indem er mehrere Einzelheiten der italienischen Reise mit Erinnerungen an die homerische Welt in Verbindung bringt. Wertvolle und überzeugende Hinweise auf die Beeinflussung von „Wilhelm Meister" durch den autobiographischen Roman „Anton Reiser" von Moritz bietet R. Lehmann. R. Steig endlich bespricht unter Beigabe ungedruckter Briefe das Verhältnis Christianens zu Bettina Brentano. An die Abhandlungen schließen sich neue „Mitteilungen aus dem Goethe- und Schiller-Archiv" an, so ein Brief des Dichters an die Warschauer Universität, und als „Beiträge zur Würdigung Goethes im Ausland" zwei Briefe Victor Cousins, Walter Scotts u. a. mehr mit erklärenden Anmerkungen J. Wahles, weiter sehr wertvolle, z. T. ungedruckte, von H. Meyer aufgezeichnete „Gespräche mit Goethe", deren Verständnis die tiefschürfende Gelehrsamkeit M. Heckers in dankenswerter Weise vermittelt. Es folgen „Mitteilungen aus dem Goethe-Nationalmuseum", so eine ästhetische „Meinung" des jüngst fürs Goethehaus erworbenen Goethebildnisses von H. Meyer von W. v. Oettingen und eine reizvolle „Jahrhunderterinnerung zum 16. Juni 1816" an Christiane vom Herausgeber des Jahrbuches, der zum ersten Male eigenhändige und diktierte Aufzeichnungen Christianens in einem alten Kalender aus Goethes Arbeitszimmer bekannt macht, ein rührendes Denkmal zum Gedächtnis der einst so gescholtenen trefflichen Frau. Im letzten Abschnitte des Jahrbuches „Neue und alte Quellen" bespricht W. Deetjen die einstige, durch Schillers frühzeitigen Tod vereitelte Absicht Goethes, dem Lied von der Glocke noch zu des Dichters Lebzeiten als Geburtstagsangebinde für den Freund eine Aufführung auf der weimarischen Bühne zu bereiten. Auf „Goethes Verhältnis zur Jenaer Burschenschaft" macht R. Pahnke aufmerksam, und O. Francke veröffentlicht einen Brief Carl Augusts an den Kammerpräsidenten C. A. v. Kalb. Max Friedländers Festvortrag über „Goethe und die Musik" bildet den würdigen Schluß des Jahrbuches.

O. Fr.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

× Wien, 21. August. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Westlich von Moldava in der Bukowina und auf den Höhen südöstlich und südwestlich von Jabie, bei deren Eroberung zwei Offiziere, 188 Mann und 5 Maschinengewehre eingebracht worden sind, machte der Gegner vergebliche Anstrengungen, verlorengegangenes Gelände zurückzugewinnen. Beiderseits des Tataren-Passes währen die Kämpfe fort. Die Lage blieb unverändert. An der Eisenbahn südlich von Zielone wurde eine feindliche Abteilung geworfen.

An der Bistricza-Solotwinska und nördlich des Dnjestr verlief der Tag ruhig.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Bei Smolary und südlich von Stobychwa kleinere Unternehmungen von Erfolg.

Bei Rudka-Czerwiszcze brachen alle Versuche der Russen, ihre Stellungen auf dem westlichen Stochod-Ufer zu erweitern, unter schweren Feindverlusten zusammen.

Italienischer u. südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Gefälschte Gefangenenzahlen

× Wien, 21. August.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der russische Tagesbericht vom 16. August enthält die wahnwitzige Behauptung, daß die Truppen Brussilows vom 4. Juni bis 13. August an der Front vom Pripjet bis zur rumänischen Grenze 7757 Offiziere und 350 845 Mann gefangengenommen hätten. Die Erklärung dieser statistischen Genauigkeit liegt darin, daß die Russen die Gefangenenzahlen immer auf Hunderte oder Tausende abrunden. Beispielsweise meldet das Regiment zweihundert Gefangene statt 149. Aus diesem Abrundungsüberschuß ergeben sich jene dann maßlosen Abweichungen von den tatsächlich erreichten Gefangenenzahlen. Um den Verdacht von diesen Machenschaften abzuwenden, wird dann im amtlichen Bericht die vorher auf Hunderte und Tausende abgerundete Summe bis auf die einstelligen Zahlen zugespitzt, so in diesem Falle 350 000 auf 350 845. Dasselbe gilt mit Bezug auf die unwahren Angaben über die Kriegsbeute. Wenn außer der angeblichen Gefangenenzahl auch die Toten und die Verwundeten in Berechnung gezogen werden, müßten nach dem Maßstab der Brussilowschen Statistik an dieser Front bei normaler Besetzung der Linien die Besatzungen sämtlicher Abschnitte spurlos verschwunden sein. Dagegen ist allbekannt, daß vom Pripjet bis zur rumänischen Grenze die eherne Mauer unsrer Fronten der großen feindlichen Uebermacht mächtigen Widerstand leistet und in schweren Kämpfen an verschiedenen Punkten sogar Raum gewinnt. Der Gegensatz zwischen dieser Tatsache und den russischen Zahlenangaben könnte allenfalls nur durch die Annahme erklärt werden, daß Brussilow die Mehrzahl seiner Gefangenen uns in entscheidenden Augenblicken zur Verteidigung unsrer Fronten zur Verfügung stellt.

Kuropatkin in Turkestan

Die Ernennung Kuropatkins zum Generalgouverneur von Turkestan hat, wie „Rjetsch" meldet, deshalb großes Aufsehen erregt, weil fast gleichzeitig der Belagerungszustand über Turkestan verhängt wurde. Wie jetzt bekannt wird, war die Ursache dieser Maßregel der Ausbruch eines Mohammedaner-Aufstandes in dieser Provinz, weil die russischen Behörden begonnen hatten, alle Männer Turkestans, die von dem russischen Militärdienst befreit sind, zu den Waffen zu rufen und dabei rücksichtslos vorgegangen waren, ohne auf die Gefühle der Bewohner und die besonderen örtlichen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Die Hauptaufgabe Kuropatkins, der von seiner früheren Tätigkeit in Turkestan her eine genaue Kenntnis der örtlichen Verhältnisse besitzt, wird zunächst darin bestehen, die erregte Bevölkerung zu beruhigen und dann zu versuchen, die Einberufung der wehrfähigen Männer durchzuführen. Wie Großfürst Nikolai hat Kuropatkin einen Aufruf erlassen, in dem er an die kriegerische Vergangenheit und an die Liebe zu Rußland appelliert.

Die siegreichen Türken in Westpersien

* Haag, 22. August.

Die „Times" schreiben zu dem Angriff der türkischen Truppen in Westpersien u. a. folgendes: „Es ist erforderlich, wieder einmal die Aufmerksamkeit hinzulenken auf die schnelle Beweglichkeit türkischer Abteilungen, die von irregulären Banden unterstützt werden und überall unerwartet auf der Bildfläche erscheinen. Am 4. August begannen die Türken eine neue Offensive, die sie in den Besitz von Musch und Bitlis brachte. In Verbindung hiermit griffen die Türken ebenfalls erneut in Persien an. Im vergangenen Winter hatten die Russen das Land von allen irregulären Banden gesäubert, aber nach dem Fall von Erzerum sandten die Türken Verstärkungen nach der persischen Grenze und leiteten von neuem Operationen ein, in deren Verlauf sie am 1. Juli Kermandschah und am Freitag vor einer Woche Hamadan besetzten. Die Russen berichten, daß ihnen starke feindliche Kräfte gegenüberstehen."

Finanz- und Ministerrat in Petersburg

× Kopenhagen, 21. August.

Der Petersburger Berichterstatter der Zeitung „Auftia Wedomosti" meldet seinem Blatte: Am 9. August fand im Marienpalais eine gemeinsame Sitzung des Finanzrates und Ministerrates statt, zu der auch der Gehilfe des Ministers des Aeußern Neratow und die früheren Minister Muchlow und Kriwoschein sowie der Vorsitzende der Finanzkommission der Reichsduma und andre Persönlichkeiten angezogen worden waren. Finanzminister Bark erstattete ausführlichen Bericht über die Ergebnisse seiner Reise im Auslande. Danach sei trotz der Inanspruchnahme des Geldmarktes in England und Frankreich die Entente Rußland entgegengekommen, indem sie die Verpflichtung übernommen habe, eine neue russische Auslandsanleihe unterzubringen. An der folgenden Debatte beteiligten sich vornehmlich Ministerpräsident Stürmer und Reichskontrolleur Pokrowsky. Beide interessierten sich besonders für den Zinsendienst und die Tilgung der neuen Anleihe. Schließlich sprach sich die Mehrheit der Anwesenden in dem Sinne aus, daß die Bedingungen als der gegenwärtigen Lage des Finanzmarktes entsprechend anzunehmen seien. Die endgültige Sanktionierung der Bedingungen der Anleihe soll nach dem Berichte Barks bei dem Zaren erfolgen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160823/2

Die Vernichtung von zwei englischen Kreuzern

In einer amtlichen Meldung aus Berlin war am Sonntag berichtet worden, daß von unsern U-Booten ein englischer kleiner Kreuzer und ein Zerstörer an der Ostküste Englands vernichtet, ein zweiter Kreuzer und ein Linienschiff beschädigt worden seien. Während die englische Admiralität, die in der Bekanntgabe von eigenen Verlusten gewohnheitsmäßig sehr zurückhaltend ist, die Vernichtung des englischen Zerstörers und die Beschädigung des Schlachtschiffes einfach ableugnet, gibt sie selbst zu, daß zwei englische kleine Kreuzer versenkt worden sind:

× **London**, 21. August. Amtlicher Bericht der Admiralität: Am 19. August entwickelte der Feind in der Nordsee beträchtliche Tätigkeit. Die deutsche Hochseeflotte kam heraus, kehrte aber, als sie erfuhr, daß die Stärke der britischen Streitkräfte ansehnlich war, ein Gefecht vermeidend, in den Hafen zurück. Auf der Suche nach dem Feind verloren wir zwei leichte Kreuzer durch einen U-Boot-Angriff, und zwar die „Nottingham" und die „Falmouth". Alle Offiziere von „Nottingham" wurden gerettet. 38 Mann der Besatzung werden vermißt. Alle Offiziere und Mannschaften von „Falmouth" mit Ausnahme eines Heizers, der an Verwundungen starb, wurden gerettet. Ein feindliches U-Boot wurde zerstört, ein anderes wurde gerammt und ist möglicherweise gesunken. Die deutsche Behauptung, daß ein britischer Zerstörer und ein britisches Schlachtschiff beschädigt wurden, ist unwahr.

Die vernichteten Kreuzer „Nottingham" und „Falmouth" gehören zu den besten und modernsten Kreuzern der englischen Flotte. Auch ein englischer Marinefachmann bezeichnet die Schiffe als wertvoll, deren Verlust er ein „wirkliches Unglück" nennt. Die „Nottingham" ist erst im Jahre 1913 vom Stapel gelaufen. Sie hatte bei einer Wasserverdrängung von 5500 Tonnen eine Schnelligkeit von 25,5 Seemeilen bei 25 000 Pferdestärken. Bestückt war der Kreuzer mit neun 15,2-Zentimeter-Geschützen und vier 4,7-Zentimeter-Kanonen. Die Besatzung betrug 380 Mann. Auch die „Falmouth" war ein neues Schiff, das 1910 vom Stapel gelaufen war und 5300 Tonnengehalt hatte. Die Bewaffnung bestand aus acht 15,2-Zentimeter-Geschützen und vier 4,7-Zentimeter-Kanonen. Die Kreuzer dieser Klasse haben 23 000 bis 25 000 Pferdestärken bei 27 Seemeilen Fahrgeschwindigkeit. Auch hier zählte die Besatzung 380 Mann.

Der deutsche Bericht

stellt die Angaben der englischen Admiralität richtig und rückt deren Zuverlässigkeit in ein eigenartiges Licht:

× **Berlin**, 21. August. (Amtlich.) Die im amtlichen Bericht der englischen Admiralität vom 21. August gemachte Behauptung, daß eines unsrer U-Boote gerammt worden sei, trifft zu. Das Boot ist, nachdem es einen geschleppten englischen kleinen Kreuzer der „Chatham"-Klasse vernichtet hatte, bei dem Versuch eines englischen Zerstörers, es zu rammen, leicht beschädigt worden und wohlbehalten in den Hafen zurückgekehrt. Zu der englischen Behauptung, daß ein zweites deutsches U-Boot vernichtet worden sei, kann erst Stellung genommen werden, wenn alle U-Boots-Meldungen eingegangen sind. Gegenüber den englischen Ablenkungsversuchen, daß ein englischer Zerstörer vernichtet und ein englisches Schlachtschiff beschädigt worden seien, wird auf den amtlichen deutschen Bericht vom 20. August Bezug genommen, der in allen Teilen aufrechterhalten wird. Das im Bericht der britischen Admiralität angegebene angebliche Zurückweichen der deutschen Hochseeflotte vor nirgends in die Erscheinung getretenen britischen Hochseestreitkräften ist ein Phantasiegebilde.

In Ymuiden eingetroffene Fischdampfer berichten, wie aus Rotterdam gemeldet wird, daß sie auf der Nordsee in den letzten Tagen starke deutsche und englische Flottenabteilungen sichteten. Eine deutsche Flotte, die in südwestlicher Richtung fuhr, bestand aus 52 Kriegsschiffen und zwei Luftschiffen.

Unsre glänzenden U-Boote

Kurz vor Schluß des Blattes traf noch die folgende Meldung mit Einzelheiten über die Versenkung der beiden englischen Kreuzer und des englischen Zerstörers ein:

× **Berlin**, 22. August. (Amtlich)

Zu den gestern gemeldeten Erfolgen unsrer U-Boote werden im Hinblick auf die amtliche englische Veröffentlichung folgende Einzelheiten auf Grund inzwischen eingegangener Meldungen bekanntgegeben: Am 19. August gegen 5 Uhr nachmittags sichtete eines unsrer U-Boote fünf kleine englische Kreuzer mit südöstlichem Kurs, die von zwei Zerstörerflottillen begleitet waren. Hinter diesen standen sechs Schlachtkreuzer mit starker Zerstörersicherung. Dem U-Boote gelang es, auf einen der sichernden Zerstörer, der vier Schornsteine hatte und anscheinend dem Typ „Mohawk" angehörte, zu Schuß zu kommen. Kurz nach dem Treffer sank der Zerstörer, mit dem Heck hoch aus dem Wasser stehend. Als gleich darauf der gesamte englische Verband Kehrt machte, griff das Boot einen der nunmehr hintenstehenden, 25 Seemeilen laufenden kleinen Kreuzer vom Typ der „Chatham"-Klasse an. Es wurden zwei Treffer, der eine in der Back, der andere im Maschinenraume, beobachtet. Das Schiff bekam sofort starke Schlagseite und blieb liegen. Wegen der starken feindlichen Sicherung gelang es dem U-Boot erst 2½ Stunden später, seinen Angriff auf den Kreuzer, der inzwischen in Schlepptau genommen worden war, zu wiederholen. Kurz vor dem Schuß des U-Bootes wurde beobachtet, wie ein 300 Meter quer abstehender Zerstörer mit äußerster Kraft auf das U-Boot zulief und es zu rammen versuchte. Das Boot ging augenblicklich auf größere Wassertiefe und vernahm gleich darauf eine starke Detonation über sich. Die feindlichen Zerstörer verfolgten das Boot bis zur Dunkelheit. Das Boot ist inzwischen wohlbehalten zurückgekehrt. Der schwerbeschädigte kleine Kreuzer ist später von einem andern unsrer U-Boote vernichtet worden.

„Ein wirkliches Unglück"

Rotterdam, 22. August

Der Marinesachverständige der „Daily News" sagt anläßlich der Versenkung der englischen Kreuzer „Nottingham" und „Falmouth": „Es ist das erstemal, daß die Taktik der Deutschen Erfolg hatte. Die Versuche, ein kombiniertes Manöver mit einem Geschwader von schweren Schiffen und Unterseebooten auszuführen, wurden schon in den Kämpfen bei der Doggerbank und bei andern Gelegenheiten ausgeführt. Englische Schiffe sollten in eine Unterseebootsfalle gelockt werden, aber die Versuche mißglückten bisher. Die Vernichtung zweier leichter Kreuzer ist ein wirkliches Unglück. Die Operationen, an denen sie beteiligt waren, waren eigens solche, für die sie besonders bestimmt waren, nämlich die Verfolgung überlegener feindlicher Streitkräfte, mit denen sie in Berührung kommen."

Die Lebensmittelversorgung Polens

Berlin, 22. August

Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt längere Ausführungen über die Lebensmittelversorgung Polens, in denen es u. a. heißt: Mehr noch als in Deutschland selbst, bedeute in den besetzten Gebieten des Ostens, vor allem in dem Bezirke des Generalgouvernements Warschau, die günstige Ernte von 1916 einen Wendepunkt in der Gestaltung der Volksernährung. Habe die polnische Ernte von 1915 unter der russischen Zerstörungswut gelitten, so sei die von 1916 dagegen durch planmäßige, rastlose Aufbauarbeit der deutschen Sieger gefördert und gesichert worden. Rußland hatte Polen zur Aushungerung verurteilt und England hatte Rußland darin durch die völkerrechtswidrige Verhinderung neutraler Zufuhr unterstützt. Deutschland allein habe Polen, soweit dies in seinen Kräften stand, vor Not und Entbehrung geschützt. Trotz der englischen Hungerblockade und der damaligen Lebensmittelknappheit habe Deutschland aus eigenen Beständen abgegeben, um die dringendsten Bedürfnisse zu decken. Solche Hilfe habe nun nicht die Regel sein dürfen, sondern Polen habe sich, wie Deutschland selbst, in der Hauptsache aus dem eigenen Ertrage seines Bodens ernähren müssen. Deshalb sei schon im Jahre 1915 auf ähnlicher Grundlage wie in Deutschland eine Rationierung im Verbrauche der wichtigsten Nährstoffe durchgeführt worden. Daß die Verbrauchsmengen, die bisher zugestanden werden konnten, nur eine notdürftige Ernährung hätten gewährleisten können, sei nicht zu leugnen. Aber die Polen wüßten, bei wem sie sich dafür zu bedanken hätten.

Mit dem Beginn des neuen Erntejahres werden im Generalgouvernement die Brotrationen erhöht und voraussichtlich auch die Zuteilung von Graupen und Grütze vergrößert werden. Der Ernährungsstand der polnischen Bevölkerung wird sich also in beträchtlichem Maße bessern. Die deutsche Verwaltung hat durch eine Förderung allergrößten Stiles erreicht, daß aller Boden, der Ertrag versprach, in diesem Herbste bereits wieder Früchte trägt. Rußland hatte das östliche Polen als rauchende Brandstätte in unsre Hände gegeben. Deutschland hat sich mit dem größten Erfolge, der in so kurzer Zeit überhaupt erreichbar war, jedoch bemüht, es wieder in ein Land ertragreicher Kulturarbeit zu verwandeln. Der erste Nutznießer dieser deutschen Arbeit ist das polnische Volk selbst, das dem Hunger entgeht, den ihm seine russischen Zwingherren und ihre englischen Freunde in voller Ueberlegung und Planmäßigkeit zugedacht hatten.

Die Schuld der britischen Regierung an der bisherigen Lebensmittelnot in Polen ist nicht geringer als die der zarischen Brandkolonnen. Denn England hat Polen ebenso blockiert wie Deutschland selbst. Die Bemühungen, eine ständige amerikanische Lebensmittelzufuhr für Polen zu organisieren, setzten schon wenige Monate nach Kriegsausbruch ein. Sie fanden bei der Reichsregierung kräftigste Unterstützung. Die Tatsache, daß die Durchführung des Hilfswerkes auf Lieferungen aus der Union angewiesen und damit lediglich von der englischen Zustimmung abhängig war, ist seit Mai 1915 von amerikanischer Seite anerkannt und auch im gleichen Monat zur Kenntnis der britischen Regierung gelangt. Die britische Regierung hat im Jahre 1915, dem Jahre, in dem die Brandkolonnen ihres russischen Verbündeten die Lebenshaltung der Polen aufs äußerste erschwert hatten, nichts für die Lösung dieser Frage getan. Sie hat im Mai 1916 ganz neuartige Bedingungen für die Einfuhr nach Polen aufgestellt, die von der deutschen Regierung abgelehnt werden mußten. In der „Nordd. Allg. Ztg." vom 4. Juni 1916 ist ausführlich bewiesen worden, daß und warum die Verantwortung für ein Scheitern des amerikanischen Hilfswerkes für Polen ausschließlich der britischen Regierung zur Last fällt. Abgesehen von diesem großen, von England vereitelten amerikanischen Hilfsplane, sind zahlreiche Versuche unternommen worden, um aus europäischen Ländern, also außerhalb des englischen Machtbereiches, gewisse Nahrungsmittel nach Polen einzuführen. Die Reichsregierung hat jede Unternehmung solcher Art aufs kräftigste unterstützt. Trotz dieser weitgehenden Förderung konnten die Ergebnisse nicht allzu bedeutend sein, denn die Menge der Nahrungsmittel, die in europäischen Ländern frei, das heißt unabhängig von britischen Blockadevorschriften, zur Ausfuhr zur Verfügung stehen, ist begrenzt und wird es bleiben, solange England gestattet wird, den neutralen Handel zu vergewaltigen.

Die „Neutralität" der dänischen Presse

Die „Nordd. Allg. Ztg." hat in einem Artikel auf die eigenartige Haltung der dänischen Presse hingewiesen und an Beispielen erläutert, daß dort unter der Maske der Neutralität eine Hetze betrieben wird, die längst die Grenzen des Erlaubten überschritten hat. Typisch für die Art der dänischen Presseneutralität ist auch die Tatsache, daß, während alle möglichen Reden der Herren Poincaré, Grey, Asquith und andrer Ententeminister ausführlich wiedergegeben werden, die deutschen offiziellen Kundgebungen mit einigen Zeilen abgetan oder ganz ignoriert zu werden pflegen. Durch fette Ueberschriften rufen die Zeitungen die Nachrichten von neuen Siegen der Entente aus und erzählen von furchtbaren Verlusten der Deutschen, von entsetzlichen Zuständen in Deutschland selbst und von den letzten Greueltaten der unermüdlichen deutschen Barbarenheere. Und das Publikum, das oft nur die Titel liest, glaubt, was diese ihm sagen, und ahnt gar nicht, daß die Telegramme oft genug den Titeln direkt widersprechen.

Die Gegenäußerungen der dänischen Presse zu diesem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." sind im wesentlichen negativ. „Politiken" bemerkt dazu: „Wir wollen hier nicht untersuchen, inwieweit die Beschwerde der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" über die dänische Presse, diese allgemein genommen, teilweise oder ganz berechtigt ist. Ebensowenig wollen wir uns bei ihrer Form aufhalten. In einem Augenblick, wo 30 Millionen Gewehrläufe über die Staatengrenzen in Europa zeigen, treten die formellen Rücksichten von selbst etwas in den Hintergrund. Dagegen müssen wir bedauern, daß es das Blatt „Vort Land" ist, das sich im Namen der dänischen Presse an das offizielle Preßorgan eines kriegführenden Nachbars und einer Großmacht wendet." „Politiken" zitiert darauf die beiden letzten Sätze des Artikels der „Norddeutschen Allg. Ztg.", die lauten: „Dänemark ist ein demokratisch regiertes Land. Wenn seine Presse wirklich den Ausdruck der öffentlichen Meinung des Landes darstellt, muß die Haltung der dänischen Blätter zu denken geben." Hierzu bemerkt „Politiken": Von dänischer Seite muß erwidert werden, daß die Gruppe der Zeitungen, der „Vort Land" gegenwärtig angehört, die öffentliche Meinung des neutralen Dänemarks nicht wahrheitsgetreuer wiedergibt, daß vielmehr unsre öffentliche Meinung in diesem Zusammenhange in jedem Punkte von Inhalt und Tendenz der Artikel von „Vort Land" und verwandter Preßorgane abrücken wird."

„Socialdemokraten" druckt den Artikel der „N. A. Z." ohne Kommentar vollständig ab. Von sonstigen größeren Blättern beschäftigen sich „Nationaltidende" und „Berlingske Tidende" ausführlich mit dem Artikel. „Nationaltidende" bestreitet nicht, daß die „Nordd. Allg. Ztg." Beispiele anführen könne, die eine deutsche Klage über die Haltung einzelner Blätter begründen könnten, und gibt zu, daß man deutscherseits verlangen könnte, daß bei der Behandlung des Nachrichtenstoffes vollkommene Unparteilichkeit eintritt, d. h. Nachrichten der einen Partei nicht zugunsten der andern unterdrückt oder gefälscht werden dürften. Das Blatt nimmt jedoch das Recht für die dänische Presse in Anspruch, selbständige Ansichten über Kriegsereignisse auszusprechen und ihre freie Meinung über Handlungen der deutschen Regierung äußern zu können. Das Verlangen, dies nicht zu tun, lehnt sie als ungebührlich ab. „Berlingske Tidende" weist die Kritik der „Nordd. Allg. Ztg." bestimmt zurück und entschuldigt im übrigen das von ihr mittelbar zugegebene unneutrale Verhalten der dänischen Presse damit, daß Rücksichtnahme auf Platz und darauf, was für den Dänen von Interesse sei, ihr verbiete, alles zu nehmen, was ihr zugesandt werde. Sie lehnt es ab, sich zwingen zu lassen, diesen in jeder Hinsicht korrekten neutralen Standpunkt aufzugeben. „Berlingske Tidende" hat jedenfalls eine sonderbare Auffassung von Neutralität, wenn sie allen Aeußerungen, die von feindlicher Seite gegen Deutschland gemacht werden, bereitwillig ihre Spalten öffnet, sich dagegen bei offiziellen deutschen Darstellungen mit „Platzmangel" entschuldigt. Wir nennen das auf gut deutsch einfach eine einseitige Parteinahme, durch die sich das Blatt des Anspruches, als neutral angesehen zu werden, von vornherein begibt. Die Aeußerungen der dänischen Hetzpresse vom Schlage „Vort Land" und ähnlicher unbedeutender Zeitungen sind für den deutschen Leser ohne Interesse.

Die englischen Gefangenen in Mesopotamien

Der bei Kut el Amara in türkische Gefangenschaft geratene englische General Mellis wurde, wie aus Konstantinopel gemeldet wird, nach einer überstandenen Krankheit in das Gefangenenlager Ras ul Ain bei Bagdad übergeführt. Er hatte hierbei Gelegenheit, die Verhältnisse in den verschiedenen Gefangenenlagern kennen zu lernen, und richtete ein Gesuch an den Oberstkommandierenden Enver Pascha, daß die meist aus Gebirgsgegenden stammenden englischen Gefangenen indischer Herkunft nicht den Gefahren des mörderischen Klimas Mesopotamiens ausgesetzt blieben, und daß sie in gesündere Gebirgsgegenden gebracht werden möchten. Enver Pascha antwortete, daß nicht die türkische Regierung die Verantwortung dafür trage, daß die englischen Truppen in das gesundheitsgefährliche Klima in Mesopotamien gekommen seien, sondern die englische Regierung, die ihre Truppen dort eingesetzt habe.

Neue Anfrage Amerikas an England

(Funkspruch des Vertreters vom WTB.)

Washington, 18. August

Wie mitgeteilt wird, hat die amerikanische Regierung eine neue Anfrage an die englische wegen der Verzögerung der britischen Antwort auf die amerikanische Postnote gerichtet.

Der Protest gegen die „Telegramm-Blockade"

Wie der Vertreter des Wolffbureaus durch Funkspruch aus Washington meldet, hat das amerikanische Staatsdepartement der amerikanischen Botschaft in London den Protest der amerikanischen Zeitungskorrespondenten in Berlin gegen die britische Zensur ihrer Meldungen ohne Bemerkungen dazu übermittelt.

Die englische Anleihe

Der „American" teilt mit, er habe von zuständiger Seite erfahren, daß die Morgan Company an verschiedene Bankinteressenten in New-York und andern Städten wegen der neuen 150 bis 200 Millionen Dollar betragenden Anleihe an England herangetreten sei. Die bisherigen Verhandlungen seien nur Fühler gewesen, um festzustellen, wie eine Anleihe in nächster Zeit aufgenommen werden würde. Als Vorbild werde wahrscheinlich die jüngste französische Anleihe dienen; man erwarte, daß als Sicherheiten amerikanische Aktien und Staatspapiere dienen würden, die England flüssig mache.

Die mexikanische Frage

Die mexikanische Angelegenheit ist, wie der „Dtsch. Ztg." aus New-York gemeldet wird, jetzt so weit geklärt, daß für die nächste Zeit die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko erwartet wird.

Die Führer der ungarischen Opposition bei Kaiser Franz Joseph

× **Wien**, 21. August

Die Führer der ungarischen Oppositionsparteien, Graf Julius Andrassy, Graf Albert Apponyi und Stefan Rakovszky, wurden heute nachmittag nacheinander vom Kaiser Franz Joseph in Audienz empfangen und reisten hierauf nach Budapest zurück.

Am Sonnabend hat wieder ein Ministerrat von längerer Dauer stattgefunden. Gestern begab sich der Ministerpräsident mit einigen Ressortministern zur Fortsetzung der wirtschaftlichen Verhandlungen mit der ungarischen Regierung nach Budapest, von wo die Rückkehr voraussichtlich morgen erfolgt.

Feindliche Heeresberichte

Französischer Heeresbericht vom 21. August nachmittags: Nördlich der Somme erbeuteten die Franzosen außer dem bereits gemeldeten bedeutenden Material sechs Geschütze vom Kaliber 7,7 Zentimeter im Walde zwischen Maurepas und Guillemont. Im Laufe der Nacht lebhafte Artilleriekämpfe an der Sommefront. Auf dem rechten Ufer der Maas machten die Deutschen am Abend einen starken Angriff gegen das Dorf Fleury, bei dem sie brennende Flüssigkeiten benutzten. Sperrfeuer brachte sie glatt zum Halten und fügte ihnen ernste Verluste zu.

Französischer Heeresbericht vom 21. August abends: An der Sommefront gaben unsre Batterien zahlreiche Schüsse auf die deutschen Schanzarbeiten nördlich und südlich des Flusses ab. Keine Infanterietätigkeit. Im Laufe des Tages zeitweiliges Geschützfeuer auf der übrigen Front. Unsre Jagdflugzeuge bestanden heute zahlreiche Gefechte. Zwei feindliche Apparate wurden über den deutschen Linien abgeschossen, einer in der Gegend von Deniécourt, einer bei Peronne.

Bericht der Orientarmee: Am 20. August haben die Streitkräfte der Alliierten bei Saloniki die Offensive auf der ganzen Front aufgenommen. Auf dem rechten Flügel haben die Engländer und Franzosen die Struma überschritten, den Feind auf der ganzen Front Kowakli—Kalendra—Topalow (nordwestlich von Seres) angegriffen und stehen in Fühlung mit der vom Feinde stark gehaltenen Stellung von Barakli, 8 Kilometer südwestlich von Demir Hissar. In der Mitte heftige Artillerietätigkeit auf den Südhängen des Belesberges und auf beiden Ufern des Vardar. In der Gegend, die sich vom Dojransee bis an den Vardar erstreckt, haben die Alliierten sich in den Stellungen eingerichtet, die sie an den vorangegangenen Tagen besetzt hatten. Auf dem linken Flügel haben die Serben in der gebirgigen Gegend zwischen Cerna und der Moglenica die vordersten bulgarischen Gräben auf den Höhen von Kikuru genommen und die Verschanzungen von Kockolar besetzt. Auf der äußersten Linken machten die alliierten Truppen, nachdem sie den aus Florina nach Banica vorbrechenden Bulgaren schwere Verluste zugefügt hatten, diesen Ort aufgeben und richteten sich auf den östlich davon gelegenen Höhen ein. Der Kampf dauert an.

Englischer Heeresbericht vom 21. August: Drei feindliche Bombenangriffe auf den Buschwald wurden leicht zurückgeschlagen. Anderwärts örtliche Tätigkeit. Nördlich von Givenchy ließen wir an zwei Punkten mit Erfolg Gas gegen die Stellungen des Feindes los.

Russischer Heeresbericht vom 21. August nachmittags: An der Westfront gehen die Kämpfe am Stochod in der Gegend von Tobol und Rudka-Czerwiszcze weiter. Unsre Truppen drangen dort noch in einigen Abschnitten vor. Wir machten in dieser Gegend am 18. und 19. August insgesamt 16 Offiziere und 1350 Mann zu Gefangenen, erbeuteten ein Geschütz, 18 Maschinengewehre, 4 Bombenwerfer, 4 Scheinwerfer sowie eine große Menge Geschosse, Patronen und Gewehre. In der Gegend von Lubieszow am Stochod schoß unsre Artillerie einen deutschen Fesselballon in Brand. In der Gegend westlich von Nadworna rückten unsre Vorhuten erfolgreich vor und besetzten eine Reihe von Höhen. In der Richtung Kuty besetzten wir das Dorf Jerosaut und Jablonica am Czeremosz sowie einige Höhen westlich des erstgenannten Dorfes. Wir schlugen durch unser Feuer alle wiederholten Angriffe des Gegners auf den Höhen südwestlich des Tatarenberges zurück. — An der Kaukasusfront entwickeln sich die Kämpfe in der Richtung Diarbekr zu unsern Gunsten. Wir bemächtigten uns zahlreicher Höhen, die von den Türken mächtig befestigt worden waren, und brachten eine große Zahl von Gefangenen ein.

General Smuts meldet aus Ostafrika: Britische Truppen haben nach einem Gefecht mit einer starken feindlichen Truppenmacht, die eine Furt im Wamiflusse deckte, die Uebergangsstelle besetzt. Der Feind zog sich zurück. General Van Deventer, der von Mpapua östlich vorging, hat einer deutschen Truppenabteilung bei der Station Kidete an der Hauptbahnlinie schwere Verluste beigebracht und nähert sich jetzt Kilossa. Weiter östlich gehen unsre Kolonnen jetzt auf Daressalam vor, wobei sie von der Küste aus durch die Marine unterstützt werden.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Die Lebensmittelorganisation in Oesterreich

+ **Wien**, 22. August. (Priv.-Tel.) Heute wurde eine kaiserliche Verordnung erlassen, die die Beschaffung der für die Bevölkerung unentbehrlichen Lebensmittel und Bedarfsartikel regelt. Die Verordnung trifft auch Strafbestimmungen gegen den Kettenhandel, um übermäßige Gewinne und Besteuerung der Produkte zu beschränken.

König Viktor Emanuel in Görz

+ **Lugano**, 22. August. (Priv.-Tel.) Wie der „Secolo" meldet, ist der König von Italien am 20. August im Automobil in Görz eingetroffen und vom Militärgouverneur Major Seitilli auf dem Rathause empfangen worden.

Versenkt

× **Bern**, 21. August. Der englische Dampfer „Swedish Prince", 3712 Tonnen groß, ist dem „Tempo" zufolge versenkt worden.

Die Aenderung des englischen Wahlrechts

+ **Rotterdam**, 22. August. (Priv.-Tel.) Auf eine Anfrage des Liberalen Simon antwortete Asquith im Unterhause, daß demnächst eine Konferenz zur Reform des Wahlrechts zusammentreten werde, der ein neuer Regierungsentwurf vorgelegt werden wird.

Die Parlamentsbill im Oberhaus

× **London**, 21. August. (Reuter.) Das Oberhaus hat die Parlamentsbill in zweiter Lesung angenommen.

Schwere Explosion in einer englischen Munitionsfabrik

× **London**, 21. August. Amtlich wird gemeldet: Eine Explosion hat nachmittags in einer Munitionsfabrik in Yorkshire stattgefunden. Einzelheiten fehlen noch, doch scheint es, daß der Verlust an Menschenleben schwer ist.

Mißernte in Frankreich

× **Bern**, 22. August. Der Großgrundbesitzer Quillet hatte mit einem Vertreter des „Petit Parisien" eine Unterredung, in der er als Vorsitzender des Agrarverbandes für das Departement Eure feststellte, daß Frankreich eine Mißernte bevorstehe und daß der diesjährige Getreideertrag ungenügend sei. Die diesjährige Ernte sei derart mißraten, wie er es in 50jähriger Erfahrung noch nicht erlebt habe. Zu dieser Aeußerung bemerkt die Direktion des Agrarverbandes Frankreichs: Es sei richtig, daß die diesjährige Ernte eine Mißernte sei. Die von Quillet gegebene Schilderung entspreche leider der Lage in gar zu vielen Bezirken. Es stehe fest, daß die diesjährige Ernte geringer sei als die vorjährige, die auch nur einen mittleren Ertrag gegeben habe. Man dürfe aber zurzeit noch annehmen, daß die Gesamternte Frankreichs nicht um ein volles Drittel hinter dem vorjährigen Ertrage zurückbleiben werde. Immerhin würde Frankreich rund 33 Millionen Doppelzentner, d. h. 6 Millionen mehr als im Vorjahre, aus dem Auslande einführen müssen. Vom Ackerbauministerium erhielt der „Petit Parisien" eine Auskunft, nach der man zur Zeit mit rund 60 Millionen Doppelzentnern Getreideertrag rechne, während das Vorjahr 68 Millionen lieferte. Durchschnittlich rechnet das Ministerium mit nur 70 Prozent des Ertrages des Vorjahres.

Französisch-englische Militärmission in Portugal

× **Paris**, 21. August. (Havas.) Die für Portugal bestimmte französisch-englische Militärmission wird Ende der Woche abreisen.

Erhöhung des Friedensbestandes der spanischen Armee

+ **Genf**, 22. August. (Priv.-Tel.) Wie aus Madrid gemeldet wird, beantragte ein spanischer Minister in einem dem Parlament vorgelegten Plan der Heeresorganisation, den Friedensbestand von 40 000 auf 180 000 Mann zu erhöhen, wovon 65 000 Mann für Marokko bestimmt sein sollen. Die Heeresreserve soll ermöglichen, im Fall eines Krieges den Friedensbestand rasch von 180 000 auf 400 000 Mann zu bringen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160823/3

Tagung für Kriegsbeschädigtenfürsorge Köln 1916

Köln, 20. August

Am Sonntag begann die Tagung für Kriegsbeschädigtenfürsorge Köln 1916. Die erste dieser Tagungen, veranstaltet vom Kriegsausschuß der vereinigten kaufmännisch-technischen Verbände Kölns, fand im großen Saale des Gürzenich statt. Es waren etwa 1000 Personen anwesend, die dem Vortrage von Dr. Höfle, Berlin, folgten. Dr. Höfle behandelte besonders den Gedanken der Wiederbeschäftigung des Kriegsbeschädigten. Die besondere Bedeutung der Fürsorge für Privatangestellte liegt nach ihm in der Gefahr der Ueberfüllung des Berufes durch Herüberströmen Kriegsbeschädigter aus andern Berufen, in der Frauenarbeit, in der Gehaltsdrückung durch Anrechnung der Rente. Als Ziel bezeichnet er, die Kriegsbeschädigten ihrem alten Berufe zu erhalten. Die Berufsberatung will er nur von praktisch im Berufe Stehenden ausgeübt haben. Die Frauenarbeit erkennt er grundsätzlich als berechtigt an, will aber verhütet wissen, daß die Frau Lohndrückerin wird. Gleiche Ausbildung und Bezahlung nach Leistungen ist anzustreben. Für die Gehaltszahlung soll lediglich die Leistungsfähigkeit des Kriegsbeschädigten, nicht aber die Höhe seiner Rente maßgebend sein. Rentenfrage und Arbeitsvermittlung sind immer im Verein mit den bürgerlichen Kriegsbeschädigtenfürsorgestellen zu lösen. Die Forderung, das Reich soll die Kosten der Organisation der Kriegsbeschädigtenfürsorge tragen, ist berechtigt. Die Versammlung nahm, nachdem sie noch verschiedene Redner gehört hatte, eine Entschließung einstimmig an, in der die von Dr. Höfle aufgestellten Forderungen unterstützt wurden.

Die Delegiertenkonferenz der Deutschen Gewerkvereine Hirsch-Dunckerscher Richtung

An erster Stelle ergriff Sekretär Czieslik der H.-D. Gewerkvereine aus Duisburg das Wort. Er sprach von den ideellen und materiellen Verpflichtungen, die der Gesamtheit gegen den kriegsbeschädigten Arbeitnehmer erwachsen. Der Redner verlangte insbesondere die Mitwirkung der Arbeiter in der Berufsberatung, da der Arbeiter nur zu seinem Berufskollegen Vertrauen habe und infolgedessen die Arbeiterorganisation die gegebene Auskunftsstelle in allen Fragen der Berufsberatung sei. Herr Czieslik fordert dann schließlich die Hinzuziehung von Organisationsvertretern bei der Regelung aller Fragen des künftigen Arbeitsverhältnisses. An zweiter Stelle nahm der Verbandsvorsitzende Gustav Hartmann das Wort zu seinem Referate: Die Aufgaben unsres Verbandes auf dem Gebiete der Sozialversicherung, unter besonderer Berücksichtigung der Kriegsbeschädigtenfürsorge. Redner bespricht im einzelnen die Schwierigkeiten, die die Eingliederung der zurückkehrenden Kriegsbeschädigten in die soziale Versicherung machen wird, er lehnt die private Fürsorge als unsicher und nicht rechtsverbindlich ab und verlangt Reichszuschuß für solche Fälle, wo die Krankenkassen versagen. Bezüglich der Unfallversicherung verlangt er, daß bei der Festsetzung von Unfallrenten keine Rücksicht auf eine etwa bereits bestehende Kriegsrente genommen werden darf. Er stellt dann ausdrücklich den Anspruch des Kriegsinvaliden auf die Invalidenrente fest.

Es waren ca. 400 Delegierte Rheinlands und Westfalens anwesend, die den Ausführungen der beiden Redner durch einstimmige Annahme der Entschließung ihre Zustimmung bekundeten.

Kriegstagung des Verbandes der Rabattsparvereine Deutschlands

Die eigentliche Tagung, über deren Beginn wir schon gestern berichteten, wurde am Montag in Görlitz mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Staats- und Kommunalbehörden, Handels- und Gewerbekammern sowie befreundete große mittelständische Korporationen hatten durch Entsendung von Vertretern ihr Interesse bekundet. An den Kaiser sandte die Versammlung telegraphisch eine Huldigung, in der u. a. gesagt wurde, „daß Handel und Gewerbe in Zähigkeit und Zuversicht ausharren werden bis zu einem ehrenvollen, die Zukunft Deutschlands sicherstellenden und die gebrachten Kriegsopfer lohnenden Frieden". Nach einer Reihe Begrüßungsreden von Ehrengästen und Erledigung des Jahresberichtes sprach Verbandsdirektor Beythien aus Hannover über die Lehren der Gegenwart für die Zukunft der handelsgewerblichen Selbständigkeit. Eine Monopolisierung des Handels dürfe künftighin nur insoweit Platz greifen, als der Ertrag der Monopole für das finanzielle Wohl des Reiches nötig sei. Sodann folgten Erörterungen über die Einwirkung des Krieges auf das Ladengeschäft. Handelskammersyndikus Dr. Bachmann (Halberstadt) referierte hierüber. Handelsrichter Ilgen (München) beleuchtete in Form einer kritischen Betrachtung die Lage des Webwarenhandels unter den bestehenden Beschränkungen. Im Anschluß an ein Referat des Verbandsdirektors Beythien (Hannover) beauftragte der Verbandstag den Vorstand mit der Weiterbearbeitung der Frage der Schaffung von Kaufmannsgeldern. Die Beratungen über die Bildung eines wirtschaftlichen Generalstabes zur künftigen Mobilisierung der Volkswirtschaft führten zur Annahme eines Beschlusses, der diese Bildung als notwendig anerkennt, aber dabei die Mitbeteiligung des sachverständigen Handels fordert. Nachdem sich weiterhin die Versammlung mit der Erstrebung staatlicher Hilfe beim Wiederaufbau der selbständigen Existenzen zurückkehrender Krieger des kaufmännischen und handwerklichen Mittelstandes und der Ausbildung und Fortbildung im Kleinhandelsstande beschäftigt hatte, wurden die bis zum späten Nachmittag dauernden öffentlichen Beratungen geschlossen. Der nächstjährige Verbandstag soll voraussichtlich in Stuttgart abgehalten werden.

Reichsfleischkarte

Die Verordnung über die Einführung der Reichsfleischkarte wird seitens des Kriegsernährungsamtes bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht. Die Reichsfleischkarte wird nicht über eine bestimmte Menge lauten, sondern die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Menge wird von Monat zu Monat bestimmt werden, und zwar so, daß um die Mitte jedes Monats die Veröffentlichung erfolgt, wieviel Fleisch der einzelne im kommenden Monat zu erwarten hat. Ueber die angebliche Nichteinbeziehung des Wildes in die Reichsfleischkarte sind unzutreffende Mitteilungen verbreitet worden. Der Fleischkarte werden unterworfen sein: Rot- und Dammwild, ferner Rehe und Schwarzwild; außerhalb der Karte werden verabfolgt: Hasen, Kaninchen und das jagdbare Geflügel, also Rebhühner, wilde Enten und Gänse, Wasserhühner und dergl. Von zahmem Geflügel sollen der Karte nicht unterliegen: Gänse und Enten, während für Haushühner Fleischkartenzwang bestehen soll.

Aus Stadt und Land

Dresden, 22. August

Unsre Fettversorgung

Wohin sind die guten Zeiten, in denen wir in Fett und Butter nach Herzenslust schwelgen konnten? Weitsichtige Männer sahen bald nach den ersten Kriegsmonaten den späteren Mangel an Fett voraus und zogen deshalb scharfe Bremsen an, damit wir später nicht ohne jedes Fett dastünden. Erst nachdem alle möglichen Abrechnungsstellen für Fette, die in der Industrie gebraucht wurden, eingerichtet waren, folgte die Gründung der Kriegsabrechnungsstelle der Speisefett- und Margarinefabriken. Viele solche Stellen waren tätig, aber die einheitliche Arbeit fehlte. Deshalb wurde Februar 1915 der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fette ins Leben gerufen, der eine außerordentlich umfangreiche, aber sehr dankenswerte Arbeit geleistet hat.

Die erste Frage war: Was haben wir?, dann hieß es: Was brauchen wir?, und schließlich: Wie stellen wir den Bedarf sicher? Der Ueberblick über das, was wir haben bzw. vor dem Kriege hatten, fehlte ganz und gar. Darum wurde in kürzester Zeit ein statistischer Ueberblick über die Produktion und den Konsum geschaffen. Deutschland hatte im Durchschnitt der letzten Friedensjahre einen Einfuhrüberschuß von Oelsaaten und Oelfrüchten von rund 1 600 000 Tonnen, die 570 000 Tonnen pflanzliches Oel ergaben. Dabei lieferte das Inland etwa 20- bis 30 000 Tonnen. Der Gesamtverbrauch wurde mit 1 900 000 Tonnen festgestellt, wovon 430 000 Tonnen für technische Bedürfnisse benutzt wurden. Der Rest, 1 470 000 Tonnen, war für die menschliche Ernährung, für den Tag, also durchschnittlich für das ganze Deutsche Reich 70 Gramm Fett pro Kopf. Das war im Frieden. Im Kriege konnte so nicht weiter gewirtschaftet werden. Der technische Verbrauch an Oel und Fett mußte nach Möglichkeit abgesenkt werden, damit Ersparnisse für die menschliche Ernährung geschafft wurden. Diese Aufgabe ist gelungen. Die Industrie hat heute einen Verbrauch von etwa 40 000 Tonnen pro Jahr, das heißt beinahe 400 000 Tonnen sind erspart, und in dieser Ersparung liegt der wesentlichste Erfolg der Arbeit des Kriegsausschusses. Die Absenkung selbst wurde durch mannigfache umfassende Bundesratsverordnungen herbeigeführt, die durchweg bekannt sind und die der einzelne mehr oder weniger an seinem eigenen Leibe verspürt.

Manche Völker kommen mit sehr viel weniger Fett und Oel aus als wir, beispielsweise die Chinesen und Italiener. Aber dort sind ganz andre klimatische Verhältnisse. Eine Ersparung an Fett mußte aber unter allen Umständen erzielt werden. Das geschah durch eine Reihe von Mitteln. Die fettlosen Tage wurden eingeführt, die Fettrationen in den Kuchenbäckereien und Konfitürenfabriken wurden geregelt, es folgte das Sahneverbot, die Marmeladeproduktion wurde unterstützt.

Neben der Absenkung des Konsums mußte die Hebung der Produktion angestrebt werden. Dazwischen liegen Maßnahmen, die beiden Zwecken dienen. Vor allem ist hier die große Frage der Seifenregelung zu erwähnen, die jetzt nach vieler Mühe durchgeführt wird, so daß allgemein eine normale Streckungsseife mit einem Fett- und Harzgehalt von nur 20 Prozent und ein Streckungsseifenpulver mit nur 5 Prozent eingeführt ist. Monatlich brauchen wir zur Herstellung aller Seifensorten nur 7½ Prozent der Rohstoffe, die wir im Frieden verwandten. Die zweite dieser hierher gehörenden Maßnahmen liegt auf dem Gebiet der Harze, deren Einfuhr seit Beginn des Krieges ganz und gar unterbunden ist. Allgemein bekannt ist inzwischen, daß man auch in Deutschland selbst dazu übergegangen ist, die Waldungen in großem Umfange abzuharzen. Dazu werden jetzt 60 000 Hektar herangezogen. Das ergibt eine Harzmenge, die die dringendsten Bedürfnisse für die Lack- und Papierindustrie deckt. Daneben ist ein Ersatzmittel gefunden, das Cumaronharz.

Daneben ging das Drängen nach der Beschaffung neuer Stoffe und nach der Hebung der Produktion. Es wurde eine umfangreiche Propaganda wegen Anbau von Sonnenblumen, das Sammeln der Bucheckern, der erweiterte Anbau von Mohn- und Oelsaaten überhaupt eingeleitet und betrieben. Hoffentlich gelingt es auch, den Rapsanbau, der für den Landwirt verlockende Vorbedingungen bringt — neben der Erhöhung des Preises wird eine gewisse Rücklieferung von Oelkuchen gesichert — zu heben. Auch in diesem Jahre werden die Obstkerne gesammelt, deren Ausbeute im vergangenen Jahre ein ungünstiges Ergebnis erzielte, da es an Maschinen fehlte, welche die Steine bearbeiten. Auch diese Maschine ist von unsrer nie rastenden Industrie erfunden. Ferner wird der Mais entkeimt und die Keime entölt. Das soll auch bei den Roggen- und Gerstenkeimen geschehen. Auch die Walnüsse, die Trester- und Traubenkerne werden in diesem Jahre zur Oelbereitung herangezogen. Durch die Arbeit vieler wissenschaftlicher Kommissionen ist alles geschehen, alles, was nur irgendwie herangezogen werden konnte, wurde geprüft, ebenso wie jeder einzige Vorschlag aus dem Publikum einer genauen sorgfältigen Nachprüfung unterzogen wird. 4000 sogenannte Fettabschneider sind in Deutschland und in den okkupierten Gebieten eingerichtet. Fettschmelzen sind erbaut, in denen die Fette der Roßschlächtereien verarbeitet werden. Fette, die täglich durchschnittlich 5000 Kilogramm bereits liefern und früher glatt verloren gingen. Auch die Knochenverwertung wird eifrig betrieben. Durch die Absenkung des Konsums einerseits und die Erhöhung der Produktion anderseits wurde die äußerste Leistungsfähigkeit vom Standpunkt der Selbstversorgung des Landes erreicht.

Aber diese Leistungsfähigkeit wurde durch eine umsichtige Einfuhrpolitik wesentlich unterstützt. Aus Smyrna werden in eigenen Kesselwagenzügen große Olivenölmengen eingeführt, und in Kleinasien harrt eine große Gesamternte des Abtransportes nach Deutschland. Die Zentralorganisation leistet außerordentlich viel. Für die Zukunft darf man hoffen, daß im Winter die Mengen für die Margarineproduktion erhöht werden können, so daß im Winter umfangreich Margarine geliefert wird. Gute Arbeit ist hier geleistet worden, die uns unsre Fettversorgung in der Zukunft und somit unser weiteres Durchhalten sichert.

Bernhard Mörbitz †

Einer der bekanntesten sächsischen Komiker, der weit über Sachsen hinaus in ganz Deutschland gern gesehen wurde, Bernhard Mörbitz, ist plötzlich gestorben. Man fand den Künstler heute früh im Treppenflur seiner Wohnung, Bürgerwiese 24, blutüberströmt tot auf. Soviel die Untersuchung bis jetzt ergeben hat, scheint Mörbitz, von einem Herzschlag getroffen, von der Treppe gestürzt zu sein. Dabei hat er sich einen Schädelbruch zugezogen.

Das tragische Ende des allgemein geschätzten Darstellers werden alle, die sich an seiner Komik erheitert haben, beklagen. Er war ja nicht einer der vielen Komiker schlechthin, die mit abgebrauchten Späßen und Witzen ihr Publikum unterhalten. Mörbitz hat, als er 1896 zum erstenmal im früheren Viktoriasalon in Dresden auftrat, mit seinem „Sächsischen Rekruten" eine Figur geschaffen, die bei aller Drastik und bei aller Ursprünglichkeit in der Wahl der Mittel doch künstlerisch wirkte. Dieser sächsische Rekrut war nicht einer der boshaften Karikaturen, wie man sie da und dort auf der Bühne sieht, es war nicht eine jener Gestalten, deren Schwerfälligkeit bis zur Dämlichkeit übertrieben wird, deren Naivität für die albernsten Situationen herhalten muß: Mörbitz machte einen aufgeweckten, pfiffigen Jungen, der in der Uniform und im Kasernenleben sich wohlfühlt, sich mit den Kameraden gut zu stehen weiß, den Witzbold der Korporalschaft, der immer neue Streiche ausführen muß. Es war eine sympathische Figur, ihre Komik gutmütiger Spaß, ohne plump zu sein. Mörbitz gab ihr etwas Naives, Natürliches, das in Dresden wie in Berlin und in Süddeutschland verstanden wurde. Neben diesem Typus des sächsischen Soldaten hat Mörbitz noch allerhand andre drollige Figuren auf die Bühne gestellt. Zuletzt noch den Sachsen „Bauschen auf der Wanderschaft", der bis in die Türkei kam.

Von Dresden hatte Mörbitz seinen Ausgang genommen. Hier trat er zuerst in Vereinsveranstaltungen auf. Jahrelang ist er mit einer eigenen kleinen Theatergesellschaft durch ganz Deutschland gereist. Regelmäßig kehrte er immer wieder im Viktoriasalon oder dem Zentraltheater ein, hier sah man ihn noch vor zwei Jahren.

Der Künstler ist nur vierundvierzig Jahre alt geworden. Drei seiner Söhne stehen im Felde.

* * *

— **Dem Präsidenten der Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen Dr. Dr.-Ing. Ulbricht** wurde vom Kaiser das Eiserne Kreuz 2. Klasse am weißschwarzen Bande verliehen.

— **Kriegsauszeichnungen.** Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten Offizierstellvertreter Walter Richter beim Res.-Inf.-Reg. Nr. 102, Unteroffizier Emil Eichler beim Ers.-Inf.-Reg. Nr. 32, Sanitäts-Unteroffizier Paul Lange (gleichzeitig mit der Friedrich-August-Medaille in Silber) beim Res.-Inf.-Reg. Nr. 102 und Soldat Georg Neumeyer beim Res.-Inf.-Reg. Nr. 102. — Dem Gefreiten Günther wurde das Sachsen-Meiningische Ehrenzeichen verliehen.

— **Fürs Vaterland fielen** die Grenadiere Richard Martin Moser und Richard Kühne, beide vom Res.-Gren.-Reg. Nr. 100, Pionier Edwin Koch vom Pion.-Bat. Nr. 12, Infanterist Artur Mücksch vom Res.-Inf.-Reg. Nr. 102, Kanonier Karl Hugo Stelzer vom Feldart.-Reg. Nr. 192 und Jäger Willy Mühle vom 2. Jägerbat. Nr. 13.

— **Fische für Dresden.** Das Lebensmittelamt bemüht sich, Dresden einen regelmäßigen Bezug von Karpfen und Schleien durch die Kriegsgesellschaft für Teichfischverwertung m. b. H. zu sichern. Ebenso ist es bestrebt, Zufuhren von der Flußfischhandelsgesellschaft m. b. H., die Auslandsfüßwasserfische vertreibt, zu erreichen. Großabnehmer, die Interesse daran haben, diese Waren unmittelbar zu beziehen und sie in Dresden abzusetzen, ist dringend zu empfehlen, ihre Wünsche nach Art, Menge und Verladeorten tunlichst bald dem Lebensmittelamte mitzuteilen. Dies ist um so nötiger, als der Großbezug von Teichfischen nach der Bundesratsverordnung vom 8. August 1916 nur mit Genehmigung der Kriegsgesellschaft für Teichfischverwertung durchführbar ist. Das Lebensmittelamt ist bereit, die Vermittlung für die gewünschten Mengen zu übernehmen.

— **Das Gold gehört dem Vaterland.** Bisher hieß es: „Das Goldgeld zur Reichsbank." Da der Eingang von Goldgeld gewissermaßen zu einem Abschluß gekommen zu sein scheint — obgleich man wohl weiß, daß Goldgeld noch versteckt gehalten wird —, gilt es jetzt, das Gold in Form von Goldsachen der Reichsbank zuzuführen. Die Aufgaben der Reichsbank sind gewaltig geworden. Sie werden sich noch beim Uebergang in friedliche Verhältnisse steigern. Man denke, was der Aufbau unsres wirtschaftlichen Lebens in Staat, Kommune und Einzelwirtschaft an Kredit erfordern wird, den letzten Endes nur die Reichsbank gewähren und der nur auf der Grundlage eines großen Goldschatzes aufgebaut werden kann. Hier liegt die klar sich darbietende Notwendigkeit zum Goldsammeln vor, und es ist Pflicht jedes einsichtigen Bürgers, der das Wohl des Vaterlandes im Auge hat und damit auch sein Wohl, hinzugeben, was nur hingegeben werden kann. Trage jeder nach Kräften dazu bei, daß wir auch im wirtschaftlichen Kampfe den Sieg davontragen! Alles Gold also zur Goldankaufsstelle im Lichthof des Neuen Rathauses. Die eiserne Denkmünze, die, wie gemeldet, unter gewissen Bedingungen verabfolgt wird, ist von künstlerischer Hand hergestellt. Die Schauseite zeigt eine kniende Figur, die mit ihrem ausgestreckten Arm goldenes Geschmeide darbietet, während sie mit der andern Hand ein Kästchen hält, das noch weiteres Gold birgt. Ein Spruch ziert die Rückseite. Die Münze wird künftighin von ihren Besitzern als hochgeehrtes Erinnerungszeichen aufbewahrt werden.

— **Der Landesverband der Saalinhaber** im Königreich Sachsen hielt in Rochlitz unter dem Vorsitze von Gustav Fritzsche (Dresden) seine Hauptversammlung ab. Der Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt und der Gesamtvorstand sowie die ausscheidenden Kassenprüfer wiedergewählt. Die Versammlung beschäftigte sich noch mit der Frage des Flaschenbierhandels und der Konzessionspflicht für denselben. Der Vorsitzende erklärte hierzu, daß die gegenwärtige Lage für die Durchführung dieses Projektes nicht günstig sei, da einesteils zu viel Kapital der Brauereien festliege und anderseits zahlreich: Arbeiter brotlos gemacht würden. Bezüglich der Hilfsaktion für das Saalgewerbe wurde beschlossen, eine abermalige Eingabe an den Landtag zu richten und die Abgeordneten hierfür zu interessieren. Ferner nahm die Versammlung folgenden Antrag, den ein Vertreter des Leipziger Vereins gestellt hatte, einstimmig an: den Staat zu verpflichten, laut § 51 der Gewerbeordnung, die durch die bisher erlassenen Verordnungen, insbesondere durch das Tanzverbot, das Jugend- und Alkoholverbot sowie die Verkürzung der Musikerlaubnis und der Polizeistunde dem Gewerbe zugefügten Schäden zu ersetzen. Der Vorstand wurde mit der Durchführung dieses Antrages beauftragt. Die Anregung, eine Unterstützungskasse zu begründen, wurde abgelehnt, ebenso die Begründung einer Krankenkasse.

— **Anrechnung des Kriegsdienstes auf das Dienstalter.** Ueber die Anrechnung des Kriegsdienstes auf das Dienstalter der Staatsbeamten sind, wie wir berichtet hatten, vor einiger Zeit eingehende Grundsätze vom preußischen Staatsministerium aufgestellt worden. Jetzt hat der preußische Finanzminister dazu noch nähere Bestimmungen getroffen. Berücksichtigt wird nur eine schlüssig nachgewiesene Verzögerung der Laufbahn. Ausgeschlossen sind Ansprüche, die sich nur auf Mutmaßungen begründen. Bei der Berechnung werden Vorteile gegengerechnet, die durch Notprüfungen, Abkürzung der Vorbereitungszeit usw. erzielt sind. Dem Dienst bei dem Heere ist auch der Dienst in einem dem deutschen verbündeten oder befreundeten Heere gleichzuachten. Nicht unter den Begriff des Kriegsdienstes fällt die Tätigkeit bei einer der wirtschaftlichen Kriegsgesellschaften, der Dienst bei den Krankenpflegeorganisationen, soweit keine Verpflichtung für den Etappendienst übernommen war. Gerechnet wird auch nicht der Zivildienst in der Verwaltung der besetzten Landesteile, soweit der Beamte hierzu nicht von seiner vorgesetzten Dienstbehörde zur Verfügung gestellt war.

— **Keine Lebensmittelsendungen an Gefangene in britischen Lagern.** Der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen schreibt uns: Nach den neuesten eingegangenen Nachrichten muß von Lebensmittelsendungen an deutsche Gefangene in englischen Lagern, besonders in den Kolonien, abgeraten und statt dessen die Sendung von Geld empfohlen werden. Lebensmittelsendungen gelangen in den Lagern oft nicht unversehrt, in den Kolonien häufig in verdorbenem Zustande an. Die Geldsendungen werden am zweckmäßigsten durch die Deutsche Bank in Berlin vermittelt, die durch ihre Londoner Agentur die Beträge überweist. In den englischen Lagern sind meist ausreichende und billigere Gelegenheiten zum Ankauf von Lebensmitteln vorhanden.

— **Zirkus Sarrasani.** Von heute ab werden für die nächsten 3 Tage wieder regelrechte Zirkusvorstellungen gegeben. Die Peitsche wird erneut herrschen, der Clown wird seine Späße machen, wertvolle Dressuren werden erfolgen. Am Mittwoch finden wieder zwei Vorstellungen statt.

— **Zoologischer Garten.** Heute (Dienstag) wird sich nachmittags und abends der Flügelhornvirtuos Felix Gilbert verabschieden. Trotz der Ungunst der Witterung hatte sich am Sonntag das Publikum zahlreich eingefunden, um dem Künstler zu lauschen. Das heutige Programm ist ein besonders ausgewähltes.

Letzte Theaternachricht

= **Mitteilungen der Kgl. Hoftheater.** Donnerstag den 24. August im Kgl. Opernhaus: „Lohengrin." Besetzung: Lohengrin: Adolf Lußmann; Elsa: Eva Plaschke-v. d. Osten; König: Georg Zottmayr; Telramund: Robert Burg (zum ersten Male); Ortrud: Emma Wilmar vom Deutschen Opernhaus Charlottenburg als Gast; Heerrufer: Friedrich Plaschke. Anfang ½7 Uhr. — Kgl. Schauspielhaus: Die Ausgabe der Abonnementskarten an die bisherigen Abonnenten des Kgl. Schauspielhauses findet gegen Rückgabe der alten Karten vom 24. bis 29. August täglich von 10 bis 2 Uhr statt.

Aus dem Gerichtssaal

Landgericht

Eine Diebesbande. Die Arbeiter Alfred Moritz Wiecke aus Cotta, Hermann Max Franz aus Hintergersdorf, Richard Albert Reichert aus Höckendorf und Albert Liebert aus Dresden haben, zum Teil gemeinsam, eine Reihe von Diebstählen ausgeführt, so Wiecke und Franz Fahrraddiebstähle, Wiecke und Reichert außerdem den Diebstahl eines gemüsebeladenen Handwagens aus der Markthalle am Antonsplatz, beide stahlen ferner mit Liebert aus einer Ziegelei in Bellerwitz mehrere Kaninchen. Je nach ihren Vorstrafen werden Wiecke zu 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, Reichert zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust, Liebert zu 9 und Franz zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen Sittlichkeitsverbrechens erhielt der 50jährige Schuhmacher Ernst F. H. Pritzsche aus Dresden, der bereits mit über 19 Jahren Zuchthaus bestraft ist, 4 Jahre Zuchthaus, sowie 10 Jahre Ehrenrechtsverlust und der 40jährige Humorist, frühere Glasmacher Richard Max Schubert von hier 9 Monate Gefängnis nebst vierjährigem Ehrenrechtsverlust.

Oberverwaltungsgericht.

Die Eier-Import-Gesellschaft. Die Mehrzahl der Dresdner Eierhändler hat sich zu einer Einkaufsgesellschaft m. b. H. unter dem Namen „Eier-Import-Gesellschaft" zusammengeschlossen. Die Geschäfte wurden in der Weise gehandhabt, daß die Gesellschaft die Eier einkaufte, ihren Mitgliedern einen kalkulierten Preis berechnete und am Schlusse des Geschäftsjahres die Ueberschüsse gleichmäßig an ihre Mitglieder verteilte. Diese Ueberschüsse sind nach der Ansicht der Gesellschaft keine Gewinne, sondern lediglich von den Mitgliedern gezahlte Vorschüsse. In den Statuten der Gesellschaft wurden diese Ueberschüsse früher als „Kaufs-Dividende" und später als „Preisermäßigung" bezeichnet. Die Stadt Dresden sah aber diese Ueberschüsse als Gewinne an und zog die Gesellschaft mit fast 34 000 Mk. Jahreseinkommen zur Besteuerung heran. Die Gesellschaft wehrte sich gegen diese Belastung und erschöpfte sämtliche Rechtswege. Nachdem einmal alle Instanzen gegen sie geurteilt hatten, nahm sie eine Statutenänderung vor und bezeichnete die „Kauf-Dividende" als „Preisermäßigung". Abermals gelangte die Sache ans Oberverwaltungsgericht. Das Oberverwaltungsgericht wies die Klage der Gesellschaft zurück, teilte die Ansicht der Stadt, erklärte die Ueberschüsse als Gewinne und genehmigte ihre Besteuerung.

Neues vom Tage

Heftige Gasexplosion in Charlottenburg

Im Hause Wallstraße 95 in Charlottenburg ereignete sich heute Dienstag morgen eine heftige Gasexplosion, durch die das zweite und dritte Stockwerk sowie die Giebelwand zum Einsturz gebracht wurden. Drei Hausbewohner wurden unter den Trümmern verschüttet und von der herbeigerufenen Feuerwehr befreit. Zwei von ihnen sind tot, einer lebensgefährlich verletzt. Neun Personen erlitten schwere Brandwunden und mußten nach dem Charlottenburger Krankenhause geschafft werden. Viele wurden durch Glassplitter verletzt. Die Ursache dieser Explosion ist auf Entzündung ausströmender Gase zurückzuführen, die durch einen im zweiten Stockwerk wohnenden Schlafburschen namens Pikereich entstanden ist. Der eine Flügel des Hauses ist fast völlig demoliert. Bei der Suche nach einer der Vermißten, einem jungen Mädchen namens Weise, wurde festgestellt, daß die Gefahr eines Giebeleinsturzes bestand. Die Rettungsarbeiten mußten infolgedessen abgebrochen werden, bis ein Pionierkommando den Giebel abgetragen haben wird. Die Toten sind der 50jährige Arbeiter Pikereich, der an der Explosion die Schuld trägt, sowie dessen Wirtin, Frau Luise Urbe. Es wird auch angenommen, daß Pikereich die Tat aus Rache begangen habe, denn nach den bisher vorgenommenen Feststellungen unterliegt es keinem Zweifel, daß die Explosion auf ein Verbrechen zurückzuführen ist. Pikereich verursachte gestern abend durch lautes Lärmen und Musizieren einen Streit, in dessen Verlaufe er äußerte: „Ich werde die ganze alte Bude in die Luft fliegen lassen." Man nimmt an, daß er nachts von der Gasleitung die Kapsel abgenommen hat, mit der diese verschlossen war, nachdem man den Gasmesser in diesen Tagen entfernt hatte, daß er das Gas ausströmen ließ und dann in Brand setzte. Im ganzen sind 468 Fensterscheiben zertrümmert.

Ein zweiter Nichtrauchertag in Breslau

Der Breslauer Nichtrauchertag vom 6. Mai 1915 hat so gute Nachahmung gefunden, daß bis jetzt 948 581 Mark eingegangen sind. Mit Genehmigung der zuständigen Behörden soll nun, wie uns aus Breslau geschrieben wird, vom Breslauer Verein vom Roten Kreuz eine Wiederholung veranstaltet werden, und zwar am Sedantag. Breslau ist mit der damals erzielten Summe von 64 000 Mk. ziemlich an der Spitze geblieben und nur von zwei Städten: Düsseldorf mit 97 000 Mk. und Danzig mit 78 000 Mk. überflügelt worden.

Eine große Fabrik in Ravenna niedergebrannt

In Ravenna ist eine Feuersbrunst in einer Fabrik für wasserdichte Gewebe ausgebrochen, die bald auf das Oeldepot der Fabrik übersprang. Das Feuer konnte trotz des Aufgebotes von Truppen nicht gelöscht werden. Der Schaden beträgt eine halbe Million Lire.

Die Unwetterkatastrophe bei Mailand

Nach schweizerischen Blättern wird der in der Gegend Mailand—Verona angerichtete Unwetterschaden auf mehrere Millionen Lire beziffert. Durch die Katastrophe wurden 42 Personen getötet und 50 verwundet. Bei Brianza sind Hunderte von Dächern beschädigt. Der Eisenbahnverkehr ist infolge der Unterwühlung der Dämme auf verschiedenen Strecken unterbrochen.

Wasserstand der Elbe in Dresden

Tag	Pardubitz	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
21./8.	— 62	— 17	+ 46	— 27	+ 8	— 142
22./8.	— 48	— 16	+ 50	— 19	+ 1	— 142

Wetterbericht

Aussicht für Mittwoch den 23. August: Zeitweise aufklarend, keine wesentliche Temperaturänderung, zeitweise Niederschläge.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19160823/4

Handelsteil

Ausbau der Leipziger Messe

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Bereits vor Jahren hat Berlin erhebliche Anstrengungen gemacht, eine Messe nach Art der Leipziger ins Leben zu rufen. Man hat dabei hingewiesen, daß das Ritterstraßenviertel eine einzige dauernde Ausstellung von Porzellan, Glas und verwandter Branchen sei mit Umsätzen, die die der Leipziger Messe in diesen Artikeln überstiegen. Es würde wohl schwer sein, diese Behauptung zu beweisen. Tatsache ist aber, daß in der Ritterstraße und Umgebung in Berlin ständige Musterlager der meisten großen Firmen der keramischen Branche vorhanden sind, die die Lager in Berlin und die Meßmieten in Leipzig als eine doppelte Belastung zum Teil schmerzlich empfinden.

Obwohl nun die Bemühungen der Berliner Handelswelt, jene ständigen keramischen Ausstellungen auf andere Branchen auszudehnen und durch Angliederung der unzähligen andern Musterlager zu einer ständigen „Leipziger Messe" auszubauen, bisher gescheitert sind, so dürfen die erneut in Berlin einsetzenden Bestrebungen, den Großhandelsverkehr in der Hauptsache nach Berlin zu ziehen, doch nicht übersehen werden. Im „B. T." schrieb kürzlich der Geheime Regierungsrat W. Gentsch, daß die „Weiterentwicklung Berlins in seiner Weltmachthandelsstellung auch nach dem Kriege selbstverständlich sei". Er weist darauf hin, daß die Ausstellungspaläste in London und Paris den dortigen Industrien Gelegenheit zu wirksamen Vorführungen böten und mit wachsendem Erfolge davon Gebrauch gemacht würde. Da weiter die Fachvereine und Verbände mehr und mehr ihre Sitze nach Berlin verlegten, so dringe immer mehr die Ansicht durch, daß auch die deutsche Industrie geschlossen in Berlin in die Oeffentlichkeit treten müsse. Er empfiehlt dann die Schaffung eines Berliner Industriemuseums, in dem, neben den ständigen Musterlagern, die Hilfsmittel der Reproduktionstechnik und ein technisches Theater eine Rolle spielen sollen.

Dieser Plan ist nun bereits von einem Ausschusse, dem unter Vorsitz des Direktors der Bank für Handel und Industrie, Dr. Fürst, die Vertreter der Reichsämter, der Ministerien und der Industrie angehören, insoweit durchgeführt worden, als schon vor dem Kriege in der Technischen Hochschule in Charlottenburg eine probeweise Veranstaltung ungeteilte Anerkennung gefunden und die ganze Planung eines Industriemuseums als lebensfähig anerkannt worden ist. Bemerkt soll übrigens noch dazu werden, daß man unter dem Industriemuseum sich nicht Räumlichkeiten zur Aufbewahrung älterer Industrieerzeugnisse vorstellen soll, sondern umgekehrt ein Gebäude, bestimmt, die neuesten Errungenschaften der Industrie und Technik teils als wechselnde Ausstellungsgegenstände im Original, teils als Lichtbild aufzunehmen.

Die Vorarbeiten, die der Krieg unterbrochen, sollen jetzt mit erneuter Energie aufgenommen und nach Möglichkeit gefördert werden, ja, man hat bereits den nötigen Bauplatz, die Ausstellungshallen am Zoo, ins Auge gefaßt. Daß mit der Durchführung all dieser Pläne eine neue und schwere Konkurrenz der Leipziger Messe geschaffen würde, ist zweifellos, denn man soll die Energie der Berliner nicht gering einschätzen. Wenn man nun sieht, daß sonst alles, was die Berliner erst schaffen wollen, bereits in Leipzig vorhanden ist, so fragt man sich manchmal erstaunt, warum der Gedanke in Leipzig nicht längst aufgegriffen worden und die Mustermessen zu ständigen Ausstellungen umgewandelt wurden. Einzelne Firmen tun dies bereits, wir erinnern nur an die „Bing-Akt.-Ges." in Nürnberg, andre lassen ihre Muster in Leipzig, aber wohl verschlossen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß sich in Leipzig genug Leute finden würden, die als ständige Vertreter den Verkauf zu übernehmen bereit wären. Und von einer ständigen Musterausstellung zu Lichtbildervorführungen und dergleichen ist nur ein Schritt. Auch was vielleicht der wichtigste Einwurf gegen eine ständige Ausstellung wäre, der Kostenpunkt, kommt für Leipzig kaum in Frage, da die Aussteller sowieso für das ganze Jahr ihre Räume mieten müssen, die Vertreter aber ausnahmslos gegen Provision zu arbeiten gewöhnt sind.

Daß der Gedanke, die Frühjahr- und Herbstmesse auf das ganze Jahr zu verteilen, manchem befremdlich, soll zugegeben werden, es würden aber auch hier ohne Zweifel gewisse Wochen im Frühjahr und Herbst für den Einkauf bevorzugt werden, in denen an einzelnen Tagen der Inhaber persönlich anwesend sein wird. Anderseits werden wir uns nach dem Kriege daran gewöhnen müssen, weit intensiver zu arbeiten und alles zu tun, um Leipzig als ersten Handelsplatz nicht nur Sachsens, sondern Deutschlands hochzuhalten. Die schwierige Meß-Wohnungsfrage würde sich durch eine ständige Meßausstellung ohne weiteres von selbst lösen.

Lange genug hat es gedauert, ehe sich der Gedanke durchgerungen, daß die Leipziger Messe keine Lokalsache mehr ist, sondern daß ihre Bedeutung weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinausreicht. Den Anregungen, ein Meßamt zu schaffen, das die Leitung der Leipziger Messe auf breitere Schultern legt, ist endlich Gehör geschenkt worden, aber fünf Monate bereits ziehen sich die Beratungen hin, ohne daß die amtlichen Stellen sich über die Zuschüsse schlüssig gemacht hätten. Es wird nun höchste Zeit, daß die Interessentenkreise etwas darüber erfahren, um nicht vor unliebsame Tatsachen gestellt zu werden.

In wenigen Tagen stehen wir vor der dritten Herbst-Kriegsmesse, die wieder einen guten Verlauf zu nehmen verspricht. Es wäre deshalb sehr angebracht, wenn jetzt durch die zuständige Meßbehörde, d. h. den Meßausschuß der Leipziger Handelskammer, oder den Rat der Stadt Leipzig zweckentsprechende Mitteilungen gemacht würden.

*

Maschinenfabrik Rockstroh u. Schneider, A.-G., Heidenau

Im abgelaufenen 17. Geschäftsjahre ist die Gesellschaft laut Vorstandsbericht mit Kriegslieferungen stark und angestrengt beschäftigt gewesen, dagegen war die Herstellung von Buchdruckmaschinen infolge der schwierigen Beschaffung des Rohmaterials und des Mangels an geschulten Arbeitern behindert. Das Gewinnergebnis für das abgelaufene Geschäftsjahr übersteigt nicht unerheblich das des Vorjahres. Das Fabrikationskonto erbrachte 1 152 380 Mk. (i. V. 1 610 108 Mk.). Nach Absetzung von 101 070 Mk. (149 512 Mk.) für den Zinsendienst, 181 600 Mk. (185 000 Mark) für Handlungsunkosten sowie von 350 211 Mk. (370 898 Mk.) für Abschreibungen, bleibt einschließlich 117 702 Mk. (122 029 Mk.) Vortrag ein Reingewinn von 628 248 Mk. (i. V. 464 900 Mk.), von dem wieder 10 000 Mk. dem Beamtenunterstützungsfonds, 25 000 Mk. (20 000 Mk.) dem Arbeiterunterstützungsfonds, 55 000 Mk. der Kriegssteuerrücklage überwiesen, 30 351 Mk. (24 020 Mk.) an den Aufsichtsrat, 79 183 Mk. (56 181 Mk.) an Vorstand und Beamte als Tantiemen gewährt und 312 000 Mk. (240 000 Mark) zur Verteilung von 12 Proz. Dividende (i. V. 9 Proz.) verwendet werden. Zum Neuvortrag gelangen 101 734 Mk. (117 702 Mk.).

Laut Bilanz betragen die Kreditoren 506 705 Mk. (1 239 306 Mk.), die Debitoren 1 336 683 Mk. (1 677 090 Mark), Effekten und Beteiligungen 209 821 Mk. (90 021 Mk.) und Vorräte und Material 1 560 045 Mk. (1 915 178 Mk.). — Für das laufende Geschäftsjahr sichern umfangreiche Aufträge für längere Zeit volle Beschäftigung, so daß wiederum ein günstiges Ergebnis in Aussicht gestellt werden kann. Zur Beschaffung der Mittel für notwendig werdende Erweiterungen der Fabrikationsstätten wird der Generalversammlung bekanntlich die Erhöhung des Aktienkapitals um 650 000 Mk. auf 3 250 000 Mk. vorgeschlagen. Die neuen Aktien erhalten mit Rücksicht auf die zunächst nur geleistete Einzahlung von 25 Prozent für das Geschäftsjahr 1916/17 nur ein Sechstel der auf die alten Aktien entfallenden Dividende.

*

Börsen-Freiverkehr. An der Dresdner Freibörse kam es mangels Unternehmungslust nur zu mäßigen Umsätzen. Die Kurse der Dividendenwerte hielten sich im allgemeinen auf gestriger Höhe. Zum Handel gelangten Zimmermann, Sondermann, Seidel u. Naumann, Ver. Strohstoff und Deutsche Bierbrauerei zu den letzten Notierungen, Germania, Eicher, Sachsenwerk und Rockstroh u. Schneider etwas höher als gestern, während Böge (i. T.) und Kartonnagen-Industrie niedriger abgegeben wurden. Der Rentenmarkt lag behauptet.

Die Handelskammer zu Berlin hat zu ihrer Veröffentlichung „Einfuhrerleichterungen und -erschwerungen im Deutschen Reiche aus Anlaß des Krieges" einen 2. Nachtrag (II) ausarbeiten lassen, der alle vom 21. Juni bis zum 12. August 1916 bekanntgewordenen Aenderungen enthält. Die Drucksache kann zum Preise von 5 Pf. und 3 Pf. Porto gegen Voreinsendung des Betrages oder unter Nachnahme vom Verkehrsbureau der Handelskammer Berlin, Universitätsstraße 3b, bezogen werden.

Maschinenfabrik Kappel. In einem seit etwa einem Jahrzehnt schwebenden Patentprozeß hat die Gesellschaft, wie wir erfahren, ein obsiegendes Erkenntnis erstritten. Es handelt sich um ein Objekt von mehreren hunderttausend Mark, die den heutigen Mitteln zugute kommen.

Steingutfabrik Colditz, Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat schlägt einer demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 Mk. auf 1 300 000 Mk. vor. Die Mittel sollen zur Bestreitung der Kosten für Ausführung größerer Bauten und Neuanschaffungen dienen.

Die „Auskunftsstelle für deutsch-türkische Wirtschaftsfragen", Berlin W. 35, Schöneberger Ufer 36a, schreibt uns: Um Irrtümer zu vermeiden, sei darauf hingewiesen, daß die gemeinnützigen Zwecken dienende „Auskunftsstelle" Anfragen jeglicher Art über deutsch-türkische Zoll-, Transport-, Bezugs- und Absatzfragen, sowie Literatur unentgeltlich beantwortet. Sie besitzt in zahlreichen Handelsstädten der Türkei Korrespondenten, deren Kreis ständig zu erweitern sie sich bemüht. Auch Anfragen obiger Art, die nicht auf Grund des bereits vorhandenen Materials unmittelbar beantwortet werden können, werden ohne Kosten für den Anfrager an die Korrespondenten zur Berichterstattung weitergegeben.

Der Lederverbrauch im Kriege. Die englische Fachzeitschrift „Leather Trades Review" versucht in einem Artikel „Der wachsende Lederhunger" den Lederverbrauch der Heere Europas festzustellen. Das Blatt schätzt die unter den Waffen stehenden Männer aller an dem jetzigen Riesenkampfe beteiligten Länder auf 50 Millionen. Um diese Massen mit Schuhwerk zu versorgen, sind pro Jahr 200 Millionen Paar Schuhe erforderlich (4 Paar für jeden Soldaten im Jahr). Zur Herstellung dieser Mengen werden 44,8 Millionen Häute benötigt; weitere 6,0 Millionen kommen für Besohlen und Flicken in Betracht; für andre Zwecke, wie Pferdegeschirre und Ausrüstungsgegenstände, sind noch 12,8 Millionen Häute in Ansatz zu bringen. Demnach stellt sich der Gesamtverbrauch aller am Kriege beteiligten Menschen auf 64 Millionen Häute pro Jahr. Das Blatt kommt zu dem Ergebnis, daß die gesamte normale Lederproduktion der Welt gerade hinreicht, um den Bedarf der Heere zu decken.

Preiserhöhung für Glas in Oesterreich. Die maßgebenden österreichischen Glashütten nahmen laut einer Meldung aus Gablonz eine Preiserhöhung um 60 Proz. vor.

Das flotte Tempo der Kapitalsbildung in Oesterreich-Ungarn kommt wieder in den Ziffern des Zuwachses im Juli zum Ausdruck. Hiernach beträgt die Steigerung bei den Wiener Banken 84,23 Millionen, bei der Postsparkasse 3,67, bei den Wiener Sparkassen 16,26 Millionen Kronen.

Ein österreichisches Unternehmen in Italien unter Kontrolle. Als erste ausländische Unternehmung in Italien ist am Sonnabend die österreichische Kammgarnfabrik Koster, Mayer u. Klinger in Prato von Florentiner Präfekten unter Kontrolle gestellt worden. Der Betrieb wird aufrechterhalten, um die Arbeiterschaft, die zeitweise die Ziffer von 3000 erreicht, nicht brotlos zu machen.

Ueber Norwegens wirtschaftliche Zukunft nach Beendigung des Krieges schreibt „Aftenposten": Wenn auch unsre Handelsverbindungen mit allen Ländern durch Verträge durchweg derart geregelt sind, daß unsre Schiffahrt und unser Handel von der Meistbegünstigung Nutzen ziehen, und wenn auch zur Zeit kein Grund zu der Annahme besteht, daß diese Verträge gekündigt werden, so können wir doch hierauf nicht mit Sicherheit rechnen. Die weitausgreifende handelspolitische Liquidation, die aller Wahrscheinlichkeit nach bevorsteht, wird ihre Opfer fordern, und es ist nicht ohne weiteres gesagt, daß unsre Verträge davon verschont bleiben. Selbst wenn sie allesamt die kommenden Umwälzungen überleben sollten, ist es noch sehr die Frage, ob allgemeine Meistbegünstigung zukünftig in gleicher Weise wie bisher den wachsenden Forderungen unsrer Ausfuhrindustrie genügen wird. Sowohl die fortschreitende Differenzierung der Produktion wie auch mögliche Veränderungen der Einfuhrbedingungen für norwegische Waren in fremden Ländern können einen Kurswechsel nötig machen.

Die Unterbilanz im französischen Außenhandel. Dem „Tempo" zufolge beträgt unter Zugrundelegung der amtlichen französischen Statistik für Juli 1916 im Wirtschaftsverkehr Frankreichs mit dem Auslande eine nie erreichte Unterbilanz von 677 Millionen Franken. Diese Berechnung gründet sich jedoch auf die für 1914 geltenden Preise. Unter Berücksichtigung der erfolgten Preiserhöhungen ergibt sich eine Unterbilanz von 1406 Millionen Franken und für das laufende Jahr bereits eine solche von 7410 Millionen Franken.

Montenegros Volkswirtschaft. Nach dem Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in Montenegro eröffnete sich für die Militärverwaltung auch ein weites Feld wirtschaftlicher Betätigung. Bedeutende Warenmengen, die aus der Monarchie nach Montenegro eingeführt wurden, ermöglichten der Bevölkerung eine nahezu normale Deckung ihrer Bedürfnisse. Die in Unordnung geratenen montenegrinischen Währungsverhältnisse wurden geregelt. Die von der Militärverwaltung abgestempelten Perperbonds werden im Verhältnisse 2 Perper gleich 1 Krone montenegrinisches Hartgeld zum vollen Nennwerte angenommen. Jedermann kann sich in den militärisch organisierten Magazinen die notwendigen Lebensmittel zu geregelten Preisen beschaffen. Der Abbau des Moratoriums ist für den 1. November festgesetzt. Das Zoll- und Steuersystem sind im wesentlichen unverändert geblieben. Wegen der Wirtschaftslage zog die Militärverwaltung die vielen rückständigen Steuern nicht ein. Die Monopole, die bisher Tabak, Salz und Zigarettenpapier umfaßten, wurden auf Petroleum und Zündhölzchen ausgedehnt, um Preistreibereien zu verhindern.

Gründung eines russisch-amerikanischen Syndikats. Rußland wird von amerikanischer Seite immer mehr zum Uebergang zu einer wirtschaftlichen Betätigung in großem Umfange in Aussicht genommen. Wie die Petersburger Telegraphenagentur meldet, ist ein großes russisch-amerikanisches Syndikat ins Leben gerufen, das sich mit der Finanzierung verschiedener Unternehmungen befassen wird. Als Hauptarbeitsgebiet ist die Anlage von Werkstätten vorgesehen, die mit Hilfe von Wasserkräften betrieben werden sollen. Auf Veranlassung der russisch-amerikanischen Handelskammer wird in Moskau demnächst eine Ausstellung amerikanischer Industrieerzeugnisse ins Leben gerufen werden.

Der Baumarkt in den Vereinigten Staaten. Während in fast allen europäischen Ländern der Baumarkt darniederliegt, ist die Bautätigkeit in Nordamerika während des Krieges erheblich gestiegen. Im ersten Halbjahr 1916 sind in 164 größeren Städten der Vereinigten Staaten für rund 522 Millionen Dollar Neubauten aufgeführt worden. Im Jahre 1914 wurden in diesen Städten insgesamt für rund 452 Millionen Dollar Gebäude aufgeführt und im Jahre 1915 für rund 416 Millionen Dollar. In New-York allein betrug die Bausumme im ersten Halbjahr 1916 rund 114 Millionen Mark.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin:		21. August Geld	21. August Brief	22. August Geld	22. August Brief
New-York	1 Dollar	5.37	5.39	5.37	5.39
Holland	100 Gulden	225¾	226¼	225¾	226¼
Dänemark	100 Kr.	156¾	157¼	156¾	157¼
Schweden	100 Kr.	158¾	159¼	158¾	159¼
Norwegen	100 Kr.	158	158½	158½	159
Schweiz	100 Fr.	104¾	105¼	105¼	105¾
Wien Budapest	100 Kr.	69.45	69.55	69.45	69.55
Rumänien	100 Lei	85¼	85¾	85	85¾
Bulgarien	100 Lewa	79	80	79	81

Chefredakteur: Prof. Julius Ferdinand Wolff. Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Dr. Carl Poeschel; für das Feuilleton: i. V. Alfred Günther; für Lokales und Provinzielles: Alfred Hoeckel; für den Handelsteil und Sport: Georg Bruchmüller; für Inserate: i. V. Richard Herbert, sämtlich in Dresden. Druck und Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Unterricht

Handelskurse Stadthaus Johannstadt.
Ausbildung zur Kontoristin, Buchhalterin, Stenotypistin, Privatsekretärin. Beginn der Kurse 1. Sept. u. 1. Oktob. Kurse in Englisch u. Französisch ab 1. Sept. Anmeld. schon jetzt erb. an Frau Irene Karnah, Feldherrenstr. 34.

Leubnerschule f. Knaben u. Mädchen.
Dresden, Rosenstrasse 26/30/35.
Es können Anmeldungen bewirkt werden:
I. für die Beamtenschule, 2jähriger Lehrgang. Gemeinde-, Staats- oder Privatdienst.
II. für höhere Fortbildungsschule mit zwei- oder dreijährig. Lehrgang in Tages- und Abendkursen für Kaufleute, Schreiber und zeichn. Handwerker.
III. für höhere Knaben- u. 9-kl. Mädchenschule mit 2 fremden Sprachen
IV. Selekta, für junge Mädchen, einjähr. Lehrgang bes. für Kontorfächer usw.
Fernsprecher 14383. Direktor J. Leubner.
Prospekte umsonst!

Zuschn.- u. Anfertig.-Extrakursus beginnt am 1. u. 4. Sept. Dauer ca. 3 Mon. Der Lehrplan umfaßt das akadem. Schnittzeichnen, prakt. Zuschneiden, Anprobieren u. Anfertigen aller erdenkl. Damen- u. Kindergarderobe sowie Wäsche. Der Unterricht wird durch die Inhaber gründl. u. gewissenhaft erteilt. Schulgeld für diesen Kursus ist auf 15 Mk. ermäßigt. Prospekte, Anmeldekarten kostenlos. Hauptkurse täglich. Zuschneide-Lehranstalt für Damenmoden, Dresden-Altstadt, Prager Straße 18, 3. Dir. Gerhardy.

Klavier-Unterricht, 1 Std. Frau Zeitschke, M.-Luther-Pl. 12, 1.

Gründl. Klavier- u. Violin-Unterricht, E. Berning, Gebhardt Straße 1.

Stenographie
Schnell-Kurse bez. Anf. jed. Mon. Ordl. Ausb. in 6 Mon. bis 120 Silb. Erfahrene Pädagogen u. Praktiker. Prospekt frei.

SCHIRPKE
Stenographie
Buchführung 3 Mon. 36 Mk. Maschinenschr. Privat-Kurse
Buchführung, Tag.- u. Abendkurse, Schäfer, G. A. Fischer, Albrechtstr. 12.

Abschluss! (Bilanz) lehrt gründl. Kaufm. W. Lohe, Wettinerstr. 18, pt.

Welche bessere Modistin erteilt 2 fr. Damen Abendunterricht von 8–10 geg. fr. Vergütung? Off. u. „B 2" Exp. d. Bl.

Photo-Apparate, -Artikel, -Arbeiten, Entw., Kopier., Vergrößer. fertigt u. liefert gut u. schnell Ernst Roxhold, nur Palmstraße Ecke Nr. 6.

Ohne Bezugsschein Annähfüße
Baumwolle, 3 P. 1 Mk. u. besser
Wolle, Paar 1.20 Mk.
Dieselben werd. auf einer Spezialmaschine gratis angenäht.
Gleich zum Mitnehmen.
Gutes woll. Strickgarn, schwarz u. grau, 10 Gebd. 2.70 Mk.
Baumwoll. Strickgarn, Lage 60, 70, 85 Pf.
Handzwirn, Rolle 10 Pf., 5 Rollen 45 Pf.
Maschinenzwirn, kleine Rollen Stück 19 Pf., 5 Stück 90 Pf.
Maschinenzwirn, große Rollen Stück 85 Pf.
Chemnitzer Strumpfwarenfabrik und Webwarenniederlage

GARBÁTY CIGARETTEN in alter Qualität

Wir halten was wir versprechen. Herr Rud. Heppner, Leipzig, schreibt u. a.: „Sie sind die erste Firma, die ihre ausgeschriebenen Verpflichtungen bedingungslos erfüllt."

Wir schenken jedem Löser dieses Rebus unser wunderbares und ergreifendes, in Tiefdruck ausgeführtes Bild „Auszug ins Feld"
Gesamtgrösse zirka 50×80 cm. Die Ausführung ist hochkünstlerisch; das Bild passt in jedes Zimmer. Unter Ersatz der geringen Versandkosten geben wir das Bild nur an Löser des Rebus umsonst ab. Die Einsendung der Lösung verpflichtet Sie zu nichts; sie muss uns sofort in verschlossenem, vom 1. August ab mit 15 Pf. frankiertem Briefumschlag mit Angabe Ihrer genauen, deutlich geschriebenen Adresse zugesandt werden. Sie erhalten dann sofort Nachricht, ob Ihre Lösung richtig ist. Für die Auskunft, d. i. Porto, Drucksachen und Schreibblocks usw., ist der Lösung eine 10-Pf.-Briefmarke beizufügen.
Schreiben Sie noch heute an den
Verlag für Heimschmuck, Braunschweig Nr. 80. Einhornhaus.

Schirme werden in einigen Stunden repariert u. bezogen. C. A. Petschke, Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7, Seestraße 3.

„Manche gute Idee" geht verlor. Wir geben kostenlos Rat über die Verwertung u. fert. in eig. Werkst. Patent-Modelle a. Branch. Ernst Krah, Dresden, Wettinerstr. 22.

Stoffe u. Reste! in besseren Qual. ohne Bezugsschein verw. f. Damenröcke, Kostüme, Hosen u. Anzüge preiswert. Eisenhardt, Marschallstr. 14, 1.

Tafel-Schokolade Selbmann, Grunaerstr.

Gaskocher „Prometheus", „Eichebach", „National", leicht mit Koch- und Nachtochstellen nur Mk. 6.35.
Lampen für Gas, Elektr. bes. preiswert.
Otto Graichen 15 Trompeterstraße 15 Central-Theater-Passage.

Tapeten. vorjährige Muster und Reste, kaufen Sie sehr spottbill. Tapetenhaus „Europa" Gewandhausstr. 1, I.

Gummi-Freisleben Postplatz und Wallstrasse 4.

Stellen finden
Männliche

10 Mk. täglich
verdienen fleißige Hausierer, auch Frauen, mit billigen Artikel. M. Siebert, Wahnsstraße 26. (31640

Sofort gesucht
ein Werkmeister für Elektromotoren und Dynamomaschinenbau, 2 Ankerwickler. Gehaltsbed., Lohnansprüche nebst Zeugnisabschriften erbeten. **Nova, G. m. b. H.,** Oberseergasse 4. (598

Vorarbeiter od. Werkmstr.
unter Säge- u. Messerschärfer, mit Maschinenteilen u. Ausbesserung vertr., auch Thevakter, desgleichen (58691

Buchhalter
oder erfahrene Buchhalterin, sicher im Maschinenschreiben u. Kurzschrift, Wohnung frei. **Holzwarenfabrik Lange** Radeberg.

Junger Schreiber
(Anfänger) mit guter Schulbildung u. schöner Handschrift von großem Versicherungsbüro gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter „A B 344“ an Invalidendank erbeten. (66966

(3706

Hohen Verdienst
erzielt jede Person durch Verkauf, ein in jed. Haushalt nötigen Artikels. Auch für außerhalb Off. u. „H D 769“ Exp. d. Bl. Auch nicht militärpflichtiger.

junger Mann
von Behörde als Aushilfsbote gesucht. Bewerbungsgesuche persönlich abzugeben Dresden-Neust., Königsufer 2, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 427. (78

Hohes Einkommen! (812
Suche an allen Orten tücht. Wiederverk. zum Vertrieb von Massenverbrauchsartikel an Priv. u. Geschäftsleute. Adr. an William Meier, Nossen, Bez. Dresden

Reisender gesucht!
Für bestemgef. Postkartenverlag u. Großhandel werden für bestimmte Bezirke nach Provision, tüchtige u. bei Kundschaft beliebte Herren od. Damen ges. Angeb. m. Ansprüche u. „B 1131“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Leipzig.

Vertreter gesucht
zum Verkauf von (58426
seidenen Strümpfen.
Off. u. „J M 687“ an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Chemnitz

Humorist, Nebenbeschäft.
[illegible]

Pianist u. Geiger
[illegible]
Buchbindereehilfe gesucht
Buchbinderei, Carusstr. 4. (182

Tüchtige Tischler und Maschinenarbeiter
stellt ein Artikne Heller, Fabrik für Holzbearbeitung, Dresden-Trachau, Dresdner Str. 67.

Stellmacher, Schlosser, Schmiede
für Fahrzeugbau, Brückenbau u. Eisenkonstruktionen, sowie
Feuerschmiede
sofort gesucht. 39429
Kelle & Hildebrandt, Großluga-Niedersedlitz, am Bahnhof Niedersedlitz.

Tüchtige, militärfreie
Schlosser und Schmiede sowie Nieter
für Untergestellbau für dauernde Beschäftigung sofort gesucht von (5799
Waggonfabr. vorm. Busch, Bautzen.

Tüchtige Feuerschmiede
für sofort gesucht. Angebote mit Angabe des Alters und des Militärverhältnisses sind zu richten an (54526
Sächsische Waggonfabrik, Werdau.

Schneidemüller
zuverlässig, sofort gesucht. (548
Sägewerk J. Lelansky, Dresden-Blasewitz, Elbstr. 13.

Eingericht. Lederstanzer
gesucht. (745
Lederfabrik, Blumenstraße 4.

Schuhmacher
gesucht Grüne Straße 2. (ee6805

Ein tüchtiger
Reparatur-Schlosser
sofort gesucht. (1940
Brauerei Feldschlößchen, A.-G., Dresden, Chemnitzer Str. 5.

Metalldrücker
sof. ges. Plotenhauerstr. 46. (cc
Ein tücht. Rübenbauer gesucht. [illegible]

Militärfreier Holzfachmann
mit gründlicher Kenntnis des Rundholzeinkaufs und der Schwellenfabrikation findet sof. Stellung. Ausführl. Angeb. mit Zeugn., Gehaltsforderung an **Carl Lange, Magdeburg, Franseckystr. 1.**

Buchhalter
vollkommen bilanzsicher, zuverlässiger und gewissenhafter Arbeiter, per bald gesucht. Kriegsbeschädigter bevorzugt. Ausführliche Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit und Ansprüche an 53427
E. C. FLADER, Jöhstadt i. Sa.

Bedeutende Aktiengesellschaft sucht
tüchtigen Vertreter für Dresden
für den Handel und Verkauf ihrer photograph. Papiere, Spezialitäten und Trockenplatten. Nur Bewerber, die nachweislich in dieser Branche mit Erfolg tätig gewesen und bei der Kundschaft gut eingeführt sind, belieben sich unter ausführl. Darlegung der bisher. Tätigkeit zu melden unter „H S 7280“ an Rudolf Mosse, Berlin SW. (53608

Kaufleute oder Beamte,
arbeitsfreudig, verkehrsgewandt, welche Beruf wechseln wollen, finden gut bezahlte Anstellung, ev. Lebensstellung. Ausführliche und schriftliche Offerten unter „D V 664“ an Rudolf Mosse, Dresden. 53640

Gießereiarbeiter
für sofort gesucht. 53608
Gebrüder Barnewitz, Falkenstrasse 22.

Für unsere Armaturendreherei suchen wir zum 1. Oktober
Vorarbeiter
welcher möglichst langjährige Erfahrungen in der Herstellung von Heizungsarmaturen, Graugußschiebern und Ventilen usw. hat. Bei zufriedenstellenden Leistungen kann Stellung als zweiter Meister in Aussicht genommen werden.
Nur wirklich erfahrene, solide und militärfreie Leute wollen sich unter Mitteilung der Lohnansprüche und genauem Aufschluß über bisherige Tätigkeit melden. 53423
Staeding & Meysel Nachfolger,
Armaturenfabrik, Niedersedlitz, Sa.

Tüchtige Zimmerer
werden sofort gesucht. 53605
Dyckerhoff & Widmann, A.-G.,
Dresden-N., Löhnitzstraße 5.

Elektromonteure und Schlosser
sucht für dauernde Beschäftigung und guten Lohn **Bernh. Brand, Ing., Hosterwitz** (Linie 18, Stat. Bergstraße). Fahrgeld wird vergütet. 727

Tücht. Werkzeugschlosser
Eisenschleifer
Automateneinsteller
Armaturendreher
zum sofortigen Antritt gesucht
K. M. Seifert & Co., A.-G.,
Chemnitzer Strasse 28. 53430

Tüchtiger Blechlackierer,
der gut ablegen kann, sofort gesucht. Fabrikgebäude, Schandauer Straße 18. 835

Tüchtige Dreher
sofort gesucht. „Universelle“ Zigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co., Tharandter Straße 17. 53182

Automateneinsteller oder Werkzeugschlosser
für dauernd bei hohem Lohn sofort gesucht.
Oskar Hauffe,
Radebeul, Bahnhofstraße 13. (6120

Reparaturschlosser
perfekt im Legen von Rohrleitungen und Maschinenreparaturen, für sofort gesucht. Zu melden Löbtauer Straße 48, beim Pförtner. (53459

Dreher und Maschinenarbeiter
in dauernde, angenehme Stellung sofort gesucht. 53424
Rollen-Separator-Werk, G. m. b. H.,
Radebeul, Gartenstraße 70.

Junge Burschen
im Alter von 14—17 Jahren zum Flascheneintragen gesucht. 53576
Glasfabrik, Freiberger Str. 91.

Schuhmacher f. Reparaturen
bei hoh. Lohn sof. ges. Bergmannstraße 36, Schuhgesch. (732

Maurer
ges. Bayreuther Str. 14. (778

Jüng. Barbiergehilfe sof. ges. Walther, Dresden-Reick. (797

Photogr.-Gehilfe
f. Aufn., Pos.- u. Neg.-Ret. findet angen. Stellung in Cilli, Steiermark. Schriftl. od. mündl. Off. m. Zeugnissen an Joh. Th. Bick, Blasewitz, Friedrich-August-Straße 27. (888

Friseurgehilfe
für Zentrum bei hoh. Lohn sofort gesucht. Zu melden Helbigstraße 73, Träger. (ff7106

Tüchtiger Domestikreiber sofort gesucht Waisenhaus 8, 1. [illegible] 808

Bautischler, Zimmerleute
sofort gesucht. Gebr. Büchner, Würzburger Str. 41. (780

Klempner gesucht
Altplauen Nr. 16. (730

Mehrere tüchtige, selbständ. Elektromonteure sow. Schlosser und ein Schmied sofort gesucht. Breinlack Nchf., Helgolandstraße 5. ee477

Schneider f. d. Werkst. u. Hilfe gesucht Christianstr. 20, 1. (912

Anzwicker
sofort gesucht. (53457
Otto Freibmann u. Söhne, Dresden 21.

Wir suchen an Krauseschen Farbendruck-Kniehebelprägepresse einen erfahrenen, in Satz und Matrizenbau selbständ. militärfr. 53433
Präger.
Angebote mit Lohnangabe u. Zeugn.-Abschr. erbeten an
Goetze & Ziller,
Kartonnagenfabrik,
Zwickau, Sa.

Tücht. Schornsteinbauer
finden sofort dauernde Beschäftigung. Gebr. Dr.-Linden, Wilder-Mann-Str. 20e. (1120

Gelernte Dreher
Papiermühlengasse 9. (873

Möbeltischler
für dauernde, feine Arbeit sucht Otto Hirdner, Meißen, Hahnemannsplatz. (0670

Perf. Schaftvorrichter oder **Vorrichterin** 891 m. auch schärfen u. bürgen f. ges. Herm. Dembsk, Schillerpappel, Schandauer Str. 12.

Werkzeugdreher und Metallpolierer
sofort gesucht. (53421
Aluminiumwarenfabrik Anbes G. m. b. H.
Schandauer Straße 31.

Steinschleifer gesucht
Greub Werke, Lindenaustr. 11

Zwicker!
Geräh. Posten Handschuhe, Stricken, ev. als Heimarbeit, ges. Oscar Gleseus, Schuhfabrik, Markgraf-Heinrich-Pl. 29

Elektromonteur
sofort gesucht. 898
E. Alnen, Graupstraße.

Heizungsmonteure
und Helfer sucht sofort Karl Großhe, Wielandstr. 21. (11907

Schlosser, Gürtler und Metalldrücker
sucht Julius Schöttich, Kronleuchterfabrik, Am See 16.

Holzmaler
u. Lackierer sofort ges. Königsbrücker Str. 16, Möbelfabr. (85

Kutscher
sucht Konsortium Willye u. Comp., Dresden-Neust. (6233

Kutscher, Knechte, Landarbeiter, Burschen, Schweizer, Gärtnergeh., Mägde sucht **Anna Reihig**, Stellenvermittlerin, Al. Brüdergasse 7, 1. Tel. 21216. (cc1212

Markthelfer, 16—17jähr., fortbildungsschulfr., kräftig u. ehrlich, bald ges. Schöbel, Seigwarenfabrik, Waisenstr. 42. 733

Jüngerer Markthelfer
sof. gesucht. Oesterich's Schuhhäuser, Schulstraße 5. 913

Kräftiger Mann
als Packer gesucht Johannesstraße Nr. 7. 863

Kräftiger, zuverlässiger
Markthelfer
gesucht. Riebling & Kalbe, Columbusstraße 6. u5016

Jungen, kräftigen
Markthelfer oder Markthelferin
bis 17 Jahre alt, sucht (ee4010
C. Robert Kunde, Wallstr. 1.

Kräft. Markthelfer
gesucht. Kühn u. Co., Markgraf-Heinrich-Platz 29. (887

Markthelfer
in dauernde Stelle ges. (900
Pfänder & Grollmuss, Gips und Zement, Ammonstraße 35.

Hausmannsposten
für Haus mit Garten zum 1. 10. zu vergeben. Gesuche erb. unter „K 473“ Filiale Wilsdruffer Str. 15.

Büfettier, Bierausgeber, Hausdiener, Hausbursch., Hausmädch. f. Stellenvermittler Johannes Hille, Frauenstr. 3. [illegible]

Mägde, Schirrmstr., Kutsch., Knechte, Landarb., Gutsfamilie, Pferdeb., Burschen, kräft., f. Schweizer lern., Paul Liebich, Stellenvermittler, Dresd., nur Rampische Str. 17. 2.

Arbeiter,
der es, mit Futtern kann, sof. gesucht. Hohenfelser Str. 6/8.

Arbeiter gesucht. Hilfsarbeiter. Meld. Münchner Pl. 3, 1. 25. (665

Arbeiter
für Malergeschäft ges. Wintergartenstraße 25. ff7084

Zuverlässigen, militärfreien
Arbeiter
zum Mitbedienen einer Maschine suchen ff7085
Paur & Co.,
Stephanienstraße 59/61.

Mehrere Arbeiter
werden angenommen. (11941
Kranke u. Baumann, Akt.-Ges., Dresd.-N., Zwickauer Str. 48.

Ältere, kräftige Arbeiter werden angenommen. Heckerk Holm, Alonnstr. 1 u. 3. (ee2011

Bauarbeiter,
möglichst Träger, gesucht Schillerstraße 5, 1. Et. 730

Arbeiter für Ölgeschäft
gesucht Nicolaistraße 17. (772

Kräft. Arbeiter sof. gesucht Emilienstraße 20, Kadin. (583

Kräftige Arbeiter
gesucht Comptoirstr. 34/36. (cc2010

Arbeiter
sucht Ziegelei Rochold, Briesnitz. (8200

Perf. Maschinenarbeiter
per sofort gesucht Blasewitzer Straße 72. 840

Arbeiter
zum Düngerladen ges., Akkordlohn. Schanzenstraße 13. (8929

1 Invalide z. Holzspalten ges. Hohenzollernstr. 23. (cc2919

Junger Bursche
als Bote für Kontor gesucht. Derselbe muß stadtkundig sein und radfahren können. (n278
A. Pree, Dresden-N.
Glacisstraße 1.

Radfahrbursche
ges. Hofmannbäcker Steinchen, Georgplatz 8. 728

Jüngerer Laufbursche
Radfahrer, kohlekrank, sofort ges. Franz Striegler Nachfg., Dresden, Frauenstr. 14. (829

Junger
Arbeitsbursche
im Packen geübt, sof. ges. Vorstell. 1. 8. Zeit u. 8 Uhr früh b. 6 Uhr nachm. bei
Keller & Hussmann
Dresden-Striesen, Gottleubaer Str. 4.

Jung. Arbeitsbursche für Gärtnerei gesucht Bergstr. Nr. 80, beim Gärtner. (801

Junger Bursche
für leichte Arbeit ges. Gehalt monatlich 75 Mk. **Kaffee Blesk,** Sandstraße. 837

Jg. Arbeitsbursche gesucht [illegible] 44, 1, Großmann. (747

Kräftig. Arbeitsbursche
od. -frau, Arbeiter ges. Metallwarenfabrik, Herder, 58. (cc1471

Kräft. Arbeitsburschen
sucht Pianofabrik Urbas, Freiberger Straße 75. 802

Arbeitsbursche
welcher in Kronleuchterfabrik schon tätig war, sofort gesucht. E. M. Mauer, Amalienstr. 19.

Kaufm. Lehrling gesucht
für Ostern 1917 in graphische u. Papierbranche. Bewerber, die 1 Jahr Handelsschule besucht haben, melden mit selbstgeschriebenem Brief. Kl. Gehalt bewilligt.
Keller & Hußmann
Luxuspapierwar.-Fabrik, Dresd.-Str., Gottleubaer Straße 4.

16—17jähr., junger Mann als Bote gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen Weitenhausstr. Nr. 9, 1. Etage. 53414

Vorführerlehrling gesucht. Saal „Moritana“ Lichtspiele, Breite Straße 3. (781

Groß. Schuljunge als Laufbursche für nachm. sofort ges. Zwickauer Straße 76. (11948

Schuljunge gesucht. Wunderlich, Seilergasse 13. (ff1946

Weibliche

Kontoristin
gesucht, Maschinenschreiben und etwas Rechnen Beding. Off. u. „M 1887“ Fil. Schäferstr. 1.

Strohhut-näherin,
welche alle feinen Geflechtarten nähen kann, auch Tagal und Liben, wird von ein. Allgäuer Fabrik gesucht. Reisespesen werden vergütet. Offerten unter „M T 3867“ an Rudolf Mosse, München. (53693

Erste Taillenarbeiterin
gesucht. Modesalon Gückes, Marienstraße 26. ee4806

Geübte Pelznäherin,
auch solche, die im Putzfach bewandert ist, gesucht von C. G. Kleiw jr., Galeriestr. 7. (884

20 perfekte
Kartonnagen-Arbeiterinnen
für Zig.-Pack. bei hoh. Akkordlöhnen sofort gesucht. (761
Kartonagew.- u. Luxuskartonagenfabrik Gotthold Paul Leonhardt, Burckhardtstr. 10.

Geübte Packerin
für Spielwaren sucht (720
B. A. Müller
Prager Str. 32.
Vorstellen 9—12 u. 5—½8 Uhr

Eine tüchtige Stepperin
für Turnschuhe sowie ein Zuschneider auf Tageslohn sofort ges. Joh. Mückisch, Schuhfabr., Blumenstraße 54. 722

Arbeiterin
z. Zusammenlegen v. Taschenlampen usw., u. für Lagerarbeiten sofort gesucht. Ernst Meinel, Wallenhausstr. 24. (713

Telephonistin
gesucht zum sofortigen Antritt für unsere Zentrale. Damen, welche ein derartiges Amt bereits längere Zeit innegehabt, wollen sich schriftlich bewerben mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche. (53432
Friedrich Klotz, G. m. b. H.
Dresden-N., Königsbrücker Straße 40/42.

Maschinenmädchen,
perfekt auf U. K., sucht sofort in dauernde Stellung Zigarettenfabrik Malzmann, Reißigerstraße 30/31. (880

Samthutnäherinnen
auf große Posten in und außer dem Hause gesucht. (855
Gustav Lange Nachf., Blasewitzer Straße 60.

Kartonnagen-Arbeiterinnen,
perfekte in Zigarettenkartons, auch Lehrmädchen werden angenomm. bei Rudolf Fischer, Ludwig-Hartmann-Straße 54, 2.

Putz-Garniererin, zuverläss., wird sof. noch ges. Am See 25. Andrich.

Geübte Maschinenstickerin u. Hohlsaumnäherin sof. für dauernd gesucht Große Plauensche Str. 33, 1. (808

Holzkartonnagen
Hefterin u. Kleberin sucht M. Dittrich, Gärtnergasse 8, Hth.

Kistennaglerin
für kleine Kästchen sucht M. Dittrich, Gärtnergasse 8, Hth.

Eine Frau
z. Aufarbeiten künstl. Blumen.

Tischler und Zimmerleute
für dauernde Beschäftigung gesucht. Maschinen-Direktion, Königl. Opernhaus. 784

Perfekte Heim-Zigarettenarbeiterin sof. ges. Zigarettenfabrik Jasier, Lindenaustr. 31. Vorsprechen 10—12 Uhr. 816

Geübte Tüllnäherinnen
erhalt. sof. Heimarbeit Steusch bei Dresden, Schulstr. 3. (857

Junge Kravattierinnen gesucht Marschallstr. 44, 1. Großmann. (739

Jung. Zuarbeiterin für Damenschneiderei ges. Moritzstraße 8, pt. r.

Zur Handlange kräft. Mädchen ges. Holbeinstr. 74, Htg. (838

Kutscherinnen
sucht Konsortium Willye u. Comp., Dresden-Neust. (53290

Fräul. als Näherin für Vorhänge sof. ges. Göbeler, Waisenhausstraße 4. 808

Strickerin, m. im Strumpf- u. Handschuhstricken auf Maschine geübt, sucht in u. außer dem Hause Steinmetz, Pillnitzer Str. 14.

Tüchtige Friseuse
in dauernde Stellung für sof. oder später sucht Curt Hofmann, Prager Straße 20. (868

Geübte Capo- u. Strohhutnäherinnen finden dauernde Beschäft. Blumenstr. 52. (cc1258

Tüchtige I. Putzarbeiterin
per 1. Sept. gesucht. Baldige werte Angebote ev. persönliche Vorstellung. 53468
S. Beichling,
Putz-Spezialgeschäft,
Pirna a. E., Schössergasse 6.

Tücht. Schneiderin f. Kostüme sucht Kilian, Weißer Hirsch, Bautzner Str. 11. 908

Tücht. Arbeitsfrauen, w. auch Lust zum Handeln haben, gesucht Bergstraße 51. 714

Kräftige Arbeitsfrau
für sofort gesucht. Zu melden v. ½5 Uhr an Johannesstr. 28.

14—15jähr. Blondine als Kopfmodell gesucht. Off. unter „H. 4202“ Fil. Marienstr. 28.

Frisiermodell gesucht. Friseur Seidler, Bankstr. 17. 798

Lehrfräulein
bei sofort. Vergütung gesucht.
Johs. Leonhardt
Bautzner Str. 10b. (cc278

Damen finden Spitzen u. Nebenerwerb durch Erlernung der **Massage** in Naturheilanstalt Hohe Str. 78.

Lehrfräul. für f. Damenschneiderei ges. Prager Str. 44, 3. Et. Hinkelmann. 779

Junges Mädchen als Aufwartung vorm. gesucht Leubnitz-Neuostra, Kaiser Weg Nr. 15. 762

Lehrfräulein sofort ges. Hoffriseur Werner, Moszinskystraße 5. 716

Freundl. Mädchen, nicht unt. 17 J., welch. Lust hat, sich als
Verkäuferin
auszubilden, ges. Leichte Handarbeit ist mit zu übern. Näh. Claus, Wallstraße 4. ee4862

Frauen u. Mädchen können die Kartonnagenarbeit erlern. Mathildenstr. 60, 4. b Freytag

Junge Dame
als Lernende für Medizinal-Drogerie gesucht. Vergüt. von 1—2 Uhr Drogerie Stöltzner, Martin-Luther-Str. 37. (ee2034

Laufmädchen
zum baldigen Antritt gesucht.
Otto Steinemann, (751
Wilsdruffer Straße 23.

Wirtschafterin nahe Dresd. ges. Off. u. „H U 804“ Exp. d. Bl.

Jüng., saub., kinderl. Mädchen tagsüber gesucht. Vorstell. 11—1 Uhr Canalettostraße Nr. 18, 1. Etage. 4418

Hausmädchen, Tauben- und Küchenmädchen f. Ihr Müller, Stellenvermittlerin, Jakobsg. 9. (cc

Mägde, Hausmädchen sucht Paul Liebich, Stellenvermittler, Dresd., Rampische Str. 17. 2. (505

Zum 1. Sept. suche nach Niederlößnitz in Villenhaushalt älteres,
gewandtes Mädchen
mit guten Zeugn. für Küche und Haus. Meldungen erb. nebst Lohnansprüchen u. Bild an Frau O. Borchers, Swinemünde, Ostseeallee, Friedrichstr. 28, pt. 89138

Junges Mädchen
zu leichter Hausarbeit u. zum Wegelaufen gesucht. Bäckerei Mathildenstraße 38. ff7087

Hausmädchen,
flink, ehrlich, sof. ob. 1. Sept. gesucht Dieckstraße 10, 1. (741

Jüng. Hausmädchen
mit gut. Zeugn. f. 1. Sept. ges. Heldberrenstr. 9, 2. links. 1747

Für Wien
wird ab 1. od. 15. Sept. für klein., vornehm. Haushalt eine **Frau oder ein Mädchen** gesucht, d. perfekt gut kocht u. alle Hausarbeit übernimmt. Vorzustellen nur von 3—4 Uhr bei Frau Christianstr. 29, 3. Stock, Pension Höhlein. 781

Jüngeres Hausmädchen
gesucht 1. 9. Behrend, Großenhainer Straße 17. 728

Suche per sofort eine ehrl.,
saubere, kinderliebe Stütze,
zu meld. mit Zeugn. im Geschäft, Prager Str. 22, 9. Reih.

Stubenmädchen
für 1. Sept. ges., perfekt im Plätten u. Näharbeiten. Persönliche Vorstell. mit Zeugn. Hettnerstr. 6, 1. (Hels.) 720

Junges, kräft. Hausmädchen ges. Raußbachstr. 1, pt. (ff7008

Jg. Wirtschafterin sucht bess. Herr b. bescheid. Anspr. Oberlößnitz, a. Spitzhaus 1a. (719

Nettes Hausmädchen
mit Kochkenntn., mögl. älteres, fürs 1. Sept. ges. Dauernde Stell., guter Lohn. Nürnberger Str. 55, Erdgesch. (732

Zum 1. September ein fleißiges, ordentliches 39415
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen auf ein Gut gesucht. Zeugnisse u. Lohnansprüche an Vergant Rosenthal, Post Dohna.

Suche ein tüchtiges (38436
Hausmädchen,
das schon in bess. Hause gedient. Vorzustellen vormittags Loschwitz, Pillnitzer Str. 20.

Ält., besseres Mädchen m. Kochkenntn. zu einz. Dame p. sof. ges. Vorzust. Schumannstraße 38, 1. rechts. 818

Mägde 16. Alt., Hausmädchen f. Bet. sucht Clara Leichgräber, Stellenvermittlerin, Ziegelstr. 1, 1. (ff

Tücht. Hausmädchen f. Haus- u. Küchenarbeiten ges. Lohn 25 Mk. Hotel Winger, Prager Str. 50. (749

Suche sofort oder 1. 9. wegen Krankheit meines Mädchens jung. 17j. Mädchen, am 1. u. 2. bis zu erst. Nbd., Kesselsdorfer Str. 8.

Kräft., saub. Dienstmädch., 15 b. 18 J., 1. 9. ges. A. d. Frauenkirche Nr. 14, 2., früh 10—12, nachm. 3—6.

Ein Kinderfräul. sof. ob. 1. Sept. gesucht. Vorzust. Am Mittwoch von 10 bis 2 Uhr Schössergasse 8, 2. Et. b. Hanicke. 12206

Kräft. saub. Hausmädchen 1. Sept. ges. Gut. Direkt. Hoh. Lohn. Kesselsdorfer Str. 78, 1. Domnitz.

Aushilfe,
kräft. Mädchen, gutbezahlte, f. Sonnabend abend gesucht, fein Restaurant. Off. unt. „as 476“ Fil. Fritz-Reuter-Straße 10.

Ein saub., fleißig., kinderlieb.
Hausmädchen,
nicht unter 20 J., wird zum 1. 9. in gute Stelle ges. Otto Kühnel, Bäckerm., Dürerstr. 108

Gut empf. Hausmädch. zu einz. Herrsch. 1. 9. ges. Schubertstr. 27, 2. r. l.

Gesucht selbständige Köchin
für herrschaftliches Haus (Küchenmädchen vorhanden) f. sofort. Nur Bewerberinnen mit besten Zeugnissen über langjähr. Dienstzeit in ersten Häusern berücksichtigt. Meldungen mit kurzer Angabe über bisherige Tätigkeit u. mit Gehaltsforderungen unt. „S 528“ Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Saub., fleiß. Hausmädchen für Bund-Geschäft per sof. ges. Alaunstraße 11, 2. (18. 100

Fleißiges und sauberes
Hausmädchen
in eine ländliche Familie nach Malchin in Mecklenburg zum 1. Okt. gesucht. Lohn 180 Mk. pro Jahr. Sächsin od. Österreicherin bevorzugt. Inspektor Schmalz, Malchin. 89144

Jüngeres, saub. Hausmädchen
welch. auch beim Verkauf mithelfen muß, für Bäckerei ges. Antritt am 15. Sept. od. früher. Offerten mit Zeugnissen erb. unter „+ 1800“ Fil. Postplatz.

Hausmädchen,
nicht unter 18 J., per 15. Sept. ges. Augsburger Str. 64, pt. l.

! Dienstmädchen!
für Stadt u. Land sucht Laura Senfloth, Stellenvermittlerin, Markgrafenstraße 14. (ee2081

Junges Mädchen für Hausarbeit u. Gästebedien. v. 1. 9. gesucht. Vorzustellen Mittwoch nachm. 3—4 Saulstr. 10, pt. (m

Suche für einf. Haushalt kinderliebes Mädchen, w. zu Hause schläft. Näh. Marschallstr. Antonsplatz, Stand 278/79. (cc

Ordentliches Hausmädchen wird gesucht Große Zwingergasse 33, Bäckerei. 10215

Gute Hausmädch., Küchenmädch. sucht sof. Emma Brüll, Stellenvermittlerin, Grunaer Str. 3.

Hausmädchen, das kein Arbeit scheut, der sofort oder zum 1. Sept. ges. Ammonstr. 16, 1. (ff/927

Kräftige (53900
Waschfrau
sucht sofort
Paul Märksch,
Schandauer Straße 46.

Kräft., kinderl. Mädchen f. d. ganzen Tag als Aufw. gesucht Nicolaistraße 30, 2, 1. (ff71

Tüchtige Frau
als Aufwartung in fein. Haushalt für sofort ges. von 7—12 täglich Benrich, Theresienstr. 18, 1.

Junges, sauber gekleidetes
Mädchen
aus achtbarer Familie als Aufwartung im Geschäft u. für f. Wege gesucht. Adolf Näter, Prager Str. 26, Hof lks. (861

Erfahrene Aufwartung
gesucht ¾ Tag. Vorzustellen vorm. Beilstr. 22, pt. 716

Aufwartung für ganzen Tag gesucht Schnorrstr. 5, 1. 722

Sofort Aufwartung gesucht Moltkestr. 13, 2. (ff807

Nicht zu jg. Mädchen als Aufwartung ½ Tag für 1. Sept. ges. Alaunstr. 30, 2. (771

Jüngere Aufwartung,
fleißig und sauber, für 1. September ganztägig gesucht. Mit Buch vorzustellen Lobnerstr. Nr. 22, 3. Et. rechts. 810

Aufwart. von 8—10 Uhr gesucht Holbeinstr. 45, 2. Mitte. (f

Aufwartung früh 7—9 Uhr ges. Neuer, Hohe Str. 74, 1.

Junge saub. Aufwartg. ges. Vorzust. 4—5 Uhr nachm. Kreuzmannstr. 20, 1. (1110

Jg. Mädchen als Aufw. f. d. g. Tag ges. Blum. Bürgerstr. 47. u2608

Jung. Mädch., saub. u. zuverl., wird tagsüb. als Aufwart. ges. Vorzustellen mit Buch bei Steinhaus, Reisewitzer Str. 9, 2. lks.

Aufwartung
ehrlich u. zuverläss., von früh 6—11 Uhr bei 15—20 Mark Wochenlohn für sofort gesucht Zwickauer Straße 78. (11947

Saub. Aufwartung gesucht Nicolaistraße 30, 2. r. (ff1294

Gewandte, unabh. Frau für vorm. als Aufwart. sof. gesucht Wiesbadenerstr. 20, 2. (ee460

Aufwartung 1. 1. 9. ges. für früh u. nachm. einige Stunden. Frau Kaufmann Weiser, Loschwitz, Körnerplatz 9, 2. (ee

Ostermädchen,
sauber u. kinderlieb, gesucht Silbermannstr. 10, pt. (ee

Ehrl. Ostermädch. für 1. Sept. ges. Bäckerei Dürerstr. 8. (ff7

Schulmädchen gesucht (8
Lothringer Straße 10, part.

Schulmädchen gesucht
Falkenstraße 15, 2. lks. (11941

Kräft. Schulmädch. f. früh. Alt. ges. Menageriestr. 3, 2. Steinbach. (ff

Stellen suchen
Männliche

Vertrauensposten
sucht gewissenh. Mann, militärfrei, als Filialleiter, Kassierer usw. Kaution vorhanden. Off. unt. „H B 776“ Exp. d. Bl.

Erfahr., ält. Kaufmann
wünscht Buchhalt. in kl. Geschäften zu übernehmen. Off. unter „H M 367“ erbet. an Invalidendank. 53596

Invalide, Unteroffizier, Magazinier, im Schreiben bew., sucht Vertrauensstellung. Gef. Off. unt. „ee 4904“ Fil. Marienstr. 28

Selbst. Gärtner mit eig. Werkst. sucht sof. Beschäft., gl. welch. Art. Off. u. „A 400“ Fil. Kürstenstr. 69.

Barbier, militärfr., 31 J., sucht Geschäft zu führen od. zu pachten ev. auch and. Branche. Off. unt. „B Y 884“ Exped. d. Blattes.

Tüchtiger Mechaniker
sucht lukrat. lohnende Heimarbeit, Werke von Apparaten, Kleinmaschinen od. ähnl. Offerten u. „O S 871“ an die Exped. d. Bl.

Klempner als Geschäftsf. bei Wv. usw. sucht Stelle. Off. u. „H M 864“ Exped. d. Blattes.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

n. **Weinböhla.** (Die Eröffnung der hiesigen Kriegsküche) erfolgt Mittwoch den 23. August. Die Küche befindet sich im Brauereigrundstück Kirchplatz 10. Ausweiskarten sind zu entnehmen von 3 bis 6 Uhr nachmittags im Rathaus. Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe der Speisemarken gegen Bezahlung von 25 Pf. für ein Gericht. Die Ausgabe des Essens erfolgt regelmäßig von 11 bis 1 Uhr, Sonntags werden zunächst Speisen nicht verabreicht. Berechtigt zum Bezug sind alle hiesigen Einwohner mit einem Jahreseinkommen unter 1900 Mk.

* **Wendischcarsdorf.** (Diebstahl.) Während sich kürzlich die Bewohner des Bernhard Gerberschen Gutes hier auf dem Felde befanden, drang ein Dieb in das Gut ein und stahl aus einem in der Schlafkammer stehenden verschlossenen Koffer eine Geldsumme von 140 bis 150 Mk.

* **Stadt Wehlen.** (Baudeneinweihung.) Hier fand die Weihe der von einer wanderfrohen Riege des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden auf Wehlener Flur errichteten Bauden statt. Der Vorsitzende der Riege, Stadtrat Baumann, begrüßte den zu der Feier erschienenen Bürgermeister der Stadt Wehlen. Der Bürgermeister gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Riege ein so schönes Fleckchen Erde auf der Flur Wehlen erworben habe. Unter Führung des Baudenwarts Georg Schubert fand sodann eine Besichtigung der inmitten eines schönen Baum- und Wiesenbestandes gelegenen Bauden statt.

* **Radeberg.** (Belobigung.) Am 14. Juni hat der Landwirt Saalbach aus Radeberg i. Sa. mit besonderer Umsicht und Entschlossenheit in Radeberg einen entflohenen russischen Kriegsgefangenen festgenommen. Das Kgl. stellvertr. Generalkommando des 4. Armeekorps hat ihm dafür eine öffentliche Belobigung ausgesprochen.

* **Bautzen.** (Der Kreis Sachsen des Deutschen Buchdruckervereins) hielt hier seine Kreisversammlung ab. Die Besprechungen ließen den festen Willen erkennen, auch im dritten Kriegsjahre trotz vieler Schwierigkeiten durchzuhalten. Die Arbeiterschaft war voll beschäftigt, denn das deutsche Buchdruckgewerbe hat 45 000 Soldaten gestellt. Anschließend an die Versammlung tagten die teriftreuen Buchdruckereibesitzer Sachsens.

× **Freiberg.** (Der Dippoldiswalder Bankkrach.) Am Montag begann vor dem hiesigen Schwurgericht die Verhandlung gegen den früheren Vorstand der Vereinsbank in Dippoldiswalde Georg Willkomm, der als solcher die Mann u. Willkomm-A.-G. in Heidenau bei Dresden unter allerhand falschen Angaben, angeblich zur Ausbeutung der Patente seines Vaters, eines früheren Werkdirektors, mit einer Million Aktienkapital gründete. Hergestellt sollten werden Fangvorrichtungen für Förderkörbe. Schon im folgenden Jahre ging die Firma in Konkurs und bald darauf auch die Vereinsbank in Dippoldiswalde, wodurch zahlreiche kleine Stiftungen zugrunde gingen. Willkomm hält auch heute noch viel von den Patenten seines Vaters und will sich vor Gründung der A.-G. in Freiberg, Dresden, Dippoldiswalde, wo er in Banken tätig war, 20 000 Mk. gespart haben. Auch sein Vater habe Vermögen gehabt. Heute besitze er nichts mehr. Mitbeschuldigte sind seine Gehilfen, der Kaufmann Heidan aus Dresden und der Schlosser Mann, der seinerzeit den technischen Direktor spielte. Die Verhandlung dauert einige Wochen.

* **Hammerbrücke.** (Folgen des Hagelwetters.) Nach erfolgter Schätzung betragen die durch das letzte Hagelwetter in den Gemeinden Hammerbrücke-Friedrichsgrün an Häusern, Gärten und Fluren angerichteten Schäden etwa 25 000 Mk. Es hat sich hier unter Leitung des Pfarrers Zenker ein Hilfsausschuß gebildet.

n. **Adorf.** (Dem Grenzschutzkommando zugeführt) wurden zwei Franzosen, die seit dem 18. August aus dem Gefangenenlager Merseburg entwichen sind und auf dem Wege nach der Schweiz waren.

ak. **Kirchberg** i. Sa. (100 000 Mk. für eine Kriegerstiftung.) Stadtrat Richard Ludwig, Inhaber der Firma C. F. Ludwig in Kirchberg, übergab der Stadtverwaltung den Betrag von 100 000 Mk. zur Errichtung einer Stadtrat-Richard-Ludwig-Stiftung. Von 50 000 Mk. sind die Zinsen zum Besten von Kriegsinvaliden und Kriegerswitwen und deren Kinder zu verwenden, während die andern 50 000 Mk. zur Errichtung eines Bezirks-Kriegerheims in Kirchberg bestimmt sind.

Wirtschaftliche Maßnahmen der Gemeinden

r. **Cotta.** (Kartoffel- und Eierverkauf.) Mittwoch den 23. August vormittags 9 bis 11 Uhr findet im Gehöft Pfund u. Wachs, Schulstraße 2, Fortsetzung des Verkaufes von Kartoffeln und Eiern statt. Zur Abgabe kommen auf den Kopf fünf Pfund Kartoffeln zum Preise von 7 Pf. das Pfund.

seh. **Naundorf b. Kötzschenbroda.** (Inlandsbutter) wird Mittwoch nachmittags von 4 bis 7 Uhr in der Freibank an die Lebensmittelkarteninhaber Nr. 66 bis 325 abgegeben. Lebensmittelkarte vorlegen.

sohl. **Lausa.** (Kartoffeln) kommen Donnerstag den 24. d. M. in der alten Brauerei — Pfaues Gasthof — zum Verkauf. Preis für den Zentner 7 Mk. Angemessene Ratenzahlungen werden bewilligt. Die Einwohnerschaft wird dringend gebeten, sich mit Kartoffeln einzudecken, da in der nächsten Zeit keine Zuweisung erfolgt.

n. **Langebrück.** (Eier und Butter.) Der Verkauf von Eiern, für deren Beschaffenheit eine Garantie nicht übernommen werden kann, findet Mittwoch den 23. August in der Freibank statt. Auf den Einwohner entfällt ein Ei. Preis 26 Pf. Verkauf für Einwohner mit Anfangsbuchstaben A bis G vormittags 8 bis 9 Uhr, H bis M von 9 bis 10 Uhr, N bis R von 10 bis 11 Uhr, S bis Z von 11 bis 12 Uhr. Der Verkauf von Butter: Mittwoch den 23. August von vormittags 9 Uhr ab im Geschäft von Bruchhold.

* **Bautzen.** (Margarineausgabe.) Ab Mittwoch gelangt die dem Kommunalverbande Bautzen-Stadt vom Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Fette und Oele für die nächsten vier Wochen überwiesene Margarine zur Abgabe. Nach der zur Verfügung stehenden Menge beträgt der für diese Zeitdauer auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Anteil an Margarine wiederum 90 Gramm. Der Verkauf der Margarine erfolgt in den Geschäften von C. P. Klinß, Georg Domschke, F. H. Focke, Ernst Ellen, Helene Hauke, Fritz Hultsch, Oskar Kunze, O. Lindner, G. Nitsche, P. Pötschke und im Wareneinkaufsverein.

p. **Spremberg.** (Schellfische.) Im Vorraum der Volksküche gelangen Mittwoch den 23. August frische und geräucherte Schellfische, das Pfund zu 1,10 Mark, zum Verkauf.

fl. **Altenberg.** (Butterverkauf.) Am Mittwoch den 23. August von vormittags 9 Uhr ab gelangen 100 Pfund Butter im Geschäft von Dittrich und im Konsumverein zur Ausgabe. Es kann nur ¼ Pfund auf jede Butterkarte abgegeben werden.

s. **Geising.** (Teigwaren.) Von Mittwoch den 23. d. M. ab gelangen in sämtlichen Geschäften Teigwaren an hiesige Einwohner zur Abgabe.

Sport

Hauptsportfest im Stadion

Leicht- und Schwerathleten, Schwimmer, Radfahrer, Fußballer und Turnerinnen gaben am Sonntag im Deutschen Stadion zu Berlin wieder ein übersichtliches, schönes Bild von dem sportlichen Geist und dem Streben nach körperlicher Tüchtigkeit, das jetzt unsre Jugend beseelt. Mehr als 800 Zuschauer hatten sich trotz des unsicheren Wetters zu diesen vom Deutschen Reichsausschuß für Olympische Spiele veranstalteten Herbstwettkämpfen eingefunden. Vom Kriegsministerium war Major Kretschmann erschienen. Auch türkische und bulgarische Offiziere bemerkte man. Einen breiten Raum nahm das Frauenturnen der Deutschen Turnerschaft ein. 1300 Turnerinnen aus den verschiedenen Gauen Groß-Berlins zeigten exakt ausgeführte Freiübungen; von den Sondervorführungen gefielen besonders Volkstänze, von 30 Mädchen ausgeführt, ferner Barrenpyramiden und Hahnenreigen, doch wären hier, mit Rücksicht auf die riesigen Räume des Stadions, größere Massen noch wirkungsvoller gewesen.

Die Kriegsmeisterschaft des Deutschen Radfahrerbundes über einen Kilometer teilte das Schicksal der Radfahrmeisterschaft von Breslau, d. h. sie konnte wegen erheblicher Zeitüberschreitung nicht vergeben werden. Dabei hatte die Leitung sogar, trotzdem Papenfuß-Berlin seinen Vorlauf sogar in 1:10,3 gewonnen hatte, die Höchstzeit mit Rücksicht auf den starken Gegenwind von 1:40 um 10 Sekunden hinaufgesetzt. Die Entscheidung bestritten O. Genz-Berlin, Heinrich Müller-Hannover, Erich Küchler-Dresden, Josef Sommer-Frankfurt am Main, Otto Dietz-Berlin. Die 1000-Meter-Meisterschaft wurde von Küchler-Dresden mit 1 Länge vor Genz gewonnen. Desto spannender verlief die von 38 Fahrern bestrittene Kriegsmeisterschaft über 25 Kilometer. 25 Teilnehmer blieben bis zum Schluß beisammen. Bei Beginn der vorletzten Runde schoß H. Müller-Hannover von der Kurve herab aus dem Hintertreffen plötzlich am Felde vorbei und gewann 3 Längen Vorsprung, mußte aber in der Zielseite dem dort überlegen an ihm vorbeigehenden Küchler-Dresden den leichten Sieg mit 4 Längen überlassen. Dritter wurde 3 Längen zurück Friedrich Kruge-Hannover. Die Zeit war mit 40:18,3 sehr gut. Der Führungspreis fiel an Matrose Wilde. Im 2000-Meter-Vorgabefahren siegte Oskar Papenfuß-Berlin in 2:42 leicht mit 2 Längen gegen H. Schreiber-Frankfurt a. M. und Gustav Richter-Berlin.

Die ersten Deutschen Kriegsmeisterschaften im Schwimmen hatten einen vollen Erfolg und brachten zum Teil vorzügliche Leistungen. Die Ueberraschung des Tages war das Herauskommen einiger neuer Leute, wie Rademacher (Hellas-Magdeburg), Stamper (Rhenus-Köln) und Meister (Straßburg), die selbst unsern alten Meistern den Weg zeigen konnten. So gewann Stamper die 300-Meter-Staffelte in der guten Zeit von 7:50,3 sicher gegen Gudener und Schiele-Magdeburg 96, um dann zwecks Rekordversuchs über 1500 Meter weiterzuschwimmen. Der knapp achtzehnjährige gebrauchte jedoch 17 Sekunden mehr als Schiele bei seinem Rekord. Die Mehrkampfmeisterschaft gewann Luber (Poseidon-Berlin) durch besseres Tauchen und Springen, nachdem Wiesel-Leipzig wegen schlechten Tauchens (44 m) aufgegeben hatte. Im Brustschwimmen über 400 Meter siegte der fünfzehnjährige Rademacher (Hellas-Magdeburg) in der guten Zeit von 6:50,4 gegen den Altmeister Bathe-Breslau, den er um 4 Sekunden zurückließ. Hellas-Magdeburg, der seine vollständige erste „Friedensmannschaft" zur Stelle hatte, gewann die 1. Lagenstaffette gegen Magdeburg 96 sicher in der glänzenden Zeit von 5:51,6. Die 100-Meter-Damenmeisterschaft gewann, wie in früheren Jahren, Fräul. Gr. Rosenberg-Hannover in 1:27,4. In der Kriegsmeisterschaft von Deutschland über die kurze Strecke siegte Breiling (Hellas-Magdeburg) in der guten Zeit von 1:8,4 Minuten. Zweite wurden im toten Rennen Rühl (Poseidon-Berlin) und Meister-Straßburg.

*

Rennen zu Frankfurt a. M. 1. Rennen. 1. Jubelruf (Bleuler), 2. Frohsinn, 3. Maleika. Tot.: 66:10, Platz: 18, 12, 13:10. Unpl.: Perlente, Wenderkeis, Gallist, Garantie. — 2. Rennen. 1. Gael Rhu (O. Müller), 2. Manila, 3. Malefiz. Tot.: 43:10, Platz: 14, 12:10. Unpl.: Wunderhold. — 3. Rennen. Bnoy and Ball (Grötschel), 2. Blood Orange, 3. Luften Castle. Tot.: 21:10, Platz: 11, 12, 11:10. Unpl.: C-Moll, Sallas Pearl, Renaissance, Balagan. — Alexanderrennen. 25 000 Mk., 2000 Meter. 1. Frhr. v. Oppenheims Antiquari (Archibald), 2. Treue, 3. Carneol. Tot.: 16:10, Platz: 12, 12:10. Unpl.: Hamal (4.), Orsolan. — 5. Rennen. 1. Charles Coutin (Matai), 2. Orlov, 3. Pommern. Tot.: 884:10, Platz: 40, 17, 97:10. Unpl.: Calvados, Bauernsänger, Ariston, Salambo, Maximilian. — 6. Rennen. 1. Bocwalf (Hengstch), 2. Seestern, 3. Alimbira. Tot.: 81:10, Platz: 15, 28, 20:10. Unpl.: Donna Elvira, Wunderlampe, Queensland, Sauvertor. — 7. Rennen. 1. Viele Ton (Seibert), 2 Corum populi, 3. Mudder River. Tot.: 142:10, Platz: 28, 18, 18:10. Unpl.: Capley, Seconfe (gef.), Sandvall, Ericula (gef.), Silmalled.

Der Budapester St.-Stephansverein, das mit 83 000 Kr. ausgestattete Klassische Rennen, gelangte am Sonntag in Budapest bei kühlem Wetter und einem Massenbesuch zum Austrag. Nach gutem Start und Verlauf siegte der Favorit Graf G. Sickas Prince (Wespner) sehr leicht mit 3 Längen gegen Herrn G. Mauthners Daisy Lama, dem der Stallgefährte Treuherz 3 Längen zurück folgte. Tot.: 34:10, Platz 14, 17, 28:10. Ferner liefen: Kunanova, Antoft, Marmarus, Harangos.

Die Berliner Leichtathletikmeisterschaften verliefen im allgemeinen erwartungsgemäß. Altmeister Einsporn (B. C.-C.) gewann sowohl die 100-, wie die 200-Meter-Meisterschaft überlegen in 11 bzw. 23,3 Sekunden, beide gegen Glaser (B. S.-C.). Im Speerwerfen sicherte sich Herdt (Preußen) mit 48,20 Meter den Sieg gegen Lindström (T.-K.-Neukölln); im 800-Meter-Lauf fand sich Heinz (B. S.-C.) mit seinem alten Rivalen Harder (B. C.-C.) diesmal leicht mit 20 Meter in 2:1,2 ab. Die 400-Meter-Meisterschaft endete mit der Ueberraschungssieg von Klaus (Viktoria) in 53,5 Sekunden gegen Gellert (Teutonia), der 2 Meter zurück folgte. Die 5000-Meter-Vorgabestaffete gewann der vom Mal gestartete B. S.-C. in 12:85 durch das gute Laufen des Schlußmannes Glaser gegen die mit 50 Meter Vorgabe bedachte Turnerschaft in Berlin.

Alex Benscheck †. Der bekannte Herrenfahrer Alex Benscheck (Radfahrerklub Adler-Lichtenberg) hat den Tod fürs Vaterland erlitten. Er starb an den Folgen eines Bauchschusses. Auf seine zahlreichen Freunde wird diese Trauernachricht erschütternd wirken, nachdem er sich noch beim Stadionfest am 6. August bei den Radmeisterschaften wieder ausgezeichnet hatte. Benscheck war zur Zeit der beste deutsche Herrenfahrer und der Deutsche Radfahrerbund erleidet durch das Hinscheiden des erst zwanzigjährigen Sportsmannes einen schweren Verlust.

Kaufmann, Ende 20er, Feldzugsteilnehmer, aus d. Heeresdienst entlassen, sucht für bald oder 1. 10. Stellung als

Reisender

f. Fil.-Leiter d. Nahr.-Mittel- od. Tabakbr. Off. „1944" Fil. Falkenstr. 16.

Verh., zuverläss., unbeschol. Mann, militärfrei, mittl. J., etwas hinkend, sucht leichte Beschäft., gl. w. Br., ev. al. Kass. Off. u. „H N 780" Exp. d. Bl.

Gew., ehel. Mann, 38 J., mit prima Zeugnissen sucht Beschäftig. Off. H. H. Wache, Landhausstr. 1, 2. (818

Kellerer Arbeiter sucht Beschäft., auch tageweise. Off. u. „G W 920" Exp. d. Bl.

Friseurlehrling, 1½ J. gelernt, sucht Stell. weg. Einberufung seines Meisters. Off. u. „G A 818" Exp. d. Bl.

Für 15- u. 13jähr. Knaben w. Beschäftigung ges. Off. an Oelschlägel, Eisenberger Str. 3, 4. (mm

Weibliche

Gebild. jg. Fräul., w. schon mehrere Jahre im Gesch. tätig war u. über beste Zeugn. verf., sucht Stell. im Gesch. od. Kont. Off. u. „H W 808" Exp. d. Bl.

Kontoristin

sucht sof. od. 1. 9. er. Stellung. Off. u. „H F 782" Exp. d. Bl.

Lageristin, w. im Post- u. Ballenversand bewand. ist, sucht z. 1. od. 15. 9. Stell. Ang. „G H 881" Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen sucht Stellung als Lageristin. Off. erb. unt. „c 1168" Fil. Wittenberger Str.

Fräulein, auf Zigarettenschachteln geübt, sucht Kartonagen-Heimarbeit. Off. erbet. unter „H M 782" Exp. d. Bl.

Geübte Putzmacherin

sucht Stell. einschlägiger Art. Off. u. „O J 884" Exp. d. Bl.

Bessere, zuverläss. Frau, stadtkundig, sucht Beschäft. zu Botengängen, Austragen oder Ausfahren von Waren. Ulrich, Zeggenter Str. 5, Hth. (fl1590

Bessere Kriegerswitwe, sehr kinderl., im Schneid. bewand., sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. b. Fr. Fuschel, Augsburger Str. 86. (17127

Jg. Mädchen f. lohn. Hausarbeit. Off. u. „ff 7097" Fil. Pillnitzer St. 49.

Wo kann jg. Mädchen Heimarbeit auf Zigarettenkartons bekommen? Off. erb. C. Klinger, Gruner Str. 8, 4. l. (821

Strohhutnähen. Bei w. Firma kann ich d. Strohhutnäh. erl.? Off. u. „G F 882" Exp. d. Bl.

Frl., 25 J., möchte Putz erlernen. Off. Walpurgisstr. 14, part. rechts, K. R. 686

2 jg. Mädchen v. Lande suchen **Stellung** als Hausmädch. in bess. Hause. Off. erbeten an Freyschmar, Dresd., Bischofspl. 2./m

Kleinst. Frl., evang., ist., sucht sof. ob. spät. Stell. z. Führ. d. Haush. Angeb. u. „O J 889" Exped. d. Bl.

Hausmädch. f. Stütze, Köchin, Hausmädch., Mägde empf. Anna Reißig, Stellenvermittlerin, Gr. Brüderg. 7, 1. Tel. 21 804. (18218

Aelt. Mädchen sucht Arbeit im Waschen od. Reinemachen. Off. an Richter, Gr. Brüderg. 27, 4. 859

Saub., kräft. Mädchen, w. 3 Jahre in feb. Stell. tätig, sucht 1. 9. in Dresden f. St. Ebenso Stellung als Hausmädchen, Stell. Off. erb. unter „G H 89418" Exped. d. Blatt.

Verk., Kellnerin sucht Stell. sof. Café, bess. Restaur. Dresdnerstraße 7, 1. Kamade. (764

Jg. flott., 17½jähr. Mädchen sucht Stellung als Stütze auf größerem Gut per 1. Oktbr. Gefl. Off. erb. unter „ft 1379" Filiale Ostraher Straße 30.

Frau sucht Stellung als Wirtschafterin od. Krankenpfl. Off. erb. nach Dreikönigskirche Nr. 3, 2., d. Kugel. (39819

Suche Stelle für 16½jähr. Mädchen, wo es mit kochen lernen kann. Angeb. nach Radeberg, Neue Str. 5, 2. r. (agl080

Aelt., unabh., sauber. Frau f. Arbeit im Waschen u. Reinemach. Off. u. „ff 1225" Fil. Bautzner Str. 21.

Jg. Frau sucht Aufwart. od. andere Beschäft. für vorm. Off. unt. „N" Altstadt 4. 1. (32

Zu vermieten

Wohnungen

Schöne Wohnung m. Bad, 2. Stock, St., Kamm., K., 850 Mk., 1. 10. zu vermieten. Eichenstr. 4. (u1889

2 St., Kamm., K., Vorf., Kell., Bod. sof. zu verm., 450 Mk. Eg. Altfrankener Str. 8.

Papiermühlengasse 4

3 Zimm., 2 Kamm., Vorzimm., reichl. Zub., Koch- u. Beuchgas, Wasserklos., 1. Okt. mietfrei. Erdgesch., Pr. 410 Mk.

Zwickauer Straße 16, 2, nahe Falkenbrücke, helle, sonn. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Alk., Korr., Zub., per 1. Okt. für 480 Mk. zu verm. Näheres daselbst od. Tel. 11 845. (1882

Sonn.-Wohn., 3 Z., Küche, Korr., Innenkl., Gas, verb. m. Hausmannsstelle p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Bogenstraße 14. 2. 657

Zellsche Gasse 6 Stube, K. zu ver., 220 Mk. (806

Grüne Str. 28, 3.

2 St., 1 Kamm., Küche, Vorf. p. 1. Okt. zu vm. Näh. 2. Et. l.

Freundl. helle Wohnung 2 gr. Stuben, 2 Kamm., gr. Küche, Vorl., Gas, Baden, Keller u. Zub., Preis 550 Mk., per 1. Okt. zu verm. Günther, Palmstraße 27, 1. Et. (1902

2 sonn. Wohnungen, (17104 St., K., K., Schuppen u. Kell., Preis 240 u. 170 Mk., zu vm. Mügeln, Güterbahnhofstr. 26.

Friedrichstraße 17 K. Wohn., an eing. Leute zum 1. Okt. zu vermieten. (hl1889

Kl. Wohn., St., K., K., an gebild., ält. Dame zu vermiet. Schmiedegäßchen 1, 8. (02914

Prießnitzstr. 26 (g2935 Wohn., im Hinterh., part. an eing. Leute 1. Okt. zu verm.

Wohn., 2. St., 2 heizb. Z. m. Balk., Gas, Küche, Vorl. u. Zub., 400 Mk., 1. 10. z. vm. Wittenberg. Str. 49.

3-Zimmer-Wohn. mit Gas sof. od. sp. z. verm. Ammonstr. 16, part. Ecke Freiberger Str. (cl118

2 Landwohnungen

billig zu verm. 1. 10. Eisenbach Nr. 71 bei Kausdorf. (ce4007

In Striesen, nächste Nähe des Großen Gartens, sind

Wohnungen in jeder Preislage

für sofort oder später zu vermieten. Näheres im Vermietungsbureau, Bordbergstraße 26, part., geöffnet von vorm. 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr. (25236

Schleinstraße 5: Parterre-Wohnung, 4 Zimm., Küche, Korr., Gas für Wohn- od. Geschäftszwecke, bezgl. Werkstelle od. Niederlage, nebst gr. Hof u. breit. Einfahrt ev. m. Lagerboden, bezgl. Wohn. 1. Et., 3 Z., Küche, Korr., Gas, 550 Mk., z. v.

Herrl. Wohnung in Blasewitz, Elbaussicht, 8 Zimm., Küche, Balkon, Zub., 1. Okt. zu verm. Off. u. „g 273" Filiale Tauscherstr. 88.

Hausmannsleute oder Frau f. Sinzhaus Nähe Hauptbahnhof per 1. Okt. geg. freie Wohnung gesucht. Off. unt. „M N 299" Exped. d. Blattes.

Wilsdruffer Strasse 40

schöne, sonn. 4. Et. mit Hausmannsposten per 1. Okt. zu vergeben. Näh. das. 3. Et. von 9 bis 12 Uhr. (ee4844

Tharandter Straße 1 bes. Stube mit Hausarbeit an eing. Frau sofort zu vermieten. (m1850

Hausmannsposten an ält. reinl. Frau, ohne Anhang, gegen Stube mit Kocheisen zu vergeben. Löwenhainer Straße 88. (817

Hausmannsposten

mit sonn. Haus-Wohnung an gutempf. Leute sof. od. spät. zu vergeb. Holbeinstr. 80 2.

Stuben, möbl. Zimmer, Schlafstellen

Rampische Str. 21 Stube m. Al. zum 1. 9. zu vm. N. Anschlag. (748

Leere Zimmer

eo. mit Küche, sind im 3. und 4. Stock zu vm. Wintergartenstraße 78. Näh. d. d. Hausfrau

Leere Zimmer,

darunter 40 qm groß. Salon, 2. Et., zu vm. Werderstr. 8.

Stube u. Küche an eing. P. sof. ob. sp., auch z. Möbeleinst., zu verm. Müller, Bürgerstr. 19, 2. u1904

Leere Stube v. Wirt 1. Sept. zu verm. Jagdweg 9, 2. (1245

Leeres Zimmer sof. zu verm. N. Dreikönigskirche 5, 2. Mitte. (1885

Sep. 1. Stube, Kochof., L. u. F.-Gas 1. 9. zu vm. Dürerstr. 2, 4. (ff

Leere Stube, 8 Mk., 1. Sept. zu verm. Förstereistr. Str. 16, 3. Besichtig. 6—8 abds.

Gr. leere Stube m. Kocheisen f. 15 Mk. v. Wirt zu vermiet. Cranachstr. 3, 4. Et. 879

Leeres, hell., frdl. Zimmer zu verm. Louisenstr. 66, 2. l.

Kl., möbl. Zimmer, Monat 14 Mk., an Fräul. zu vermiet. Schnorrstr. 64, 1. Links. (822

Besser., möbliert. Zimmer

an Alleinmieter sofort od. spät. zu vm. Barbarossaplatz 4, pt. l.

Sep., möbl. Zimm. an H. zu ver. R. Rampische Str. 13, 1. Hausmeist.

Behagl. m. Flurz. frei a. 1. sep. Zell Pirnaische Str. 46, 1. (961

Sonn. möbl. Zimmer preisw. zu verm. Lochnigstr. 88, 2. r. (p1134

Gut möbl. Zimmer a. 1 ob. 2 Vers. bill. zu vm. Jagdweg 18, 3. l. (qu1889

Geschäftslokale

Werkst. m. elektr. Anschl. auch als Niederl. sof. zu vm. Schäferstraße 22.

Laden, 275 Mk., 1. Okt. zu verm. Ferdinandstr. 3. (2258

Konkordienstraße 28

ein kleiner Laden

mit daranstoß. Stube, Kammer u. Küche p. 1. Januar 17 od. früher zu verm. Näh. daselbst.

Mietgesuche

Klein., eins. Landhaus mit größ. Garten u. etw. Wiese, am fließ. Wasser ges. bevorzugt. bis ½ Stünd. Bahnfahrt von Dresden, für 1. 1. ob. 1. 4. 17 langjähr. zu mieten ges. Ausf. Angebote mit Preisangabe erb. unter „G D 829" Exp. d. Bl.

Kleine Landwohnung

Nähe Dresdens mit Garten gesucht. Off. mit Preis erbet. P. Schlicht, Leuben b. Dr.

Sonn. Wohn. m. Bad, 900 bis 400 Mk., sof. ob. 1. Okt. ges. Nähe Gr. Garten od. Hauptbahnh. Ang. u. „H R 751" Exped. dies. Blattes.

Kl. Wohnung mögl. m. Gas, Nähe d. Zirkusstr., 1. Juli ges. Off. u. „ff 7100" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Wohnung, Stu., Ka. u. Kü., in Striesen, Vorl. ob. 1. St., 1. 10. ges. Off. Beiche, Bebelstraße 41, pt. (ff

Jg. Leute ohne Kinder f. Wohn., St., Kammer, Kü., Korr., m. Gas, Preis b. 320 Mk., sof. ob. später, Löbtau ob. Neust. bevorz. Off. u. „bb 682" Fil. Sachsenplatz erb.

Beamter f. Wohn., St., gr. K., K., Nähe d. S. 2. Pr. b. 360 Mk., zum 1. Okt. Off. unt. „ff 7111" Filiale Pillnitzer Str. 49.

Einzelner Herr sucht 2 leere Zimmer od. kleine Wohnung mit Gas in Löbtau, Ang. mit Preis u. „A 3205" Fil. Postplatz.

Leere Stube v. alleinst. ält. Mann in Umg. v. Löbtau gesucht. Off. erb. u. „l 1999" Fil. Falkenstraße 16.

1 leeres Zimmer m. Alkoven od. 2 kl. Zimmer sucht billigst per 1. 10. Nähe Postplatz. Off. unter „G G 887" Exp. d. Bl.

Aelt. Mann sucht 1. 9. leere Stube bis 2 Tr., ca. 13 Mk., in Altstadt. Gefl. Off. unt. „ff 7109" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Leutnant

sucht für sofort Wohnung, möglichst 2 Zimmer, in der Nähe der Art.-Kaserne 48. Offerten unter „A 3211" an die Filiale Postplatz erbeten.

Zu mieten gesucht zum 1. Oktober 1916 (740

kleine sonnige Wohnung

(2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör) in der Nähe des Straßenbahnhofes auf der Tolkewitzer Straße. Offerten unter „G H 740" an die Expedition dieses Blattes.

Möbl., vornehme, vollst. abgeschl. 2- od. 3-Zimmerwohn.

in bess. Hause (m. Küche, deren Einr., Bad, Mädchenk. u. Inv.-Kl.), in bel., aber ruhig. Lage für längere Zeit, nicht unter ½ Jahr, von hier ist., verheir. Militär (2 Personen, 1 Dienstm.) für 30. Sept. unt. Garantie bester Erhaltung, bei Benutzung eig. Federbetten u. ges. eig. Wäsche, zu miet. ges. Preis monatl. Mk. 100—180. Angeb. aus Privathand mit Preisang. für Möblierung u. vollst. Ausst. anderw. z. miet. leerer Wohn. ebenso u. „O H 740" Exped. d. Blattes.

Suche f. 1. 10. sep., leere Stube, Nähe d. Buchenstr. W. Offerten nach Buchenstraße 17, parterre rechts. (dd30

Ält. einf. leeres Zimm. m. Kochof. 1. Sept. Werderstr. 5 pt. Richter.

M. 1. Zimm. m. Gas u. Kochof. gef. Off. Pirnaische Str. 16, 2. l.

Herr f. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. F. u. Abendbr. in bess. elektr. Verb. m. dem Markt, Bad, Blick in Garten bevorz. Ang. m. Preis u. „G N 919" Exped. d. Blattes.

Jg. Ehepaar sucht 15. Sept. Nähe Friedrichstadt od. Ostraallee ein hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten u. Küchenbenutz. Zuschriften mit Preisangabe erbeten unt. „G H 865" Exped. d. Blattes.

Herr sucht möbl. Zimmer m. Schlafkabinett, sep., Linie 16. Offerten mit Preis erb. unter „G J 790" Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten gesucht. Off. mit Preisangabe unter „H C 705" Exp. d. Bl.

Dame bess. Standes sucht f. sofort bei ruh., gebild. Wirtsleuten ein sonniges, freundlich möbliertes Zimmer, Ruhige, gesunde Lage, ohne Straßenbahnverkehr. Preis bis 25 Mk. mit Frühstück. Off. erb. unter „G J 861" Exp. d. Bl.

Elegant möbl. Zimmer

in der Nähe der Schützenkas. auf länger Zeit ab 1. Septbr. gesucht. Off. mit Preisang. unt. „ff U 960" an den Invalidendank erbeten.

Sol. Herr sucht sauh. einf. möbl. Zimmer in Dr.-N. Angeb. u. „m 1896" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Aelt. Mann sucht b. 5. 9. f. möbl. Zimm. z. Alleinbew. Off. u. „n 1885" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Gefreundl. ruhige Schlafst. m. Gas Nähe Arsenal v. ält. ruhigen Mädchen baldigst gesucht. Off. u. „D Di 28" Filiale Oppelstraße.

Fräulein sucht z. 1. 9. freundl. möbl. Part.-Zimm. Off. unt. „ff 7113" Fil. Pillnitzer Str. 49.

Gesucht in guter Lage bis 1. 10. K. Laden mit Wohn. für Kaffeeschank usf. Off. erb. unter „O S 900" Fil. Großschachwitz, Schulstr. 14. (2186

Verkäufe

Immobilien

Schön. Hausgrundstück

mit groß. Gemüsegarten zu vk. Dreißigsdorf bei Radeburg. Zu erf. b. Gemeindevorstand.

Vermittlungs-Agentur,

sehr gute Familienexistenz, auf dem Lande, Nähe Dresdens, mit vorzüglichen Wohnverhältnissen, zu ganz besonders günstigen Bedingungen sehr billig zu verkaufen. Da die Kundschaft ins Haus kommt, eignet sich das Geschäft für jede, auch alleinstehende, schreib- und redegewandte Dame, die sich selbständig machen will und über etwas Kapital verfügt. Hoher Verdienst bei wirklich angenehmer, leichter Beschäftigung. Fachkenntnisse sind nicht nötig, rechte Nachfolgerin gut ein. Offerten unter „G O 862" an die Exped. d. Blattes.

Günstige Gelegenheit.

Kriegshalb. schön. Bäckereigrundstück m. Kolonialwarengeschäft in gr. Dorfe d. Sächs. Schweiz, vielAusflugsverkehr, f. 30 000 Mk. verk. Anz. 6 bis 10 000 Mk. Näh. kostenfrei Bruno Schmidt, Dresden-A., Gruner Str. 3.

Gut, 92 Scheffel,

Bauzn. Geg., f. 34 000 Mk. zu verk. Nachw. Pirnaische Str. 53. (869

Lebensmittelgeschäft,

120 Mk. Tageskasse, billig zu verk. Nachw. Pirnaische Str. 53. (867

Lebensmittel-Fabrik,

gute Existenz, bis 50 Mk. tägl. Verdienst, besond. Umstände h. für 2500 Mk. zu verkauf. Off. unter „K U 6718" Exp. d. Bl.

Ein sehr gutgehendes (ff7085

Buttergeschäft

ist sofort geg. Barzahlung weg. plötzlich eingetretener Erkrankung zu verk. Kleinzschachwitz b. Dr., Laubegaster Str. 4, pt.

Produktengeschäft mit Schlacken Umz. halber f. 1. Okt. zu verk. Gutes, sicheres Auskommen. Auch passend für Kriegsinvaliden. Off. erb. unt. „H E 774" Exped. d. Blattes.

Verkaufe

meine Schuh- u. Schuhbesohlanstalt, 18 Jahre besteh., nebst ganz. Inventar wegzugshalber billig. Lößnitzstr. 1. 859

Eine kleine, aber gutgehende **Schank- u. Speisewirtschaft** sofort zu verk. Erford. 1100 Mk. Off. u. „H S 800" Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Fahrräder, gebr. 30, 40, 45 Mk., neu 85 bis 175 Mk., **1700 Mäntel** und Schläuche v. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50 bis 18 Mk. Prima ausländ. Para-Gummileit. Ventilschlauch, la Karbid, kg 60 Pf. verk. Gierl, Wettinerstr. 49. (ff

Transportdreirad (762 beschlagnahmefreie Bereifung, b. zu verk. Schandauer Str. 75.

Wanderer-Rad (ff1271 Gummi tadellos, zu verk. für 70 Mk. Molenstr. 18, Sotte.

Dam.-Rad, fast neu, Torpedofr., Gummi Friedensw., für 50 Mk. zu vk. An d. Frauenkirche 17, 1. Henker.

Zweirädriger Handwagen mit Aufsatzbrettern zu verkauf. Müller, Ostraallee 26. (1321

Neue und gebrauchte

Pianos

äußerst preisw. zu verkaufen Urbas & Reißhauer, Wilsdruffer u. Weißeritzstraße.

Jetzt bar Raten 175, 250—600, taranl. **Pianos** Feurich, Förster (ev Teilzahl., ohne Anzahl.), R. Raten, Miete 5 Mk. a. **Harmoniums** auch sofort spielbar, ohne Noten. C. Engelmann, Serrestr. 11, 1.

Piano, schön T., gutes, 9. zu vf. Blasewitzer Str. 44, 2. r. (g

Einige prachtv., wenig gespielte **Pianinos** bill. z. v. Nahe, Serrestr. 30. (f13560

Wenig gebr., teils fast neue **Pianinos,** Blüthner, Feurich, Ritz, Thürmer, Förster, Rosenkranz u. a. berühmte Fabr., verk. billig Sommer, Marienstr. 9, 2. (ee

Neue Pianos, gebr., jetzt noch alte, bill. Preise, 60, 300, 475 bis 1000 Mk., Teilzahl. Seidel, Gr. Plauensche G. 32, 1. (ee

Harmonium, fast neu, f. 210 Mk., aus Privathand zu verk. Anschaffungspreis 325 Mk. Off. u. „1043" Fil. Falkenstr. 16.

Piano (für Anf.) 50 Mk., Sekr., Schränke, Tische, Komm., Schreibt., Betten, Pallerstr. 24, Hof, l.

Unterhalt. Strohhutnähmasch. u. Kinderk.-h. zu verk. Nr. Kloßstr. 35, part. l. (ee63

Nähmasch. v. 14—36 Mk. u. Ber. zu vk. Monenstr. 19, Hdls. 787

Drehstrommotor,

3 P. S., 960 Touren, 240/380 Volt, zu verkaufen. Off. unter „M R 807" an Haasenstein u. Vogler, Meißen. (25429

Fast neuer Krankenfahrstuhl

ist preiswert zu verk. Marschnerstraße 20, Erdg. r. 769

Kinder- u. Klappwagen bill. Palmstr. 27, pt. Peter. (3186

Klappwag., neue, 12, 14, 16, 18, 20 bis 40 Mk. vk. Oppelstr. 19, 1. (m

Mod. Klappsportwag., Reichbettstellen, Kinderwag. zu verk. Bürgerwiese 8, pt. (

Mod. Kinder- u. Klappw. bill. Reinhardstr. 5, 1. Seufert (fl

Guterh. Kinderwag. b. zu vk. Heinrichstr. 16, 1. Henkschel.

Mod. Kind.- u. Klappwag. billig Palmstr. 23, pt. r. (826

Korbkinderw., Klappsportw., Klappstühlchen billig An der Frauenkirche 17, 1. Henker.

Noch sehr gut erh. bess. Korbw. zu vk. Wallwitzer Str. 68, 1. r. (u2918

Kinderwagen 8 Mk., gr. ch. Bettst. vk. Wilsdruffer Str. 28, 3, Braun.

Klappwag. m. Plane, Reißbrett billig Himmler, Ammonstr. 58, 1. (f11949

Barbiergeschäftseinrichtung

vollständig, guterh., weg. Einberuf. sof. für 200 Mk. zu vk. Off. u. „f 758" Fil. Alaunplatz.

Gebr. Laden- u. Kontoreinricht.

billig zu verk. Andrick, (9057 Amalienstraße 17, Tel. 20 322.

1 Bücherschrank, 1 Schreibmaschine, Gast. Sparner, Herd, 1 dreiarmiger Gaslenchter billig zu verkaufen Böhnerstr. 42, 1. Et., Mauersberger. (ff7000

Gelegenheitskauf. (ff7040 Schöne Küche, Pl.-Sofa u. Wohnz.-Möbel, all. neu, im ganz. oder einz. billig zu verk. Pillnitzer Str. 51, 1. Seliger.

Schreibtisch 25, Plüschsofa 30, Kommode 15, Chaiselon. 24, Bettstelle u. Federmatr. 16 u. 20 Mk. Große Zeichenstr. 10, pt. 1. (f009

Guterh. Plüsch-Garnitur, Nußbaumtisch in Eiche preisw. zu verk. Zu erfragen Hamann, Grunaerstr. 13, 1. 489

Wichtig für Brautleute!

Wegen Einberuf. z. Militär ist eine vollst. Wohnungseinrichtung ganz bill. zu verk. Nur 6 Mon. in Gebr., Möbelstücke w. auch in Einzel. verk. Zu besicht. Mittwoch u. Donnerstag d. 23. u. 24. d. Mon. früh v. 9—12, nachm. von 2—7 Uhr Grunbacher Straße 20, 2. b. Gohler. (u2910

30 Fenster Gardinen

verwert. zu verk. Liebeskind, Ziegelstraße 15, 1. rechts. 480

Bettst. m. gut. Federmatr. 12 Mk., Sofa 15 Mk., Tisch 3 Mk., Waschtisch 4 Mk., Schreibt. 25 Mk., Kleiderschr. Ziegelstr. 59, nur 1. St. (ff7025

Bettst. m. Federm. 12, 15, 18, Kleid.-Schr. 12, große Küchenschr., Sofa u. Plüschpolstergarn., Chaisel., Schreib- u. and. Tische Koll, nur Gr. Zwingerstr. 22, neben Hotel „Reichshof". (ee

1 Schreibt. m. Aufs. u. Vergl. für 110 Mk. zu verk. Hauptstraße Nr. 8, 1. Et. 830

2 Weinschränke, 2 Stupelle zu verk. Böhnerstraße 42, 1. Mauersberger. (ff7065

Wenig gebr. Holzkinderbettst. zu vk. Weißeritzstr. 2a, 3. (ee4844

Echt Nußb.-Waschtisch mit Marm., dergl. Nachttisch (fast neu), echt Mahagoni-Pfeilerspieg. zu vk. Händler verb. Holbeinstr. 49, 1. links. (ff7041

Chaisel., gr. Hängelampe f. Gas, Kochherd zu vk. Holbeinstr. 14. Berghof. (ee

Schön. gr. Schlafsofa f. 25 Mk., Alaunstraße 2, 4. b. Donat. (ff7088

Eiche-Speisez., Mahag.-Salon u. Schlafz., Schreibt., Küch. Flurgard., Trum., Kl.-Schr., Bett. zu verk. Knack, Gr. Zwingerstr. 9, 1. (626

Schreibsekretär,

echt Nußb., Kronen f. Gas u. Elektr., 2 gemalte Bettstellen m. Federmatr., weißer Sportwag., Laufgestell, versch. Damenkleider, Trauer- u. Winterhüte u. versch. Anderes, bill. zu verk. Johann-Georgen-Allee 18, 1. Schmidt.

1 Garnitur, 1 Kleiderschr., 1 Betten m. Matr., 1 Kommode bill. zu vk. Besicht. 1, 2 Uhr Wittenberger Str. 18, Henke. (e

Küchenschr., Kommode, Sofa, Tische, Waschtisch, sauh. Bettst. mit Matr. zu verk. An der Frauenkirche 17, 1. Henker. (ee

Guterh. mod. Bett m. Matr. sofort zu verk. Gasch, Mühlberger Str. 43, 3. (19. (f1209

Sofa 20 Mk. Chaiselong. 30, Vertiko, Küchen- u. Kleiderschr., Kommode 10, Bettst. m. Matr. 12. Dürerstr. 17, pt. M. Sonntag (ff

Eichenes Ruhestuhl, Küche, Schrank u. Vertiko, Kohlkasten, Bed. Gruner Str. 28b. 1.

25 Fenster Gardinen

(etwas angestaubt) preiswert, Elisabeth, Marschallstr. 16, 1. r.

Nußb.-Garnitur, Kohlenkasten, 45 Mk., Goldrahm-Spieg. groß, 15, zu vk. Gasfert. Schäfergasse 21, 1. (ee

2 gebr. Kleiderschr., Tische u. Bett., Gr. 43—44, zu verk. Mathildenstr. 9, 4. Hofel.

Ordensverleihungen

Der König verlieh:

das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichs-Ordens: dem Rittm. Knoche, den Leutn. d. R. Lohde (R.-F.-A. 101), Ziegler, Seyfarth, dem Stabsarzt d. R. Stengel, — im Inf.-Regt. 104, dem Oberleut. Greiß, dem Oberleut. d. R. Seelhen, dem Leut. Siemens, den Leutn. d. R. Mecke, Georg, Löscher, dem Stabsarzt d. R. Dr. Krig, — im Inf.-Regt. 107, dem Leut. Sarfert (Feldart.-R. 77), den Leutn. d. R. Kees (Feldart.-R. 12), Rudolph (Feldart.-R. 48), — im Feldart.-Regt. Nr. 115, dem Leut. d. R. Burckas, dem Leut. d. L. Schnabel, — im Fußart.-Bat. 58, dem Leut. Kettner (F.-A. 182) bei einer Kampfstaffel, dem Oberleut. d. R. a. D. Voerweinkel bei der Art.-Mun.-Kol. 2 der 58. Inf.-Div.;

die goldene Militär-St.-Heinrichs-Medaille: dem Unteroffz. d. R. Winkler im Inf.-Regt. 107;

dieselbe Medaille in Silber: den Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Bräuer, Geißler, dem Feldw. Traßt, den Vizefeldw. Hindeisen, Prager, Becker, dem Vizefeldw. d. R. Hoppe, dem Sergt. d. R. Dressel, den Unteroffz. Thomas, Markert, Schulz, Lipke (San.-), Krems, dem Unteroffz. d. R. Fritzsche, den Unteroffz. d. L. Julius, Junghans (San.-), den Gefr. Krummsdorf, Bachmann I, Bellmann, Wetzlag, Funke I, dem Gefr. d. R. Werner, den Gefr. d. L. Michael, Keller, Tanchnig, den Sold. Wedel, Mittag, Schwendtler, Lang, Gelber, Müller, Lederer, Herrmann, Albrecht, Kannegießer, Hildesheim, den Ref. Bertelmann, Desta, — im Inf.-Regt. 100, den Offiz.-Stellv.: Feldw. Hauber, Vizefeldw. Richter, den Vizefeldw. Kräntzsch, Körtler, Goebel, dem Sergt. Baumann, dem Sergt. d. R. Oertelt, den Unteroffz. Diege, Hablich, Schildbauer, Reich, Löser, Schilde, den Unteroffz. d. R. Kurzendörfer, Münch, Grauppner, den Gefr. Ludwig, Roth, Georgi, Kruse, Pöhl, Merkig I (Einj.-Freiw.), Großwimmer, dem Gefr. d. R. Deutzer, dem Gefr. d. Ers.-Ref. Wabria, den Sold. Wildenhain, Hildig, Leiberecht, Wolf, den Schützen Borlius, Sommer, Löschner, Ackermann, dem Ref. Poppiezzau, den Landsturmmännern Kavalier, Radunsel, Helk, Otto II, — im Inf.-Regt. 107, dem Vizewachtm. — jetzt Leut. d. R. — Berkhauer, dem Fähnrich — jetzt Leut. — Ungerer, dem Vizewachtm. Michlick, dem Unteroffz. Köhler, dem Unteroffz. d. R. Mieth, dem Unteroffz. d. L. Böhme, den Gefr. Saalbach, Strohbach, Hentschke, Reck, Loepfer (Einj.-Freiw.), den Kanonieren Goldberg, Bering, Ritter, — im Feldart.-Regt. 115, dem Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Mirtschin, dem Vizefeldw. d. R. Schuster, dem Sergt. Schumann, dem Sergt. d. L. Kunze, — im Fußart.-Bat. 58, dem Unteroffz. d. R. Schneider, dem Gefr. Sauber, — in der Pion.-Komp. Nr. 115, dem Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Kind, dem Unteroffz. d. L. Engel, dem Pion. (Einj.-Freiw.) Wänicke, — in der Minenw.-Komp. 58, dem Unteroffz. d. R. Voss im Fernspr.-Doppelzug 58, dem Oberfeuerw. Fritzsche in der Art.-Mun.-Kol. 3 der 58. Inf.-Div., dem Unteroffz. Corsa in der San.-Komp. 3 XII, dem Wachtm. (Offiz.-Stellv.) Mayer in der San.-Komp. 58;

das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern: dem Oberleut. Kirchenpauer v. Kirchdorff (Gren.-R. 101), dem Oberleut. d. R. Seidel (Gren.-R. 101), — im Gren.-Ref.-Regt. 100, dem Leut. d. R. Mandowsky (J.-R. 189) im Ref.-Inf.-Regt. 104, dem Oberleut. Siebers (J.-R. 189) im Ref.-Inf.-Regt. 188;

die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens mit Schwertern: dem Major Sage im Gen.-Stabe des XIX. (2. K. S.) A.-K., dem Hauptm. d. R. Petzold (J.-R. 102) im Ref.-Inf.-Regt. 101, dem Hauptm. d. L. Hetzer im Ref.-Inf.-Regt. 102, dem Hauptm. Teucke (Sad.-F.) im Ref.-Inf.-Regt. 103, dem Oberstabsarzt d. R. Dr. Rohrbach b. Ref.-Feldlaz. 1 (XII. Ref.-K.);

das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens mit Schwertern: dem Rittm. Kirchner (Hus.-R. 18) beim Gen.-Kdo. des XII. Ref.-K., dem Major Kiefel, Kom. der Pion. der 23. Ref.-Div., dem Stabsarzt d. L. Stübel im Inf.-Regt. 182, dem Oberstabsarzt d. R. a. D. Dr. Ludwig im Gren.-Ref.-Regt. 100, dem Hauptm. d. R. Marschner (J.-R. 103), dem Hauptm. d. L. Graßl, — im Ref.-Inf.-Regt. 101, dem Hauptm. d. R.: Fiedler (Gren.-R. 100) im Ref.-Inf.-Regt. 102, Zesch (Gren.-R. 100) im Ref.-Inf.-Regt. 103, dem Hauptm. d. L. Vieweg im Ref.-Inf.-Regt. 104;

das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit Schwertern: dem Assistenzarzt Holzhausen beim Stabe der 24. Ref.-Div., dem Oberleut. d. L. a. D. Meyer beim Stabe der 45. Ref.-Inf.-Brig., den Leutn. d. R.: Jahn (J.-R. 106) beim Stabe der 46. Ref.-Inf.-Brig., Künther (R.-Ul.-R. 18) beim Stabe der 48. Ref.-Inf.-Brig., dem Oberleut. d. R. Dietrich (J.-R. 107), den Leutn. Boesch (J.-R. 133), Weltmann (J.-R. 134), dem Leut. d. R. Gabenast (Ul.-R. 18), — im Inf.-Regt. 183, den Leutn. d. R. Merkel, Löscher, Tudermann, v. Goldammer (Ul.-R. 17), den Leutn. d. L. Sachse, Stock, — im Gren.-Ref.-Regt. 100, den Leutn. d. R. Bochmann (J.-R. 105), Voigt, Damisch, Wappler (Otto), Junghanns, Krüger, den Leutn. d. L. Rietzsche, Wappler (Martin), Preuser, Eichler, Weber, Herzsch, — im Ref.-Inf.-Regt. 101, den Leutn. d. R. Sauppe (Gren.-R. 101), Neumann, Sander, Schiebler, Hentwig (R.-F.-R. 100), Kretzschmar (J.-R. 181), den Leutn. d. L. Stremm, Meißke, dem Assistenzarzt d. R. Mitlaich, — 1. Ref.-Inf.-Regt. 102, den Leutn. d. R. Gärtner (R.-F.-R. 101), Ebert, Schmidt (Kurt) (beide Schütz.-R. 108), Große, Müller, den Leutn. d. L. Lindner (Max), Thümmel, Pinckert, — im Ref.-Inf.-Regt. 103, dem Oberleut. d. L. Siecke, den Leutn. d. R. Weinel (J.-R. 139), Gaertner, Behrendts, Eimroth, den Leutn. d. L. Wätzcher, Wagner, Teckert, — im Ref.-Inf.-Regt. 104, den Leutn. Reinhold, Weichold (beide J.-R. 139), den Leutn. d. R. Kraus, Kertscher, Schanz (famil. Schütz.-R. 108), Kuppe (Tr.-Abt. 19), Franz (Tr.-Abt. 12), Nemeth, — im Ref.-Inf.-Regt. 107, dem Oberleut. d. L. a. D. Freymond, den Leutn. d. R. Bierling, Kaden (beide Gren.-R. 100), Kaden (J.-R. 183), Zottewitz (J.-R. 134), Rudorf, Zschockelt (R.-F.-R. 245), Schlag (Tr.-Abt. 19), — im Ref.-Inf.-Regt. 133, den Leutn. d. R. Jahnsen (J.-R. 102), Teucher (Schütz.-Regt. 108), Beck, dem Assistenzarzt d. R. Rückart, — im Ref.-Jäg.-Bat. 12, den Leutn. d. R. (R.-Jäg.-B. 13) Preßn, Handpach, dem Assistenzarzt d. R. Hoenel, — im Ref.-Jäg.-Bat. 13, dem Leut. d. R. Müller (Otto) (Schütz.-R. 108) bei einer Kampfstaffel;

das Albrechtskreuz mit Schwertern: den Feldw.-Leutn.: Gebhardt, Keller im Gren.-Ref.-Regt. 100, Otto, Hunger im Ref.-Inf.-Regt. 101, Reinhardt im Ref.-Inf.-Regt. 104, Zimmermann im Ref.-Inf.-Regt. 107, Pöhland im Ref.-Inf.-Regt. 133, Schneider im Ref.-Jäg.-Bat. 13;

das Ehrenkreuz mit Schwertern: dem Feldw. Schaufuß im Inf.-Regt. 183, dem Vizefeldw. d. R. Anders im Gren.-Ref.-Regt. 100, dem Feldw. (Offiz.-Stellv.) Ackermann, den Feldw. Borrmann, Sacher, — im Ref.-Inf.-Regt. 102, dem Feldw. Müller, dem Vizefeldw. d. R. Zschocke, — im Ref.-Inf.-Regt. 103, dem Feldw. (Offiz.-Stellv.) Lasch, dem Feldw. Wunderlich, — im Ref.-Inf.-Regt. 104, den Vizefeldw. d. L.: Peßel im Ref.-Inf.-Regt. 107, Schweitzer im Ref.-Inf.-Regt. 133, dem Vizefeldw. Leube im Ref.-Jäg.-Bat. 12;

die Friedrich-August-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste: dem Unteroffz. d. R. Schaller, den Unteroffz. d. L. Schmidt, Mager, — beim Gen.-Kdo., dem Vizewachtm. d. L. Obergend.) Kästner, dem Sergt. d. L. (Feldgend.) Hetzke, — beim Feldgend.-Trupp des XII. Ref.-Korps, dem Unteroffz. d. L. Hoffmann beim Stabe der 23. Ref.-Div., dem Vizefeldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Töpfer beim Stabe, dem Oberjäg. d. L. Haase bei der Feldint., dem Unteroffz. d. L. Kolbe beim Feldpropr.-Amt, — der 24. Ref.-Div., den Unteroffz. d. R. Hellwig, Lose beim Stabe der 45. Ref.-Inf.-Brig., dem Vizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellv.) Weinlein, den Feldw. Lorenz, Koch, Wolf, dem Feldw. d. R. Tröltzsch, den Unteroffz. Lang, Nebenzich, Unger, Mönch (Einj.-Freiw.), Schlesinger, den Unteroffz. d. R. Gilbert, Unger, Neubauer, Meyer, Trentmann, Schneider, Schnappauf, dem Unteroffz. d. L. Weiße, — im Inf.-Regt. 183, dem Unteroffz. d. L. Gündel im Feld-Masch.-Gew.-Zug 181, dem Vizefeldw. Haudig, dem Sergt. d. L. Günther, den Unteroffz. Hötterth, Hebert, den Unteroffz. d. R. Helbig, Reichenbach, Meißner, Elm, Weigand, Hirschfeld, Keller, Windisch, Schlosser, Lorenz, Teich, Mamig, Lenk, Dürlich, dem Unteroffz. d. L. Voigt, Haase, Keller, Bochmann, Spieß, Mitschelich, Otto, Raab, Epheler, Steiner, — im Gren.-Ref.-Regt. 100, den Offiz.-Stellv.: Vizefeldw. Finke, Vizefeldw. d. R. Böttcher, Vizefeldw. d. Lw. Walzer, dem Feldw. Hermann, dem Vizefeldw. Stolich, dem Vizefeldw. d. L. Hahn, den Sergt. Marschner, Berier, den Unteroffz. d. R. Seckert, Gierisch, Alzger, Hauschild, Mietzko, den Unteroffz. d. L. Flöhmig, Neumärker, Popp, Reichelt, Beabrod, Wünsche, Fischke, Fleischhammer, Ulei, Grünert, — im Ref.-Inf.-Regt. 101, den Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Ficke, Stieber, dem Feldunterarzt Dorn, dem Feldw. d. L. Bühme, dem Vizefeldw. Schäfer, den Vizefeldw. d. L. Leisterin, Kollermann, Winter, Hahn, dem San.-Unteroffz. Fritzsche, den Unteroffz. d. R. Herold, Rämisch, Hofmann, Jagel, Lange, Bodig, Franke, Adelich, den Unteroffz. d. L. Fiedler, Reichel, Seifert, Herzog, Bammert, Vogel (Otto), Haupt, Tauscher, Grammitz, Dietrich, Heinke, Vogel (Max), — im Ref.-Inf.-Regt. 102, dem Vizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellv.) Werner, den Vizefeldw. Thonig, Leonhardt (San.-), dem Vizefeldw. d. R. Stirler, den Unteroffz. Ziesche, Bahig (Einj.-Freiw.), den Unteroffz. d. R. Höhner, Hübemann, Teige, Boecke, Lumscher, Martin, den Unteroffz. d. L. Mühlstädt, Tschorne, Jahn, Riedler, Bauer, Fichte, Lange, Kirchhöfer, Kummer, Benschner, Josef, Schmiedel, Strohbach, Menge, Sendel, Hammer, — im Ref.-Inf.-Regt. Nr. 103, dem Feldunterarzt Bilke, dem Feldw. d. L. Vieweg, dem Sergt. d. R. (Waffenm.-Stellv.) Riedel, den Unteroffz. d. R. Oertel, Jahn, König, Stock, Schönrich, Reinhold, Rohner, Uhlig, Roth, Siegel, den Unteroffz. d. L. Weißflog, Neubauer, Reichel, Lindner, Schewke, Hertel, Uhlmann, Kaul, Schramm, — im Ref.-Inf.-Regt. 104, den Offiz.-Stellv.: Feldw. d. Lw. Glaeß, Vizefeldw. Liebmann, Schmalz, Vizefeldw. d. Lw. Schlansky, dem Feldunterarzt Hübner, dem Vizefeldw. Hänel, den Vizefeldw. d. L. Schumann, Böttger, Dietzsch, Wunk, dem Unteroffz. Böhler, den Unteroffz. d. R. Voigt, Nitzsche, Gerns, den Unteroffz. d. L. Herrmann, Kotitsch, Gerber, Scharf, Becker, Röder, Linke, Günther, — im Ref.-Inf.-Regt. 107, dem Vizefeldw. d. L. — jetzt Leut. d. L. — Kühne, dem Vizefeldw. d. L. (Offiz.-Stellv.) Wolf, Stark, dem Feldunterarzt Hochtmann, dem Vizefeldw. d. R. Weber, den Unteroffz. d. R. Kap, Hahn, Schiebold, Jahr, Korb, Fleischer, Graichen, Meichsner, Auerbach, Stockmann, dem Unteroffz. d. Lw. Jörg, — im Ref.-Inf.-Regt. 133, dem Vizefeldw. Krehner, dem San.-Unteroffz. (Einj.-Freiw.) Starck, den Oberjäg. d. R. Wanner, Franke, Ender, Rudolph, Heße, Weber, Hennig, Treple, den Oberjäg. d. L. Döring, Görnitz, Unger, — im Ref.-Jäg.-Bat. 12, dem Vizefeldw. (Offiz.-Stellv.) Stürzel, dem Vizefeldw. Herold, dem Oberjäg. Meißner, den Oberjäg. d. R. Hänel, Jonas, den Oberjäg. d. L. Kloß, Müller, — im Ref.-Jäg.-Bat. 13, dem Unteroffz. d. L. Mädler in der Landst.-Bat. XIX 1;

dieselbe Medaille in Bronze am Bande für Kriegsdienste: dem Gefr. Reichel, dem Gefr. d. R. Schaaf, den Gefr. d. L. Ulbricht, Hänsch, Schaller, Kretzschmar, — beim Gen.-Kdo. des XII. Ref.-K., dem Gefr. d. L. Schubert, den Landwehrm. Müller, Riebner, Horz, Buchmeyer, den Landsturmmännern Hertel, Schenk, — beim Stabe, den Gefr. d. L.: Nehmer beim Feldpropr.-Amt, Finke bei der Feldpostexped., — der 23. Ref.-Div., dem Gefr. d. R. Großmann, dem Ref. Schubert, den Landwehrm. Richter, Klingner, Hellmund, — beim Stabe, dem Gefr. d. L. Andrich bei der Feldpostexped., — der 24. Ref.-Div., dem Sold. Kürth, dem Ref. Schlosser, dem Landsturmmann Pucklitzsch, — beim Stabe der 45. Ref.-Inf.-Brig., dem Gefr. d. R. Kopprasch, dem Ref. Hübich, beim Stabe der 46. Ref.-Inf.-Brig., den Gefr. Höhn, Schmidt, Schäfer, dem Landwehrm. Romanns, — beim Stabe der 48. Ref.-Inf.-Brig., den Gefr. Reichelt, Gerhardt, Neubner, Rebber, Bach, Linsner, Koch, Kühnert, Heidel, Riethes, Schebel, Müller V, Leichsenring, Steiniger, Kreißling, den Gefr. d. R. Voigtländer, Kunath, Josef, Müller (Karl), Bommer, Reichelt, Walther, Müller (Ernst), Schuster, Engel, Heinel, den Gefr. d. L. Hüttel, Jädicke, dem Gefr. d. Lw. Müller IV, den Gefr. d. Ers.-Ref. Jahn II, Posser, Keil, Gasse, den Sold. Gräbler, Viertel, Richter, Linke, dem Schützen Rönnberger, den Landsturmmännern Senker, Bode, Köhler, Puff, den Ers.-Ref. Schöne, Schäblich, Schmidt, — im Inf.-Regt. Nr. 183, dem Ers.-Ref. Gorbel im Feld-Masch.-Gew.-Zug 78, dem Landwehrm. Schwarze im Feld-Masch.-Gew.-Zug 180, dem Gefr. Gössert im Feld-Masch.-Gew.-Zug 181, dem Ref. Nicolai im Feld-Masch.-Gew.-Zug 384, dem Gefr. Horugi im Feld-Masch.-Gew.-Zug 385, dem Sold. Walther im Feld-Masch.-Gew.-Zug 391, dem Gefr. d. R. Michel in einem Masch.-Gew.-Trupp, den Gefr. Baumann, Grimm, den Gefr. d. R. Wolf I, Meinelt, Lang, Meck, Offert, Hofmann, Neubert, den Gefr. d. L. Boden, Heinig, Zillig, Gißlarr, Richter, Gropp, Wukt, Eulitz, Frenzel, Spindler, Stürze, Leitner I, Nobel, Kliemann, Zillner, Baumann, Krebs I, Thomas I, Wagner, den Gren. Fiöter, Lindner, Döhler, Frisch, Pöschel, Haier, Plank, Kürich, Schütze, Thieme, Weigel, den Ref. Lippmann, Walther, Teutscher, Strehle, Mach, Günnel I, Kaiser, Köhler, Steiger, Glöckner, Paul, den Landwehrm. Grimm, Lohse, Mittelbach, Stiel, Ackermann, Weltzsch, Kießling I, Müller, Schröder, Heße, Böhme, Klauberi, Meyer, Hofmann, Arnold, Kröbel, Hähle, Teichtischer, Schöne, Thomas, Kriegenherdt, Uhlig, Geißler I, Schlobach, Blendtner, Scherf, Georgi I, Böttrich, Matthä, Görig, Lobstädt, Seubel, Koppe, Köppel, Leichsenring, Junold, Reichel, Kühnert, Reif, Schärig, den Landsturmmännern König, Brand, Weisbach, Schönbeck, Jordan, den Ers.-Ref. Weißbach, Weickert, Messerschmidt, — im Gren.-Ref.-Regt. 100, den Gefr. Teichmann, Uhlmann, Hippe, den Gefr. d. R. Herold, Jähn, Kahlert, Piennig, Kretzschmar, Rölke, Thomas, Geißler, Hobeisel, Berndt, Eckardt, den Gefr. d. L. Wolke, Probst, Förster, März, Ulbricht, Anlorge, Ehrlkopf, Watting, Kapp, Schäfer, Illing, Heinrich, Kaden, Münguer, Krahl, Friedrich, Heidemann, Kräher, Arnold, Neumann (Robert), Neumann (Oswald), Knoll, Rönsch, Mitschke, Demuth, Hahn, Rolf, den Sold. Bladek, Otto, Hindeifen, dem Schützen Schreiber, dem Fahrer Lukt, den Ref. Raab, Thieme, Hanke, Helbig III, Lau, Michael, Göbe, Fritzsche, den Landwehrm. Schulze I (Hermann), Svarmann, Schlage, Michel, Schulze (Alwin), Handwald (Richard), Birnbaum, Handwald (Reinhold), Haase, Augustin, Harlich, Richter, Klingner, Heinrich, Krause I, Hartmann II, Müller, Schmidt I (Karl), Lippmann, Schmieder, Thümmler, Fröhlich, Weinhold, Gebel, König, Höhnel, Berlich, Schäffner, Mirus, Freitag II, Köhler, Schmidt (Harry), Domaschke, dem Landsturmmann Meyner I, — im Ref.-Inf.-Regt. 101.

Günstige Geschäftsgründg. Eine vollst. kompl. Holzschlg.-Einricht., als: Tafeln, Kasten, Handtafeln, mehr. R. Kasten, Brikettkasten, Säcke, Geschirre, Decken, 2 Wagen, viel Lederzeug, bis, Achsenöl, Felle, Schneider, Handwerkszeug u. vieles andere, als Bretter u. dergl. sof. günstig im ganzen zu verkauf. **Dubrich,** Bismarckstraße 18, pt.

Vertiko, Sofatisch, Bettst. m. Matratze u. A. Tisch verk. billig Ernst, Alaunstraße 45, 3.

Vertiko u. Küchenschr. zu verk. Schneider, Grillparzer Str. 19.

Bettst. m. Matr., Sofa, Trumeau, Schränke, Tische, Stühle, Spiegel Gaide, Gr. Plauensche Str. 27, 1.

Eine besonders schöne

Speisezimmer-Einricht. zurückges. Muster, echt Eiche, sofort für nur 860 Mk. abzugeb. **Jenisch,** Hauptstr. 8, 1.

Oxhofte sowie 4 große Heizkessel zu verkauf. P. Madenis u. Co., Bienenhausstraße 42.

Kisten aller Grössen preiswert abzugeben. **Richard Schädlich Nachf.,** Johnsgasse 8.

Fallobst zu verkaufen. M. Scharig, Königsbrücker Straße 4, 1.

Uebersiedlungsh. verkaufe! überfl. gutes Turngerät, Mangel usw., auch Haus, Rasen, Raumannstraße 4, Plauenisch.

Stroh für Häcksel u. Streu verkauft Schneider, Hebbelstr. 31.

Eiserne Wendeltreppe guter Zustand, 3.06 hoch, 1.55, m 20 Stufen, verkäfl. zu verk. Lößnitzstr. 20, 3, Hausmann.

Feuerholz aus Stämmlingen zu verkaufen, Rammerstr 8 Pt.

Brenner u. Grohe, Cotzwitzer Straße Nr. 4.

Mt. Gaskrone zu verkaufen Eldermannstr. 19, pt.

Als Dünger od. Futter größ. Posten Heringsabfall ganz billig abzugeben. Albin Schumann, Hauptmarkthalle 4–6.

Fast neue Flügeltür, 125/235, billig z. vk. Aberstr. 32, 2, Sandkuhl.

Brotwagen zu verk. Hammerstr. 6, Hof.

Konsol, Reitzeug billig zu verk. A. Blanther, Pirna, Gartenstr. 13, 1.

¼ J. alt. echt. Zwergpinscher zu vk. Hauptgartenstr. 24, 3. Müller.

Pferde. Mehrere kräft. Acker-, Geschäfts- u. Wagenpferde, Einsp. Zweispänner, in verschied. Größen stehen wieder v. heute ab unter voller Garantie zum Verkauf. **M. Köhler,** Alaunstr. Nr. 13. Tel. 10448.

Gutes Pferd, stark, ein- und zweispännig gefahren, in leb. Aug. seit, verkft. weg. Rachgeh. Karl Richter, Frauenhain Nr. 43.

Brauner Wallach, mittelstark, gesund, gute Beine, reell zu vk. Laubegast, Carolastraße 18, bei Haller. Anzusehen Mittwoch nachm. Händler verbeten.

Dackel 1½ J. alt, schwarz, Umst. halb. billig zu verk. Schützengasse 3, 1. Et. l. Tel. 15079.

Bernhardiner zu verk. Königsbrücker Str. Nr. 40, part. Michler.

Starkes Läuferschwein, unter zweien die Wahl, auch z. Zucht geeignet, sof. zu vk. Rottwerndorf b. Pirna, Langstraße.

Echte Schweizer Sannen-Ziege 2½ J., gute Milch, verkfl., fester Preis 130 Mk. P. Baldauf, Buchholz-Friedewald, Kurhausstraße.

Kaninchen, gr. Rammler u. Häsin, zu vk. Tittmannstr. 7, Gebauer.

Gänse! stärkste Ware, zu vk. Ammonstraße 44, Zimmermann.

Ein- u. Verkauf gebr., antik., echter u. imit. Möbel all. Art, Geldschr., Pianinos, Ladeneinr., g. Nachlässe **Erfurth,** Serrestr. 12, b. Tel. 12968.

Herrschaftlich wenig getragene Anzüge, Ulster, Ueberz., Jopp., Schuhe, Burschenkleider, Betten zu verk. **Langermann,** **Große Brüdergasse 11, 1. Et.** Eingang Quergasse. Sonnabend geschlossen.

Preiswerte neue und getragene Herren- u. Damen- **Kleidung** empfiehlt (auch ohne Bezugsschein) **Dresdner Spezial-Kleider-Magazin** **Töpferstrasse 1, 1.**

Großer Posten **Flurgarderoben,** weiß u. echt Eiche, von 17 Mk. an, Trumeaus, Sofas, Chaiselong., Umbauten, Schränke, Vertikos, Büfetts, Tische, Stühle, Standuhren, **ganze Einrichtungen billig.** Machts, Kaulbachstr. 31, 1.

Anzüge auch ohne Bezugsschein auf Teilzahlg., günst. Beding. „Merkur", Scheffelstr. 28, 1.

Neue u. getr. Anzüge, Paletot, Ulster, Hosen, Kostüme, Röcke, Blusen, Mäntel in gr. Auswahl, auch Möbel, Bett preisw. zu verk. Rosenbaum, Galeriestr. 2, 1.

Kleider v. Herrsch. in gr. Auswahl, billig ohne Bezugsschein, Anzüge, Ulster, Hosen, Jacketts, Kostüme, Blusen, Röcke, Federbetten, Schuhe, Fracks u. Gehröcke, auch zu verleihen; auch gebrauchte Möbel preisw. **Langer,** Galeriestr. 11, 1.

Fracks, Gehrock- u. Smokinganzüge, Zylinder verleiht u. verkauft preiswert **Landhausstr. 10, 1.** Fernspr. 29 703. O. Kümmler.

Kaufgesuche

Kl. Landhaus mit Garten oder Feld in Vorort oder Umgebung Dresdens zu kaufen gesucht. Off. unt. „M T 613" Exped. d. Blattes.

Kleineres Fabrikgrundstück mit hellen Arbeits-, Lager- und Kontorräumen zu kaufen gesucht. Große Barzahlung kann geleistet werden. Gef. Angebote mit genauer Beschreibung und äußerstem Preis unter „H D 737" an die Expedition dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht **Haus** in oder in Nähe Altstadt. Off. unt. „W S 9134" Expedition d. Blatt.

Kl. Haus mit Garten Nähe Dresd. zu kauf. ges., wenn eine Hyp. v. 14000 Mk. in Zahlg. gen. u. das übrige herausgezahlt wird. Off. „H 2904" Fil. Tharandter Str. 6.

Malergeräte Leitern, Eimer, Pinsel, usw. zu kauf. ges. Off. u. „R 290" Haasenstein & Vogler, Dresden.

Kaufe H.- u. D.-Garderoben, Uniformen, Möbel, Wäsche, Pelze, Schuhe, Vorhänge, Pfandscheine.

Säcke, Packleinewand. Langer, Galeriestr. 11. Tel. 19198.

Silber Pfandscheine kauft zu Höchstpreisen **Lobeit, Freyenstr. 4, 2.** 12948

Diese hohen Preise wie jetzt sind wir noch nie imstande gewesen zu bezahlen für getrag. H.-Kleid., Uniform, Schuhe, Pelze, Betten, Möbel, ganze Nachlässe. **Langermann,** Gr. Brüderg. 11, 1. Eing. Quergasse. Tel. 17298. Komme auch auswärts.

Altpapier, Lumpen, Eisen, Metall und Knochen kauft Arthur Förster, Moritzburger Str. 58.

Silber, **Pfandscheine** bezahlt gut **Krattenstein,** Webergasse 17, 1.

Silber zahle für 100 Gramm 9 Mk., Pfandscheine bezahlt gut Ehrlich, Rampische Str. 21.

Gebe, Kleiderschrank, Vertiko, Küchenschr., Bettst. mit Matr., Kommode, Waschtisch, Stühle, Tisch zu kauf. ges. Off. unt. „J 3170" Filiale Postplatz.

Silber, Brillanten, Pfandscheine kauft **Schmid,** Amalienplatz 1.

Silber u. getragene Herren- u. Damen-**Kleider,** Schuhe aller Art kauft zu Höchstpreisen J. Hausmann, Webergasse 23, 1. Teleph. 12820.

Säcke aller Art, Packleinewand, bezahlt gut Krattenstein, Webergasse 17, 1. Tel. 12181.

Altpapier Lumpen, Eisen, Metall und Knochen kauft Arthur Förster, Moritzburger Str. 58.

Einkauf ausgekämmter **Haare** Haarmanufaktur (früher Schloßstraße), jetzt **Wilsdruffer Str. 40, 2.**

Möbel, Warenlager, Leihhausscheine kauft Müller, Seestr. 24, pt.

Leihhausscheine, Silber werd. gekauft u. gut bezahlt. Arndt, Landhausstr. 11.

Zahle für alte Strickwolle wie Hausb., Socken, Strümpfe, per Kilogr. 1.80 Mk., Handschuhen, Papier usw., allerhöchste Preise. **Georg Simmel,** Lumpensortieranstalt, Dresd.-Strießen, Löscherstr. 7. Bitte genau auf die Hausnummer 7 zu achten.

Zu **Frieden** der feine getr. **H.- u. D.-Garderobe, Schuhe** an das Garderobenhaus **Webergasse 17, 1. Et.**, Tel. 12484 verk. Zahle noch nie dagewesene Preise. Komme ins Haus.

Gebr. Möbel, auch gz. alte u. defekte, zu kauf. ges. M. Liebscher, Neue Gasse 34.

Altpapier, Pappe, Kilo bis 7 Pf. Hole ab. Brief, erb. **M. Fuchs,** Güterbahnhofstraße 7, 1.

Pianino kauft sof. Preis erbet. Pillnitzer Str. 58, 1. r.

Gebr. Möbel, ganze Einrichtung, kauft zu höch. Preis Keil, Gr. Zwingerstr. 22.

Säcke aller Art, auch zerriss., jetz. Packleinwand kauft zu höchsten Preisen **Zwecher,** Wettinerstr. 33, 2. Komme auch nach auswärts. Fernsprecher 10482.

Wir kaufen für Kriegsbedarf **Altblei** per kg 40—50 Pf., je nach Posten, ferner **Messing, Kupfer, Rotguss, Zinn** zu höchsten Preisen. **Metall-Einkaufs-Stelle,** Seidnitzer Str. 19, Tel. 1832.

Säcke **Packleinen** Beg. gr. Lieferungsbedarfs zahlt **höchste Preise** Bei größ. Posten komme nachauswärts. **Sack-Industrie,** Grenadierstr. 29, Teleph. 18729.

Elektromotor, ganze Licht- u. Kraftanlage f. Tischler, Ge. Klostergasse 2, Hof. Erbe.

Gebrauchte Möbel! Kontor- und Ladeneinrichtung kauft Goldschlef, Blumenstr. 13.

Achtung! Wegen dringend. Bedarfs zahlt außergewöhnlich hohe Pr. f. getr. H.- u. D.-Gard., f. Anzüge 25, f. Hosen b. 8 Mk., f. Schuhe b. 9 Mk., Wäsche, Pelze, Betten u. ganze Nachl. nur **Reich,** Gr. Brüderg. 5, 1. Komme sof., f. tel. Tel. 27130.

Kaufe Pflaumen (Waggonlad.). Off. erb. an A. Herrmann, Cossmannsdorf, Kirchbergstraße 28 D.

Kriegerstiefeln sucht gebr. Alappstuhl bill. zu kauf. Endler, Menzlip, Louisenallee 34.

Kaufe gebr. Möbel, Nachlässe, Betten, Wäsche, Garderobe, Pfandscheine. O. Webske, Polierstr. 31, pt. Tel. 19746.

Achtung Barbiere. Jedes Quantum kurz abgeschnittene sowie ausgekämmte Abfallhaare kauft Rohprodukten-Handlg., Markgrafenstr. 11.

Konditorofen, transport., m. sich zum Streuselkuchenbacken eignet, zu kaufen gesucht. Angeb. erb. Bäckermstr. Hermann Kaiser, Dresden-N. 23.

Einkaufsstelle von Silber Gasthaus Pillnitzer u. Ziegelstr. Nr. 2, Eingang Pillnitzer Str. Ruske.

1 **Winterfenster,** 1.06 m br., 1 m 90.5 cm lang, zu kauf. ges. Wintergartenstr. 32, 2. Stöhn.

Unterhaltenes Sofa bis 10 Mk. zu kauf. ges. Off. unter „G R 806" Exp. d. Bl.

Für Schneidemaschine zuerst. Schmalschneid. zu k. ges. Pillnitzer Holbeinstr. 64.

Leitspindeldrehbank, neu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. „H E 500" an Haasenstein u. Vogler, Meißen, erbeten.

Kaffee auf Ladentisch gesucht. Kühne, Mart.-Luther-Str. 21.

Gebr. Kredenz zu kauf. ges. Off. mit Preis u. „sg 2050" an d. Fil. Martin-Luther-Platz 1.

Kaufe altertümliche Möbel, Porzellan. Off. u. „G S 311" Exp. d. Bl.

Piano, guterh., a. Priv. geg. sof. Kasse zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. „K 7308" an d. Fil. Pillnitzer Str. 40.

Alte Tressen, echte u. unechte, von Uniform. u. Livree, Schokoladenpapier (Staniolie) u. Flaschenkapf. f. M. Haupt, Königsplatz 17, 2.

Obstkörbe, groß und klein, 1 **Tafelwage,** 1 **Dezimalwage** ges. Rosenstr. 48, 1. Abe.

Ich kaufe altes, unreines **Quecksilber.** M. Haupt, Königsplatz 17, 2.

Gut. **Wendeltreppe,** 2.90 m hoch, mögl. schmal, sof. gesucht. Tharandter Str. 41, part.

Guterh. Anz., mittl. Fig., aus Priv. zu kauf. ges. W. Abe. Ammonstr., Reick. Hülßestr. 14.

Gebr. Sack-Ware sowie Schuhleisten zu kaufen gesucht Schützenplatz 18, part. Tel. 18075.

Gebr. Gr. Gasofen u. Rohr zu kauf. ges. Hechtstr. 24, Ety. 1.

Suche gebr. guterh. **Wohnungseinricht.** bill. zu kauf. Off. u. „K 7099" Fil. Pillnitzer Str. 40.

Junger Dachshund zu kaufen ges. Off. an Belmer, Dr., Bischofsweg 38.

Unterricht

TANZ. Gründl. Dr. Privat-Inst. von **Tanzl. H. Koenecke u. Töchter** **Zahnsgasse 2. am Altmarkt.** Leichtfaßl., unübertr. Lehrmeth., beste u. bill. Ausbild. Anf. Sept. beg. neue Gesell.- u. Abendk. Honorar nur 16 Mk. Keine Nachzahl. od. Kleiderbeiträge. Anmeld. vorher.

Tanzstunde. Anf. Sept. beg. neue Zirkel im Hotel vier Jahreszeiten, Neust. Markt, u. Deutsches Haus, Großenhainer Str. 96. Anmeld. erb. daselbst od. Winzerstraße 61, P. Ulert.

Friedrichs Tanz- und Anstandskurse beginnen Mitte Sept. u. Okt. Anmeld. u. Prosp. Meißnerstraße 78, Bautzner Str. 18.

Gewerbehaus, Ostraallee: **Kaufm. u. gutbürgerliche Sonntags-Tanz-Kurse** beg. a. 10. Sept. nachm. 2 Uhr: Dam. 10, Herr. 20 Mk. 4 Uhr: **Damen 18, Herren nur 15 Mk.** Bes. Abendk.: 11., 12. 14. Sept. Anmeld. erb. Ammonstr. 18, 1. Direktor Heuser und Frau.

Weit. Unterricht siehe Seite 5.

Verloren

Schreiberlehrl. hat Sonnab. mittag Kaiserpalast—Hauptstr. **Geldtasche** m. 200 Mk. verl. Da er selb. ersetzen muß, bitte er den ehrl. Finder, diese geg. Bel. im Hauptfundbureau abzugeb.

Verloren schw. Pelzkragen Sonntag a. d. Wege zur Heidemühle. Gegen gute Belohn. abzugeb. Pens. Neumann, Weißer Hirsch, Albertstraße 1.

Schönergrund Sonntag nachm. ein schw. gehäk. Beutel mit 7 Mk. Inhalt verloren. Bitte abzugeben Cotta, Gottfried-Keller-Straße 1, 1, r.

Verloren Sonntag nachm. eine Löwenkralle, in Gold gefaßt, mit 1 Brillanten u. 2 Saphiren, mit Nadel als Brosche, a. d. Wege v. Kuhstall bis z. Wasserfall. Gegen gute Belohn. abzugeb. „Sächs. Elbgebirg", Schandau.

Klemmer Sonntag abend v. Markgrundstr. bis Eckberg verloren. Geg. Bel. abzug. Geitsstraße 14, Parterre.

Gold. Damenuhr mit Kette verl. (teures Andenk.) v. Ostra-Allee d. Gr. Gart. Abz. g. hohe Bel. Permoserstr. 8, pt. Stock.

Gold. Brille verl. Leipziger Str. Gegen Bel. abzug. Carolastr. 8.

Granatarmband verl. am 20. 8. nachm. v. Forsterei-, Königsbrücker Straße b. Grenadierkaserne. Bitte abz. geg. g. Bel. Forsterstr. 19, 3, Bl.

20. 8. schw. Kanarienweibchen entfl. Geg. Bel. abz. Markgrafenstr. 44, 1. l.

Rehpinscher mit Steuermarke 7425 am Montag früh in der Markgrafenstr. abhanden gekommen. Abzuhol. Böhmische Straße 29, Hausmann.

Gefunden

Dürerstr. Geldtasche m. Inh. gef. Abzuholen Dürerpl. 4, 1. lks.

Geldverkehr

30 Mk. v. Selbstgeber zu leih. ges. geg. Zinsen u. mon. Rückzahl., da Pension vorhanden. Off. u. „F K 786" Exp. d. Bl.

Beteilige mich tätig an gutem Geschäft. Einlage 10—15 000 Mk. Off. unt. „F G 777" Exped. d. Bl.

Wer leiht 150 Mk. geg. Zins. monatl. Rückz. u. 10 Mk. u. Zins. Off. u. „G E 825" Exped. d. Bl.

Heiratsgesuche

Witwer, Mitte 40er J., mit 2 Kindern, 12 u. 4 J., sucht Bekanntschaft mit Witwe od. ält. Mädchen zwecks späterer Verheiratung. Off. erb. unt. „K 7031" Fil. Pillnitzer Straße 40.

2 nette Freundinnen, 23 u. 24 J., mittlere Fig., dunkel, v. gut. Char. u. angen. Aeuß., such. ebenf. nette Herr. in sich. Stell., ev. Kriegsinv., zw. Heirat. Off., mögl. m. Bild, u. „B R 534" Exped. d. Bl.

Damen und Herren, w. reich u. glückl. heiraten w., wend. sich vertrauensvoll an Frau Steffenson, Berlin, Behrenstr. Nr. 24. Therese rein. seit 1880. Einheiraten in Rittergüter, Industrie usw.

Ig. Herr, 27 J. alt, 1.80 gr., wünscht die Bekanntsch. ein. jg. gebild. Mädchens, m. Lust zu ein. Geschäft hat zwecks spät. Heirat. Etw. Vermögen erw. Off. u. „E R 725" Exp. d. Bl.

Eins., sol. Mann sucht wirtschaftl. Lebensgefährtin, ca. 30 J. alt, d. mittelgr. Vollst. Ausstattung erwünscht. Suchender würde auch in fl. Geschäft einheiraten, auch nach auswärts. Off. u. „F O 780" Exp. d. Bl.

Reif. Kfm. Herr, Protestant., v. Geschäftsm., ohne Anhang, sucht Lebensgefährtin mit etw. Vermögen, am liebsten aus d. Gastwirtsfach, in den 30er J. Off. u. „B R 794" Exp. d. Bl.

Heirat! Statt., Landwirtstochter, vermög., wünscht sich mit Gutsbesitz., glücklich zu verheiraten! Einführung sof. durch Frau Elias, Viktoriastraße 14, 2. Et.

Heiratsgesuch. Alleinst. Geschäftsmann (Viehhändler), 35 J. alt, wünscht mit Jgf. od. Witwe mit etw. Vermögen in Verbind. zu treten. Ang. u. „A 2612" Fil. Hauptstr. 1.

Streng solide Witwe, 50 J., tadell. Ruf, wirtschaftl. Sinnes u. mit sch. Einricht., d. Alleinseins müde, w. alt., sol., bess. Herrn kennen zu lernen zwecks Heirat. Gefl. Off. unter „G R 810" Exp. d. Bl. erbet.

2 bess. junge Herren suchen Bekanntschaft mit 2 besseren jungen Mädchen zw. spät. Heirat. Gefl. Angeb., wenn mögl. mit Bild, unt. „e 4900" Fil. Marienstr. 28.

Geb. Frl., 32 J., v. Lande, jedoch mit hübsch. Auss., wünscht sich mit anständ. aufricht. Herrn zu verheiraten, Kriegsinvalide bevorzugt. Off. u. „F Z 811" Exped. d. Bl.

Int. Frl., 35 J., Geschäftsinh., wünscht mit nur bess. Geschäftsm. od. Beamten Briefw. betr. Heirat. Off. „a 1136" Fil. Blasewitzer Str. 16.

Alleinst. Witwe i. Besitz. an eins. Mann nicht unt. 58 J. zw. Heirat. Off. u. „F W 739" Exp. d. Bl.

Reelles Heiratsgesuch. Protestantin, 40 J., ges. u. v. angen. Aeuß., Witwe, v. 2 K. a. 15 u. 16 J., m. eig. Grundst. a. d. L., wünscht f. glückl. zu verh. m. Dame od. Witwe ohne Kind, von lieben Char., m. an glückl. Ehe gel. ist. Da erste Ehe l. glückl. m. nur auf ernstgem. Off. refl. Beers, erw., doch n. Bed. Anonym zwecklos. Beru. verb. Gfl. Off. erb. u. „n 1894" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Heirat. Professi., 31 J. alt, ev., sucht die Bekanntsch. einer Dame, 25—35 J., zw. Heirat. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Nur ernstgem. Off. mit Bild unter „G B 817" Exp. d. Bl.

Fräul., 28 J. alt, wünscht 8000 Mk. Vermög., wünscht Bek. solid. Herrn zwecks Heirat. Witwer m. 1 od. 2 Kind. gern gesehen. Off. unt. „O R 913" Exped. d. Blattes.

Streng reell. 2 lebensl., jg. Damen best. Herk. suchen zwei ebens. Herren, Alter b. 25 J., zw. spät. Heirat. Off. u. „mn 250" Fil. Leipziger Straße 89.

Reisender, 25 Jahre, w. mit Fräul. oder jung. Witwe zwecks ev. späterer Heirat in Briefwechsel zu tret. Bild erw. Off. mit genauen Ang. u. „O M 306" Exp. d. Bl.

Gebildeter, älterer **Kaufmann** aus guter Familie sucht Bekanntschaft mit tüchtiger Geschäftsfrau zwecks Einheirat in besseres Geschäft. Näh. unt. „N O 364" Invalidendank Dresden erbeten.

Gutsbesitzerstochter Mitte 20er Jahre, angenehme Erscheing., sehr gut. Charakt., tadellose Vergangenh., streng u. wirtschaft. erzog., vermög., wünscht sich glücklich

zu verheiraten. Ehrenhafte Bekanntmachung durch Frau M. Brandler in Radeby b. Dresden, Lessingstraße 7. Straßenbahn Seidnitz-Neuostra. Verschwiegenheit ist Ehrensache.

Pensionen

Bess. Privat-Mittagstisch m. 85, 110 Pf. empf. Ferdinandstraße 17, 3.

Verschiedenes

Ehrenerklärung. Meine, die Frau Eichler, Mathildenstr. 15, betr. Worte bedaure ich und nehme sie hiermit zurück. Frau **Berta Richter,** Mathildenstr. 58, 4.

Wirtschaftsverpachtung gegenüber Bahnhof Königstein a. Elbe gel., zur Geflügelzucht geeignet, besteh. aus Wohn., 18 Scheffel Feld, Wiesen, gr. Obstgarten, Kuhstall usw., massive Scheune. Näh. Königstein, Halbestadt 178c, Sächs. Schweiz.

Gesuche! Rat! Militär- und Gnadengesuche, Rechts-, Ehe-, Steuersach. u. Seit 35 Jahr. erfolgreich! **Schneider,** Wettinerstr. 28, 2.

Buchbinder-Arbeiten zu vergeben. Angebote an Th. Schubert's Buchhandl., Blasewitz, Residenzstraße 51.

Klischees, welche uns zur Insertion zugesandt wurden, bitten wir nach Ablauf der Inserate gefälligst abholen zu lassen und zwar Montags bis Donnerstags nachmittags ½3 bis 5 Uhr. Klischees werden nach Ablauf der Inserate noch 2 Monate aufbewahrt.

Die Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Postkartenentwürfe f. 100 verschied. bezl. z. Malerin. Refl. bitte diejen. angeseh. tägl. 9—6 Uhr Poppe 15, 3, R.

Damen bringen ihren Vorrat d. **unbrauchbaren Strümpfen** z. Herstell. v. neuen, à Paar 30 Pf. M. Seb. Forststraße 4, 2.

Kommerbüger gesucht. Off. u. „sg 2080" Fil. Pirkerplatz 1.

Für Jähr. Mädchen wird liebevolle Pflege tagsüber gesucht. Off. Rüstenstr. 85, 4. l. Schreiber.

Geb., lieben, Ziehmutter ges. für 6 Woch. alt. Knaben in Dresden-Neust. Off. erb. unt. „cc 1234" Fil. Waldschlößchen.

Fürstin Dorka

Roman von Carola v. Eynatten

(40. Fortsetzung) Nachdruck verboten

„Meine Schwägerin ist bereit, alle ihre bei Gericht gemachten Aussagen zu widerrufen und damit dem Prozeß ein Ende zu machen, ehe er vors Schwurgericht kommt. — Durchlaucht werden aber begreifen, daß sie das nicht von hier aus tun, daß sie auch nicht sobald wieder nach Ungarn zurückkehren kann nach einem solchen Skandal, kurzum, daß sie sich anderswo eine neue Existenz aufbauen muß, denn ihre jetzige zerstört sie durch den geplanten Schritt mit eigener Hand. Und zwar muß sie sich irgendwohin begeben, wo keines Richters Hand sie zu erreichen vermag, weil der Widerruf ihrer Aussagen für sie üble Folgen zeitigen kann. Durchlaucht sehen das ein, nicht wahr?“

Direkt gefragt, konnte Dorka nicht länger unbeweglich bleiben. Sie beschränkte ihre Antwort aber auf eine unbestimmbare Kopfbewegung und sagte bloß: „Bitte, fahren Sie fort, Frau Boritza.“

„Stella hat sich für Amerika entschieden. Ob sie im Norden oder im Süden ihren Aufenthalt nehmen wird, was sie dort beginnen will, darüber ist sie sich noch nicht klar, das hat aber mit der Prozeßfrage auch nichts zu tun. Jedenfalls geht sie in New-York ans Land und von dort aus erfolgt dann sofort der notariell beglaubigte Widerruf, von dem für alle Fälle ein zweites Exemplar in der Verwahrung des betreffenden Notars bleibt. — Sie ist aber nicht reich, denn ihr gutes Herz hat es nie zu Ersparnissen kommen lassen, sie gibt aber eine glänzende Gegenwart und eine noch glänzendere Zukunft auf, um einer ungewissen entgegenzugehen, und so ist es sicher nicht unbescheiden, daß sie sich für alle diese großen, schweren Opfer eine Entschädigung von zweimalhunderttausend Kronen ausbittet. — Wären Frau Fürstin geneigt, sie zu bewilligen?“ fragte Nina Boritza, als sie den Widerschein eines niedergehaltenen Lächelns über Dorkas Gesicht gleiten sah.

Diese antwortete nicht gleich. Sie rechnete, legte sich die Frage vor, ob sie imstande wäre, eine solche Summe binnen kurzem aufzubringen. — Ja, sie glaubte es und dachte dabei an Lajos Molnár in St. Jbóry und an ihren Schmuck, ihr reiches Silbergeschirr, an die verschiedenen, sehr wertvollen Antiquitäten, die ihr persönliches Eigentum waren, dachte sie auch.

Das ging jedoch die Nina Boritza nichts an. Für sie hatte die Fürstin nur die geschäftsmäßige Frage: „Wer und was bürgt mir für die richtige Absendung des Widerrufs, Frau Boritza?“

Die Zweifel, die diese Frage zum Ausdruck brachten, verletzten die Frau nicht. Sie lächelte sehr freundlich und erwiderte: „Ganz dasselbe habe auch ich meine Schwägerin gefragt, als sie mir ihren Plan entwickelte, und siehe da, sie hatte auch schon das geordnet. Sehr einfach, sagte sie, die Fürstin Appáthi-Valudjay gibt mir einen Vertrauensmann bis New-York mit, der mit mir dort zum Notar geht, den Wortlaut des Widerrufs mitbestimmt, ihn selbst zur Post besorgt und mir nach Uebergabe des Dokuments die zweimalhunderttausend Kronen auszahlt. Auf diese Weise ist die Fürstin sowie ich gesichert und werden alle Schwierigkeiten und Scherereien vermieden.“

Dagegen ließ sich nichts sagen, so klar und einfach war dieser Weg. Das einzige, was große Vorsicht erheischte, war die Wahl des Reisebegleiters.

„Ich werde die geforderte Summe bezahlen, um dem Fürsten allen weiteren Aerger zu ersparen. — Bis wann kann Ihre Schwägerin abreisen?“

Der Ton, in dem Dorka sprach, war eisig.

„Wenn es sein muß, in acht Tagen schon, doch würde sie einen längeren Termin vorziehen.“

„Sagen wir in etwa vierzehn Tagen. — Geben Sie mir Ihre Adresse, Frau Boritza, damit ich Ihnen Nachricht zukommen lassen kann, sobald ich eine für meine Zwecke geeignete Persönlichkeit gewonnen habe“, forderte die Fürstin.

Die andre kritzelt mit einem Bleistift ihre Budapester Adresse auf eine Karte, die sie Dorka übergab.

„Ich könnte aber in einer Woche wieder hierherkommen“, erbot sie sich.

„Nicht nötig.“

„Wie Durchlaucht belieben. Nur bitte ich, bei brieflichen Mitteilungen große Vorsicht zu beobachten. Man weiß nicht, in welche Hände sie gelangen können, und es liegt in der Natur der Sache, daß unsre Abmachungen Geheimhaltung erfordern. Darum habe ich meine Karte auch nur Ihrem Kammerdiener gegeben, den mir Stella als einen dem Fürsten bedingungslos ergebenen, streng zuverlässigen Menschen bezeichnete.“

„Ich werde meine Mitteilungen an Sie einschreiben lassen, Frau Boritza, und bitte Sie, dasselbe zu tun. — Haben Sie mir noch etwas zu sagen?“

„Nicht daß ich wüßte, Durchlaucht. Sollte es noch etwas von Belang festzusetzen geben, werde ich wiederkommen.“

Dorka stand auf, um Frau Boritza anzudeuten, daß die Unterredung zu Ende sei.

Die andre verstand, verabschiedete sich und ging, nachdem sie noch mit ein paar Worten den Edelsinn ihrer Schwägerin und deren Begeisterung für Dorka kräftig unterstrichen hatte.

„Sie sind zu Wagen herausgekommen?“ fragte die Fürstin noch.

„Ja, Durchlaucht, in einem Mietswagen, er erwartet mich außen am Schloß.“

Noch eine Verbeugung der Frau, ein leichtes Neigen des Kopfes von Dorka und sie war wieder allein mit einem Empfinden des wärmsten Dankes gegen Gott, der stets Hilfe schickte, wurde die Last für sie zu schwer.

Sie hatte es schon oft an sich erfahren.

Mit gefalteten Händen stand sie am Fenster und überdachte ihr letztes Erlebnis. Jetzt, wo sie wieder allein war, wollte es ihr beinahe wie ein Traum erscheinen.

Daß die Boritza mit einem solchen Angebot zu ihr kommen würde, hätte sie nie gedacht, kaum für möglich gehalten! — Erst so auftreten, so weit gehen und dann in einer so schmählichen Weise einlenken, das Geständnis der Wahrheit für einen enormen Preis ihren Opfern zum Kauf anbieten — es war zu gemein! Was mochte das Weib wohl zu diesem Schritt bewogen haben? Waren unvorhergesehene Umstände eingetreten, die sie für ihre persönliche Sicherheit fürchten ließen, oder — dieser Verdacht durchzuckte sie wie ein Blitz — war dieser Rückzug von vornherein beschlossen gewesen, um doch noch ein Vermögen aus dem Fürsten herauszupressen?

Das eine war nicht weniger gemein als das andre!

Und warum war sie nicht selbst gekommen? Hatte ihr der Mut gefehlt? — Und welche Rolle spielte ihre Schwägerin? Glaubte diese tatsächlich an Stella Boritzas so stark betonten Edelmut, oder steckte sie mit ihr unter der gleichen Decke? — Diese Frau hatte ein so ehrliches Gesicht, einen so offenen Blick — und doch — doch —

Himmel, wie wild und wirr es in ihrem Kopfe war! Und je länger sie über die Sache grübelte, um so toller ging es her.

Plötzlich stiegen Gluten in ihr Gesicht.

War es nicht eine Schande, ja ein Unrecht, sich mit einer Stella Boritza, sich überhaupt in einen derartigen Handel einzulassen? Die Gemeinheit, das Verbrechen zu unterstützen, zu ermutigen? Hätte sie die Vermittlerin nicht sofort hinausweisen müssen?

„Gott verzeihe mir, wenn's ein Unrecht ist, ich kann nicht anders!“

Nein, nein, sie konnte wirklich nicht. Der Fürst litt schwer unter dem Prozeß, es kostete ihn eine riesige Anstrengung, äußerlich ruhig zu erscheinen. Das merkte niemand deutlicher als sie. Nicht ein-

Die Abgabe von **Schmierseife** ist vom 1. September ab **allgemein verboten.** Wir haben noch beste Schmierseife, **keine Kriegsseife,** abzugeben gegen gültige Bezugsscheine (Karten).

Dr. Wünsche & Co., Altenaer Strasse 20, Dresden, Fernsprecher 29106.

53317

Welt-Macht CIGARETTE

Die beliebteste Marke der 5-Pfennig-Preislage.

Kleine Kiss 2½ Kurprinz 3 Fürsten 4

Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden Wettinerstraße 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). M. Schodlbauer.

Paul Märksch reinigt färbt Alles!

52111

Hartspiritus

in Dosen, ca. 70 gr. Ladenpreis 45 Pf. a Dose, bietet an ? Karton, 80 Dosen, 18 Mk. franko Nachnahme. 50811

Edmund Herrmann, Weiha-Limbach.

Feldpostbriefe

Seltmann, Dresdnerstr.

Kranken-Fahrstühle für Straße und Zimmer

Eigenes Fabrikat

Treppentragstühle

Tragsitze

Laufgestelle

Krücken u. Stöcke

Gehbänkchen

Nachtstühle

KNOKE & DRESSLER

Dresden-Altstadt

König-Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Krankheiten

behandelt Wänttig, Seestraße 60, I., nahe Torgahaus. Sprechz. 9—4 Uhr, abends 6—8, Sonnt. 9—3. Mäßiges Honorar. [708

Krankheiten

beh. Naturheilkundige Frau Barsch, Feldherrenstraße 24, am Sachsenpl. Sprechz. 8-7, sonn. u. f. d.

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren

Damenbart

ist tatsächlich das beste Mittel „SUBITO“ weil es die Haare sofort schmerzlos

radikal mit Wurzel

entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. Garantie absolut unschädl. Preis 3.50 M. Prospekte gratis. Versand diskret gegen Nachn. oder Voreinsendung 50322

Oscar Baumann, König-Johann-Strasse 9.

Natürl. Büstenpflege

Eine feste Formen erzielen Sie durch mein von Ärzten angewandt. Büstungsverfahren

Wicko

Der Erfolg beruht auf Hyperämie. Einfache Behandlung. Gebe den App. zur Probe, kein Risiko. 55035

Moderne Kosmetik

Waisenhausstraße 30.

Präm. Hyg.-Ausstellg. 1911.

+ Damen +

empf. alle Arten Spritzen, Spülkannen, Leib- und Monatsbinden, Gummiwaren, sowie sämtliche

Frauenartikel

Sachgem. Bedien. d. Frau Schöbel, Wilsdruffer Str. 48, I., Ecke Postplatz

Frauenartikel

jeder Art, Spülapparate, Gummiwaren usw. Frau Buchelt, Obergasse 12, I., Ecke Prager Str.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen, wundervolle Büste durch Steiners Orient. Kraftpulver „Büsteria“, ges. gesch., preisgekrönt mit gold. Medaille. In 6-8 Woch. bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell. Viele Dankschreiben. Karton mit Gebrauchsanweisung 2.50 Mk., 3 Kartons 5.75 Mk. Bestandteile: Amyl. Oryzae, Amyl. Mayds saccharum, Natr. bicarb. Natr. chlorat.

Reichs-Apotheke, Dresden, Bismarckplatz 10. [69427

Yohimboform

(jede Tablette enthält 0,005 Yohimbin hydr.)

für Herren!

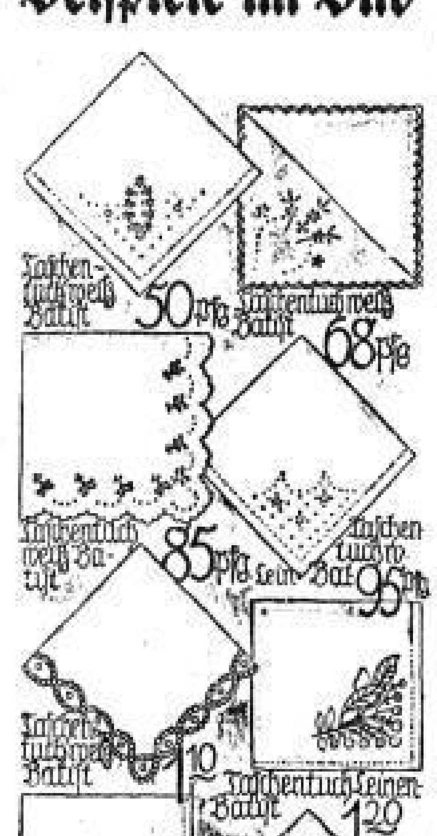
Bewährtes Stärkungsmittel bei Nervenschwäche. 25 St. 4 Mk., 50 St. 7,50 Mk. Dep.: Marien-Apotheke, Altmarkt.

Möbelhaus Renner Altmarkt

Ohne Bezugsschein

Gute Taschentücher

Beispiele im Bild



Das Taschentuch ist bezugsscheinfrei — glücklicherweise, denn wie oft ist eine Ergänzung oder Vermehrung des Taschentuch-Vorrats im Familien-Haushalt, wie im Bedarf des Einzelnen nötig. Infolgedessen können unsere Kunden nach wie vor ungehindert ihre Tüchlein bei uns erstehen. Gerade jetzt können wir Ihnen eine große Menge hübscher und praktischer Neuheiten zeigen, — zarte Schmuck- u. Gebrauchs-Taschentücher für Damen u. Kinder — aber auch sehr geeignete Sacktücher für unsere Herrenwelt. • Die Auswahl ist so groß, daß Sie sicher für jeden etwas bringt

Damen-Taschentücher		Damen-Taschentücher		Damen-Taschentücher	
Taschentücher, weiß Batist, mit Hohlsaum und gestickter Ecke . . . . M	0.30	Taschentücher, Leinenbatist, mit Hohlsaum und handgestickter Ecke . . . M	0.95	Taschentücher, weiß Linonbatist, für Herren und Damen geeignet, ½ Dutzend . . . M	1.40
Taschentücher, weiß Batist, ringsherum farbig gebogt. Stück . . . M	0.38	Taschentücher, Leinenbatist, mit Hohlsaum und reichgestickter Ecke . . . M	1.15	Taschentücher für Herren u. Damen paſſ., feines Halbleinen, prima Ware, ½ Dutzend M	2.85
Taschentücher, weiß Batist, mit Hohlsaum u. gestickter Ecke, in verschied. Mustern Stück	0.45	Taschentücher, Leinenbatist, ringsherum mit feiner Spachtelspitze . . . M	1.45	Taschentücher für Herren wie für Damen geeignet, Reinleinen, Größe 45/45, ½ Dutzend M	3.45
Taschentücher, weiß Batist, Hohlsaum und reizend gestickt. Ecke . . . M	0.55	Taschentücher, Leinenbatist, mit Hohlsaum und ringsherum Handstickerei . . . M	1.60	Taschentücher für Damen, aus gutem weißen Seidenbatist, mit Hohlsaum, ½ Dutzend M	3.50
Taschentücher, weiß Batist, ringsherum gebogt und gestickt . . . M	0.75	Taschentücher aus feinem Leinenbatist, mit gestickter Ecke und zarter Spachtelspitze . M	1.75	Taschentücher für Damen, Reinleinen-Batist, mit Hohlsaum, ½ Dutzend . . . M	3.75

Damen-Taschentücher		Herren-Taschentücher		Kinder-Taschentücher	
Taschentücher für Damen, weiß Seidenbatist, ringsherum gebogt m. farb. Kante, ½ Dtz. M	1.70	Taschentücher für Herren, Halbleinen, mit farbiger Kante. Größe 45/45, ½ Dutzend M	2.25	Taschentücher für Kinder, weiß Linon, durchgehend gefästelt, ½ Dutzend . . . M	1.40
Taschentücher für Damen, weiß, mit farbiger Kante, Größe 45/45, ½ Dutzend M	1.95	Taschentücher für Herren u. Damen, weiß, m. bunt. Kante u. gleichfarb. Buchstaben, ½ Dtz.	2.40	Taschentücher für Kinder, weiß Batist, mit Hohlsaum, ½ Dutzend . . . M	1.75
Taschentücher für Damen, weiß, mit Hohlsaum und farbiger Kante, ½ Dutzend M	2.10	Taschentücher für Herren, weiß, mit farbiger Kante und Streifen, ½ Dutzend . . . M	3.10	Taschentücher für Kinder, weiß Linon, mit netter, farbig. Kante, ½ Dutzend . . . M	1.90
Taschentücher für Damen und Herren, weiß, m. gestickten Buchstaben, ½ Dutzend . M	2.25	Taschentücher für Herren, weiß Batist, mit netter, farb. Streifenkante, ½ Dutzend M	3.20	Taschentücher für Kinder, weiß Halbleinen, mit netter, farb. Streifenkante, ½ Dutzend M	2.05
Taschentücher für Damen, Reinleinen, mit Hohlsaum und netter, farb. Kante, ½ Dtz. M	4.75	Taschentücher für Herren, weiß Batist, durchgehend gefästelt, ½ Dutzend . . . M	3.30	Taschentücher für Kinder, weiß Batist, mit farb. Kante u. handgestickt. Buchstaben, ½ Dtz.	2.75

Renner

Dresden Altmarkt

52812

Damen.

Massage aller Art; naturgemäße Behandlg. v. Frauenleiden, Senkung, Verlagerung, Vorfällen, Magen- u. Darmleid. E. Heydenreich, staatl. geprüft. Viktoriastraße 10, I. 590

Krankheiten

beh. naturheilk. Frau Witt, Blasewitzer Str. 28, 2. Sprechz. 2-6.

Frauen

empf. Spritzen, Leibbind., sowie sämtl. Frauenartikel Frau Winkler, Zöllnerplatz 10, part. 2984

Damen

Unter-, Nieren, Mag.- u. Darm-Krankheit, behand. Frau Günther, Marschallstraße 23, 2. Dampf- u. elektr. Bäder, Massage, Frauenartikel, Spritzen usw. [6926

Versteigerung. Heute Mittwoch den 23. August vormittags von 10 Uhr an gelangt in Radebeul, Sidonienstr. 2, erste Etage (gegenüber dem Bahnhof), zur Verlassenschaft der Frau v. Zschentzsch gehörig die gebrauchte 867

Wohnungsmobiliar-Einrichtung, Kleidung, Federbetten, Haus- und Küchengeräte usw.

zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung bereits von 8—10 Uhr.

Ernst Bechfelder, vom Rate verpfl. Auktionator und gerichtl. Taxator, Marschallstr. 27.

mal Géza. Er sah jetzt schon schlecht aus, er war jetzt schon hochgradig nervös und ein halbes Jahr hielt er die Spannung, den Druck, unter dem er stand, nicht mehr aus, ohne daß seine Gesundheit dabei vollständig in die Brüche ging.

„Ich war es ihm schuldig!" sagte Dorka laut wie zur Rechtfertigung gegen die auf sie einstürmenden Zweifel.

Erfahren durfte er aber von den getroffenen Abmachungen nichts, ebenso der Bankier. Sie würden sich dagegen auflehnen und ihr alles durchkreuzen. Auch Géza würde sehr böse werden! Ihn aber mußte sie ins Vertrauen ziehen, denn sie bedurfte seines Beistandes zur Beschaffung eines Reisebegleiters der Voritza, leider! Ihn und Pérecsen mußte sie einweihen, sonst aber keine Seele.

Die Fürstin verließ endlich die Bibliothek, um den getreuen Riesen Goliath in ihr Schreibzimmer bitten zu lassen.

Während Dorkas Erzählung strahlte sein gutes Gesicht immer heller auf, und als er alles wußte, faßte er ihre beiden Hände.

„Wie mich's freut, Fürstin, daß Sie aus dieser scheußlichen Not heraus sind, wie mich's freut! — Zweimalhunderttausend Kronen sind freilich eine sehr große Summe, im Augenblick auch für Sie, aber müßten Sie sich auch jetzt riesig einschränken für Ihre Verhältnisse, so haben Sie doch die Gewißheit, in wenigen Jahren wieder im Vollgenuß Ihres beiderseitigen Reichtums zu sein, und das hilft über manches hinweg", sagte er, ihre Hände immer wieder herzlich drückend.

„Um das Geld ist es mir nicht, lieber Pérecsen —"

„Das weiß ich, Fürstin, der Fürst ist Ihnen mehr als zwei Millionen wert."

„Mehr als alles ist er mir wert", antwortete Dorka einfach.

„Eben, eben! Darum tut mir's auch so leid, daß es nicht mir vergönnt war, ihn aus der Schlinge zu ziehen. — Na, das Wichtigste ist, daß er sich wieder in Sicherheit befindet und daß Sie, meine teuerste Fürstin, wieder frei atmen, wieder glücklich sein dürfen! — Der Géza wird Augen machen, wenn er von diesem Vertrag hört!"

„Nur keine entzückten Augen! Ich fürchte mich ein wenig vor der Wirkung meiner Mitteilungen", gestand sie.

„Oh, Géza meint es doch so gut, hängt so sehr an Ihnen!"

„Das weiß ich."

Die Wirkung ihres Berichtes war aber keine so schlimme, wie Dorka befürchtet hatte.

Als die beiden Vettern gegen fünf Uhr von ihrem Gratulationsbesuch nach Benya zurückkehrten, begab sich der Fürst beinahe sofort nach der Molkerei und in den Wirtschaftshof, um zu hören, was tagsüber vorgekommen war.

„Vor sieben oder halb acht Uhr werde ich schwerlich zurückkommen", sagte er, als er sich von den andern verabschiedete.

Das war eine günstige Gelegenheit, mit Géza zu reden, und die Fürstin ließ sie auch nicht ungenützt vorübergehen.

Er sagte nichts, unterbrach sie durch keine Bewegung, er äußerte auch keine besondere Ueberraschung. Nur das eigenartige Lächeln stand wieder in seinem Gesicht, das er seit einer kurzen Zeit öfters zeigte.

„Und woher wirst du das Geld für die Voritza nehmen, Cousine?" war alles, was er fragte, als sie geendet hatte.

„Ich werde es bekommen."

„Das heißt, du willst dich dem Lajos Molnár tributpflichtig machen!"

Nach dieser Bemerkung, die von der Fürstin mit einem stillen Lächeln aufgenommen wurde, ging Géza zu den Erlebnissen des Tages über, bis er sich nach einer längeren Weile zu seinem Freunde wendete und die Frage hinwarf: ob er Baron Dreskowitsch schon Mitteilung gemacht hätte vom Besuch der Frau Nina Voritza.

„Noch nicht, er schläft heute den ganzen Nachmittag, was ich für ein gutes Zeichen halte", antwortete Pérecsen.

„Dann tue mir den Gefallen, überhaupt nichts davon zu sagen, mein guter Goliath."

Dieser sah sehr erstaunt aus.

„Er muß es aber doch erfahren."

„Wird es auch, doch erst, wenn es an der Zeit ist."

Der Baron schüttelte den Kopf, verwundert und mißgestimmt zugleich.

„Was hast du eigentlich gegen den armen Dreskowitsch?" fragte er.

„Nichts, er ist mir gleichgültig", erwiderte Géza.

Pérecsen sah ihn an, lange, fast betrübt, dann versetzte er: „Wie du dich seit kurzem verändert hast, Géza! Leider nicht zu deinem Vorteil!"

Graf Appáthi lächelte.

„Geduld, Kinder, ich kann vielleicht nochmals eine Wandlung durchmachen, die dann möglicherweise zu meinem Vorteil ausfällt. — Darf ich mir einen Wagen bestellen, Dorka?"

„Das ist doch selbstverständlich. — Willst du nach Hause?"

„Ins Städtchen. Mir ist eben jetzt erst wieder eingefallen, daß ich im ‚Wappen' einen Getreidegroßhändler aus Veszprim treffen soll, der auf meine ganzen Getreidevorräte bietet. Das möchte ich nicht versäumen", antwortete er.

Zwanzig Minuten später verließ Graf Géza in einem von ihm selbst gelenkten Jagdwagen das Schloß. Er hatte weder einen Diener noch einen Kutscher bei sich.

Dorka, die in der Nähe des Fensters saß, sah ihn abfahren und fand es sonderbar, daß er niemand zur Verpflegung der Pferde mitnahm. Er tat es sonst nie, denn er liebte es nicht, die Tiere fremden Händen zu überlassen. Sie äußerte sich auch hierüber zu Pérecsen, der ihr zunickte.

„Ja", sagte er, „für den, der ihn kennt, ist es auffallend. Ueberhaupt ist der gute Géza seit einer Weile recht sonderbar, gar nicht mehr der, der er vordem war."

„Ich finde es auch."

„Zum erstenmal fiel es mir bald nach seiner Rückkehr von Arad auf."

„Glauben Sie an Arad, Baron Pérecsen? — Ich nicht", versetzte Dorka.

„Ach!" Seine Augen öffneten sich wie in Erstaunen.

„Nein, ich nicht", wiederholte sie stark. „In den zwei Tagen, die er fort war, kam nicht eine Zeile von ihm, weder an Sie noch an uns, wäre er aber wirklich in Arad gewesen, so hätten wir alle Nachricht gehabt und zwar mehr als eine."

„Ja, aber Géza lügt doch nicht! Und wo sollte er denn gewesen sein?"

„Jedenfalls an einem Orte, den wir nicht kennen sollten. Mehr weiß ich nicht, davon aber bin ich überzeugt. — Glauben Sie auch an den Getreidegroßhändler aus Veszprim?" Dorkas Lippen kräuselten sich spöttisch.

Pérecsen wurde verlegen, zögerte. Schließlich gab er aber doch zu, daß auch er an den Getreidehändler nicht glaubte, „denn", begründete er seine Zweifel, „man kommt nicht in die Karpathen, will man Getreide im großen einkaufen. Géza hat das übersehen."

„Ein Beweis, daß ihm etwas Besonderes im Kopfe herumgeht, denn er ist sonst stets sehr überlegt."

„Das ist er", stimmte der Baron bei und schaute gedankenvoll in die Weite.

(Fortsetzung folgt.)

MESSOW & WALDSCHMIDT

Ohne Bezugsschein

Strümpfe

Damenstrümpfe schwarz oder braun, glatt und durchbrochen, in guten Qualitäten
Paar 75 ₰ 95 ₰ 1.25 1.45

Damenstrümpfe Baumwolle mit wollener Sohle
Paar 1.95 2.45

Kindersöckchen farbig, mit Ringelrand
Grösse 1–4 42 ₰ Grösse 5–9 58 ₰

Gestrickte Damenhemdchen (Korsettschoner) mit und ohne Passe, ohne Aermel und mit ½ Aermel
95 ₰ 1.45 1.75

Damen-Segeltuch-Hausschuhe . . . Paar 2.25
Herren-Reiseschlappen . . . . . . Paar 1.95
Kinder-Segelt.-Hausschuhe, grau, Gr. 31-35 1.75
Damen-Cord-Pantoffel . . . . Paar 1.25
Gummiabsätze, drehbar, für Damen, Paar 30 ₰
Sohlenschoner in Leder . Stück 5 ₰ 4 ₰ 3 ₰
Eisenschoner . . . . Karte 20 ₰ 15 ₰

Kleine Modewaren

Batist-Blusenkragen mit und ohne Falten, in gesticktem Batist oder glatten Stoffen
Stück 48 ₰ 58 ₰ 95 ₰ 1.25

Tellerkragen in Rips und Batist, gestickt, in reizenden Mustern
Stück 55 ₰ 75 ₰ 95 ₰ 1.25

Rollkragen für Blusen und Jacketts, reich gestickt, in grosser Auswahl
Stück 75 ₰ 95 ₰ 1.45 1.75

Stuartkragen in Spitze oder Batist, bestickt
Stück 95 ₰ 1.25 1.45 1.75

Ripskragen für Blusen und Jacketts, in gestickt oder glatt, mit Hohlsaum
Stück 75 ₰ 95 ₰ 1.25 1.75

Eckenkragen, Batist, mit Hohlsaum oder in Stickerei
Stück 38 ₰ 48 ₰ 75 ₰ 95 ₰

Westen in Batist und Rips, flachliegend und Rollform, in reizenden Mustern
Stück 95 ₰ 1.45 1.75 2.25

Westen mit Smartkragen in Tüll und Glasbatist, in entzückenden Ausführungen
Stück 1.95 2.25 2.90 3.50

Tüllpassen, weiss, glatt und gemustert, nur gutsitzende Formen
Stück 95 ₰ 1.45 1.75 2.45

Kinder-Garnituren, weiss und creme, in Rips und Batist, gestickt, sowie glatt, in grosser Auswahl
Stück 95 ₰ 1.25 1.75 1.95

Farbige Taffetbänder
in großer Farbenauswahl, für Haarschleifen, Gürtel, Hutputz usw.
ca. 4½ cm breit Meter 35 ₰ ca. 5½ cm breit Meter 45 ₰ ca. 11 cm breit Meter 65 ₰

Ohne Bezugsschein

Korsetten

Korsetten aus Köperdrell, mittlere Form und Spitzengarnierung . . . . Stück 2.45

Korsetten aus Batist, lange, bequeme Form, mit Bogengarnierung und Schleife, in allen modernen Farben . Stück 2.90

Korsetten aus Köperdrell in blau-weiss gestreiften Stoffen, schöner Spitzengarnierung und seidener Schleife, lange Form . . . . Stück 3.75

Korsetten aus gutem Satindrell, Bogen- und Spitzengarnierung, in blau, weiss und grau, mit eingesetztem Zwickel, lange Form . . . . Stück 3.90

Korsetten aus prima Drell, in grau und weiss und Bogengarnierung, mit breiter Vorderschiene, 1 Paar Strumpfhaltern, vorzügl. Sitz, lange Form . Stück 4.90

Korsetten aus vorzüglichem blauen Blumenstoff, bestsitzende, bequeme Form, mit reicher Spitzengarnierung, lange Form, alle Weiten . . . . Stück 5.75

Büstenhalter in glatten und porösen Stoffen, alle Weiten . . . . Stück 1.45

Papier-Waren für den täglichen Bedarf!

Klosettpapier glatt . . . . 7 Rollen 95 ₰	Butterbrotpapier 100 Blatt 35 ₰	Papier-Waren für den täglichen Bedarf!	Geschäfts-Umschläge farbig . 100 Stück 60. 45 ₰	Briefpapier i. Geschenkkästchen 25 Bog. u. 25 Umschläge zus. 55 ₰
Klosettpapier gekreppt . . . 4 Rollen 95 ₰	Butterbrottüten 100 Stück 58 ₰	Papier-Mundtücher, weiss mit farbigem Rand, 100 Stück 75 ₰	Filtrier-Papier rund . . . . 100 Stück 28 ₰	Geschäfts-Umschläge weiss . . . . 100 Stück 60 ₰	Repp-Papier, Billettformat, 50 Bogen u. 50 Umschl. zus. 95 ₰
Schrankpapier blau . . 10-Meter-Rolle 45 ₰ weiss . 10-Meter-Rolle 50 ₰	Salizyl-Pergamentpapier für Einkochzwecke Rolle = ca. 1½ Mtr. 30 ₰	Leinen-Papier 25 Bog. u. 25 Umschl., mit Seidenpapierfutt. 95.75. 68 ₰	Filtrier-Papier in Mappen . . 40 Blatt 35 ₰	Postkarten-Umschläge weiss 100 Stück 1.50 und 95 ₰	Geschäftsbogen Quartformat, lin., kar., lang-kar. u. glatt, 100 Bog. 1.25, 95 ₰

52787

Prima Würstchen
100 St. 17.50 Bar. Schinken Kilo 6.—
100 St. 15.— Mettwurst Kilo 4.80
100 St. 12.50 Knoblauchwurst Kilo 4.—
Blutwurst Kilo 3.40, u. frischem, bzw. Rohfleisch, Nachn. Eilpost-Vers. Arthur Schindler, Zwickau i. Sa. 15.

Ia Tafelbirnen per Pfund 40 Pf.,
Aepfel per Pfund 20—30 Pf.,
Reineclauden Postkolli 3 Mk. (A9149)
Versand ab hier p. Nachnahme. Verpackung 40 Pf.
Gutsverwaltung Kobelau, Kr. Frankenstein i. Schl.

Kakao Seldmann, Grenadierstr.

Brot- u. Kartoffelaufstrich **Häckerle** (Fischgehacktes). Versuch überzeugt! Probeeimer 4½ Pfd. 4.00, 9 „ 7.50, 22 „ 17.00. Fa. **Marie Richter**, Hoyerswerda (Os.), Bahnhofstr. 35. Fernruf 188. c1176

Ia Salzheringe, Rollmöpse tonnenweise abzugeben. Ch2384 J. Fleischer, Breslau 7, Gölschenstraße 50. Tel. 3380.

Singfutter (auch m. Hanf) f. Kanar., Zeisige, Hänfl., Stiegl. etc.
Geflügel-Kraftfuttermehl m. Zus. v. Knochen u. Mineralsalz. 10 Pfund Mk. 3.50. (G5573)
Futtermehl, sehr gehaltr., auch Maskleie gem., 10 Pfd. 3.20.
Körner-Mischfutter, 10 Pfund 7.00 und 8.50.
Franz Henne, Johannstr. 6.

Achtung!! Neu eröffnet!!
„Maisnur".
Stadtversand und Einzelverkauf Pillnitzer Straße 56. Wir werden dort Kostproben unserer Fabrikate „Maisnur", „Backnur", „Trinknur" und „Maisnur"-Puddingpulver unentgeltlich an unsere werte Kundschaft verteilen lassen. Gerade in dieser schweren Zeit bieten unsere Fabrikate ein ausgezeichnetes Streckungsmittel wichtiger Nahrungsmittel. Der Zweck unserer Gratis-Verteilung von Kostproben soll speziell dem Publikum zeigen, was es kauft und gleichzeitig dasselbe vor minderwertigen Produkten bewahren.
Unsere Erzeugnisse sind auch in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Hochachtungsvoll
„Maisnur"-Werk H. & G. Kuhlmay Leuben bei Dresden.
65076

Zum Kartoffelbraten, Käulchenbacken, sowie zu allen Salaten und Mayonnaisen nimmt man nur **Triumph** aus der Salatunke-Nährmittelfabrik Köln, Florastraße 3. In allen einschlägigen Geschäften zu haben. Vertreter gesucht. (5000 Batojan, bester Backbutterersatz.

ff. Fisch-Sülze per Pfd. 1 Mk. von einem Pfund ab aufwärts, sow.
ff. Fisch-Wurst sowie Portionswürstchen, per Pfd. 2 Mk., nach Art d. Dresdner Altdeutschen. 1908
Verkauf täglich Markthalle Antonsplatz Stand 148 Galerie (Ecke), Reihe der Wildprethändler. Fisch-Versand „Drestern", Dresden-N. Fernsprecher 18079.

Spiegelglas. Johannes Wetzlich, Gruner Str. 12, Johannesstr. 5.

Stückenseife Ersatz (Surrogat) ohne Marken frei verkäuflich, vorzügliche Qual., in ½-Pfd.-Stücken, Postpaket 34 Stück 6 Mk., franko Nachn., Zentnerkiste 400 Stück 45 Mk. ab Fabrik. 2. Qual. in ½-Pfd.-Stücken, Postpaket 17 Stück 4.75 Mk., franko Nachn., Zentnerkiste 200 Stück 30 Mk. ab Fabrik. 8321 Kriegs-Seifenversand Mehlhorn, Gößnitz, S.-A., Nr. 18.

Einkoch-Apparate solange Vorrat, noch alte billige Preise, kompl. u. Mk. 8.75, alle Arten Gläser sehr preiswert. **Otto Graichen** Trompeterstrasse 15 Central-Theater-Passage.

Bremer Zigarren 68.— bis 180.— Mk., auch kleine Post., Muster ¹/₁₀₀ od. ¹/₅₀ geg. Nachn. Umtausch nicht. H. F. R. Hitzegrad, Bremen, Bachstr. 27/28.

Hundefutter reines Fleischknochenmehl, auch für Hühner, Ztr. 15 Mk., 10 Pfd.-Postk. 3.50 Mk. (8014) O. Reinhardt, Mielbach.

Einschlagpapier für Eßwarengeschäfte billig bei O. H. Schulze, Buchdruckerei, Schnorrstraße 9.

Eiszucker Seldmann, Grenadierstr.

Allgemeine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel.

Nach der Verordnung des Bundesrats vom 3. August 1916 in Verbindung mit der hierzu ergangenen Ausführungsverordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 10. August 1916 hat für den Umfang des Reichs am 1. September 1916 eine allgemeine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel stattzufinden.

§ 1. Die Aufnahme erstreckt sich auf

1. Haushaltungen (Einzelhaushaltungen und Familienhaushaltungen) mit weniger als 30 zu verpflegenden Haushaltungsmitgliedern,
2. a) Haushaltungen mit 30 oder mehr zu verpflegenden Haushaltungsmitgliedern,
   b) öffentliche Körperschaften, Kommunalverbände, sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften und Verbände aller Art,
   c) Anstalten aller Art, Krankenanstalten, Krankenhäuser, Irrenanstalten, Erholungsheime, Pensionate, Erziehungsanstalten aller Art, Gefangenenanstalten aller Art, Armen- und Unterkunftsanstalten aller Art, Volksküchen und sonstige Anstalten,
   d) Gewerbe- und Handelsbetriebe aller Art, einschließlich der Lagerhäuser, Kühlhallen und dergleichen, Konsumvereine, Genossenschaften und ähnliche Vereinigungen, die die Versorgung ihrer Mitglieder mit Lebensmitteln betreiben.

§ 2. Die Aufnahme in den Haushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden Haushaltungsmitgliedern umfaßt folgende Gegenstände:

1. Fleischdauerwaren (Schinken, Speck, Würste, Rauchfleisch, Pökelfleisch und andere Fleischdauerwaren),
2. Fleischkonserven (reine Fleischkonserven in Büchsen, Dosen, Gläsern usw.),
3. Fleischkonserven mit Gemüse oder anderen Waren gemischt in Büchsen, Dosen, Gläsern usw.,
4. Eier.

Für jede der Gruppen 1 bis 3 sind die vorhandenen Bestände in einer Gesamtsumme nach vollen Pfunden anzugeben. Mengen von weniger als 1 Pfund sind nicht anzugeben. Eier sind nach der Stückzahl anzugeben.

§ 3. Die Aufnahme bei den in § 1 unter 2 aufgeführten Haushaltungen, Körperschaften, Anstalten und Betrieben umfaßt folgende Gegenstände:

1. Reis,
2. Reismehl und Reisgrieß,
3. Bohnen,
4. Erbsen,
5. Linsen,
6. Schinken,
7. Speck,
8. Würste,
9. sonstige Fleischdauerwaren (Rauchfleisch, Pökelfleisch, Gefrierfleisch u. a.),
10. Fleischkonserven (reine Fleischkonserven),
11. Fleischkonserven, mit Gemüse oder andern Waren gemischt,
12. Fischkonserven,
13. gesalzene und getrocknete Fische einschließlich Heringe,
14. Gemüsekonserven,
15. Dörrgemüse,
16. Dörrobst,
17. Zucker,
18. Marmelade ohne Höchstpreis,
19. " mit "
20. Obstmus, Obst- und Rübenkraut und ähnliche zum Brotaufstrich dienende Waren,
21. Kunsthonig,
22. Kaffee, gebrannt,
23. " ungebrannt,
24. Tee,
25. Kakao,
26. kondensierte Milch,
27. Milchpräparate, Trockenmilchpulver u. a.,
28. Eier,
29. Speiseöle,
30. Butter,
31. Schmalz,
32. sonstige Speisefette,
33. Seife.

Für jede der Gruppen sind die vorhandenen Bestände in einer Gesamtsumme nach Zentnern (100 Pfund) und etwa überschießenden vollen Pfunden anzugeben. Mengen von weniger als 1 Pfund sind nicht anzugeben. Eier sind nach der Stückzahl anzugeben.

§ 4. Wer mit Beginn des 1. September 1916 anzeigepflichtige Vorräte im Gewahrsam hat, gleichgültig, ob sie ihm gehören oder nicht, ist verpflichtet, die vorhandenen Mengen auf dem vorgeschriebenen Anzeigevordruck der zuständigen Behörde anzuzeigen, in deren Bezirk die Vorräte lagern.

Zur Anzeige verpflichtet ist für Haushaltungen der Haushaltungsvorstand oder sein Vertreter, für Gewerbe- und Handelsbetriebe der Inhaber, Vorstand, Geschäftsführer oder deren Vertreter, für die übrigen im § 1 unter 2 Genannten der Vorstand.

Für Haushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden Haushaltungsmitgliedern ist, falls anzeigepflichtige Vorräte nicht vorhanden sind, unter Benutzung des Vordrucks eine Fehlanzeige zu erstatten.

§ 5. Vorräte, die sich mit Beginn des 1. September 1916 in den unter Zoll- oder Steueraufsicht stehenden öffentlichen Niederlagen befinden, werden von den Zoll- oder Steuerbehörden nachgewiesen, dagegen sind Vorräte, die sich zu diesem Zeitpunkt in den unter Zoll- oder Steueraufsicht stehenden Privatlagern mit oder ohne amtlichen Mitverschluß u. a. oder in Zollausschlüssen oder Freibezirken befinden, von den Lagerhaltern anzuzeigen und gleichzeitig mit den im freien Verkehr befindlichen Vorräten in einer Summe anzugeben (§ 4).

§ 6. Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht auf Vorräte, die im Eigentum des Reichs, der Bundesstaaten, insbesondere der Heeresverwaltungen sowie der unter Aufsicht des Reichs stehenden Kriegswirtschaftsorganisationen stehen oder von ihnen zur Ausführung fester Lieferungsverträge überwiesen sind.

§ 7. Die Erhebung erfolgt gemeindeweise. Für die Ausführung der Erhebung ist der Inhalt der Vordrucke maßgebend.

Für die Erhebung in den Haushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden Haushaltungsmitgliedern ist die Haushaltungsliste „Anlage A“, im übrigen, einschließlich der Fälle des § 5, die Liste „Anlage B“ zu verwenden.

§ 8. Im Bezirke der Stadtgemeinde Dresden werden die Anzeigevordrucke rechtzeitig vor dem 1. September 1916 durch die Wohlfahrtspolizeibezirksinspektionen an die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter ausgegeben, soweit die Zustellung an öffentliche Körperschaften, Anstalten oder dergl. nicht unmittelbar erfolgt.

Die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter haben die Anzeigevordrucke sofort an die einzelnen Haushaltungen bezw. Betriebe und Geschäfte zu verteilen.

Die Abholung der ausgefüllten Anzeigevordrucke oder Fehlanzeigen erfolgt am 4. und 5. September 1916. Die Hausbesitzer und alle Anzeigepflichtigen haben dafür zu sorgen, daß die Anzeigevordrucke vom 4. September 1916 früh ab zur Abholung bereitliegen.

Wer bis zum 2. September 1916 noch keinen Anzeigevordruck erhalten hat, nach Vorstehendem aber zur Anzeige verpflichtet ist, hat sich den Anzeigevordruck unverzüglich in der für seine Wohnung oder seinen Betrieb zuständigen Wohlfahrtspolizeibezirksinspektion abholen zu lassen und den ausgefüllten Anzeigevordruck bis spätestens zum 5. September 1916 daselbst wieder abzugeben.

Vorübergehend abwesende Anzeigepflichtige haben nach der Rückkehr ihre Vorräte, die sie am 1. September 1916 gehabt haben, nachträglich sofort unter Benutzung der vorgeschriebenen Anzeigevordrucke der zuständigen Wohlfahrtspolizeibezirksinspektion anzuzeigen.

§ 9. Gegenstände der in den §§ 2 und 3 genannten Art, die sich mit Beginn des 1. September 1916 unterwegs befinden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfang ohne Benutzung eines Vordrucks dem städtischen Statistischen Amt hier, Breite Straße 7/9, anzuzeigen. Bei Haushaltungen mit weniger als 30 zu verpflegenden Haushaltungsmitgliedern besteht die Anzeigepflicht nur für Gegenstände der im § 2 genannten Art.

§ 10. Die Organe der Wohlfahrtspolizei sind befugt, zur Ermittelung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte der in die Erhebung einbezogenen Art (§§ 2 und 3) zu vermuten sind, zu durchsuchen und die Geschäftsaufzeichnungen und -bücher des zur Anzeige Verpflichteten nachzuprüfen.

§ 11. Wer vorsätzlich die ihm obliegende Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer die Durchsuchung oder die Einsicht der Geschäftspapiere oder -bücher verweigert, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe können Vorräte, die verschwiegen worden sind, ohne Unterschied, ob sie dem Anmeldepflichtigen gehören oder nicht, eingezogen werden.

Wer fahrlässig die ihm obliegende Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

Dresden, am 21. August 1916.

Der Rat zu Dresden. 53417

Handelsregister.

Eingetragen wurde: Betr. die Gesellschaft Wilhelm Bramann, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden: Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 6. Mai 1916 um vierzigtausend Mark und auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 27. Juni 1916 um fünftausend Mark, mithin auf insgesamt einhundertfünftausend Mark erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag vom 30. September 1912 ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlungen vom 6. Mai 1916 und 27. Juni 1916 laut der Notarialsprotokolle von diesen Tagen abgeändert worden. — Betr. die Gesellschaft Georg Miech, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Dresden: Die Gesamtprokura der Betriebsleiterin Emilie Apollonia Jung ist erloschen. Einzelprokura ist erteilt der Betriebsleiterin Emilie Apollonia ledigen Jung in Dresden. — Betr. die Firma Streich u. Co. in Dresden: Die Prokura des Disponenten Friedrich Eugen Ulrich Seehof ist erloschen. Gesamtprokura ist erteilt dem Kaufmann Hans Karl Emil Kayser in Dresden. Er darf die Firma nur mit einem andern Prokuristen vertreten. Die Prokuristin Clara Elsa Nicolaus ist jetzt eine verehelichte Hempel.

Ärztliche-Anzeigen

Dr. med. Wauer verreist.

Familien-Anzeigen

Nach 18 Monate schweren Kämpfen und Ringen erhielten wir plötzlich und unerwartet die traurige Nachricht, daß auch uns der furchtbare Krieg unser einziges Kind, unsern herzensguten Sohn

Edwin Koch

Reservist im Pionier-Bat. Nr. 12, 4. Komp., Inhaber der Friedrich-August-Medaille,

im blühenden Alter von 25 Jahren entrissen hat. G5430

Durch einen feindlichen Granatschuß wurde er am 3. August am Kopfe schwer verwundet und erlag im Feldlazarett am 7. August seinen Verletzungen.

Dies zeigen hierdurch an
Die schwerbetroffenen Eltern
Johann Koch und Frau
nebst Schwiegertochter
Elisabeth Koch geb. Dittrich
nebst Eltern und Geschwister.

Bühlau, Potschappel, 19. August 1916.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Kanonier 6969

Karl Hugo Steltzer

9. Batterie Feldart.-Regt. 192

am 12. August im schweren Kampfe durch Granatschuß im vollendeten 19. Lebensjahre dem furchtbaren Völkerringen zum Opfer gefallen ist.

Im tiefsten Schmerze
Gustav Steltzer und Familie.

Röcknitz, den 21. August 1916.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 20. d. M. nachts ½12 Uhr meine liebe, gute Frau 6906

Clara Antonie Hirche
geb. Ifland

im Alter von 37 Jahren nach langem, schwerem Krankenlager sanft verschieden ist.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern u. Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Halle des Pieschener Friedhofes aus statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtigster Teilnahme sowie den herrlichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte beim Hinscheiden meiner lieben, seelensguten Frau und Mutter, unserer Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante der Frau

Minna Wagenknecht geb. Schlesiger

sage allen lieben Verwandten, Bekannten und Geschäftskunden, Reisenden, sowie der Firma Georg A. Jasmatzi, A.-G.; meinen aufrichtigsten, innigsten Dank. Dank auch Herrn Pastor Alex für die zu Herzen gehenden Worte am Sarge meiner Lieben. Extra Dank noch der Frau Oberin und den Verwundeten des Vereinslazaretts, wo mein Sohn zurzeit ist, für Blumenschmuck und ehrende Begleitung.

Für die aufopfernde Pflege im Johannstädter Krankenhaus, wodurch meiner unvergesslichen Frau die letzten schweren Stunden viel erleichtert wurden, auch hierdurch nochmals herzlichen Dank, desgleichen der Oberschwester Minna und den Pflegerinnen von Station 2c. [kk1390

In tiefster Trauer

Oskar Wagenknecht als Gatte.

Willy Waldapfel, z. Z. im Lazarett
Frau **Gertrud Waldapfel**
Oswin Waldapfel, Görlitz
Frau **Elsa Waldapfel**

Käthe Waldapfel, Cassel
Alfred Wagenknecht, z. Z. in Russland
Hans und **Else Wagenknecht**
} als Kinder.

Dresden, Friedrichstrasse 10 und 12, am 21. August 1916.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser innigstgeliebter, braver Sohn, Bruder, Neffe und Cousin

Willy Mühle

II. Jäger-Bataillon Nr. 13, 4. Kompagnie,

nach 24monatigen schweren Kämpfen am 12. August 1916 im Alter von 23 Jahren durch eine Granate verschüttet und sein junges Leben dem Vaterlande opfern musste.

In tiefer Trauer und treuer Liebe
Emil Mühle und **Frau**,
und Sanitäts-Utffz. **Kurt Mühle**,
z. Zt. krank im Lazarett,
im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Annenstrasse 37.

Von Beileidsbesuchen bitten wir herzlichst abzusehen.
Wenn Ueberführung möglich, dann noch Bekanntgabe. 11951

Als Opfer des Krieges fiel am 10. August d. J. an der Somme durch Gewehrschuß unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Martin Moser,

Grenadier im Reserve-Regiment Nr. 100/11,

im Alter von 29 Jahren.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht. [rt1252

Im Namen aller Geschwister und Hinterbliebenen die trauernden Eltern
Karl u. Mathilde Moser.

Dresden, 21. Aug. 1916.
Kameliengstr. 18, pt.

Auch uns raubte der Krieg unser Liebstes.

Am 18. August wurde uns die erschütternde Gewißheit, daß unser aller Stolz, unser einziger, hoffnungsvoller, herzensguter Sohn, unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel ood911

Artur Mücksch,

Res.-Inf.-Regt. 102, 5. Komp.

am 6. August im blühenden Alter von nicht ganz vollendeten 21 Jahren durch Gewehrschuß dem furchtbaren Völkerringen zum Opfer fiel. Die Sehnsucht nach seinen Lieben mußte er ungestillt mit ins ferne Grab nehmen.

Ihm der Friede, uns der Schmerz!

Im namenlosen Weh die tiefgebeugten Eltern

Dresden, Grillparzerstraße 21.

Wilhelm Mücksch und **Frau**,
Martha Kirsch als Schwester,
Hilda Junghanns als Schwester,
Karl Kirsch als Schwager, z. Z. i. Felde,
August Junghanns als Schwager, z. Z. i. Felde,
Hans und **Walter** als Neffen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unsres lieben Vaters, des Schuhmachermeisters Herrn 6878

Moritz Ambos

sagen wir hierdurch allen unsern 6878
herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden, den 21. August 1916.

Alle **Familien-Anzeigen** finden in den **Dresdner Neuesten Nachrichten** die **weiteste zweckmäßigste Verbreitung.**

Nachruf!

Am 23. August 1915 fiel bei einem Gefecht mein herzgeliebter Vater, der Feldwebel-Leutnant

Hugo Holzmüller

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Aus blutendem Herzen, fern deiner einsamen Ruhestätte, rufen wir noch einmal, du Heißgeliebter, „Ruhe aus!“ 6905

Dein tieftrauriges Kind
Gertrud Holzmüller
und die übrigen Hinterbliebenen.

Dresden-Cotta, Briesnitz, Micklandorf.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß unser jüngster, hoffnungsvoller, heißgeliebter, braver Sohn und Bruder 6794

Richard Kühne

Grenadier der 12. Komp. Res.-Gren.-Regt. Nr. 100

nach elfmonatigen schweren Kämpfen im Alter von 21 Jahren am 9. August den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Im tiefsten Schmerze
Ernst Noack und **Frau** vw. Kühne
Bernhardt Kühne } als Brüder,
Johannes Kühne } z. Zt. im Felde
Liesbeth Noack als Schwester
und **alle Verwandten** und **Bekannten.**

Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz ermessen.

Dresden, Josephinenstraße 16, 1.

Leicht sei dir die fremde Erde!

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres guten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Gutsarbeiters ig1658

Bernhard Weiser

in Rolentitz sagen wir allen Verwandten und Bekannten für die herzliche Teilnahme und den herrlichen Blumenschmuck, sowie das zahlreiche Geleit zur letzten Ruhe unsern herzlichen Dank. Besonderen Dank seinen Arbeitskollegen und -Kolleginnen, Herrn Rittergutspächter Hennig und Frau, Röhrsdorf, sowie Freifrau v. Fink für innige Anteilnahme, Herrn Pastor Fischer für seine trostreichen Worte am Grabe und den Chorschülern von Kaitz und Leubnitz und den Herren Lehrern für den schönen Gesang. Allen, allen nochmals herzlichen Dank.

Dir aber, lieber Gatte und Vater, rufen wir ein „Habe Dank!“ und „Ruhe sanft!“ in dein kühles Grab nach.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Julianne verw. Weiser.

Rolentitz und Dannewitz.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die innige Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieben Tochter, Enkelin, Schwester und Nichte 6865

Dora Kühnel.

Vor allem herzlichen Dank Herrn Pfarrer Laube für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den lieben Hausbewohnern und den Jugendfreundinnen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Du warst so gut und starbst so früh.
Wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Heute früh ½9 Uhr verschied an den Folgen eines Unglücksfalls unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegervater Herr te1139

Karl Birkner

Maschinenvormann am Kgl. Schauspielhaus, Inhaber des Ehrenkreuzes.

Im tiefen Schmerz
Anna Birkner geb. **Pöhlicke**
nebst Kindern:
Fritz, zur Zeit in russischer Gefangenschaft,
Anne,
und **Karli**, zur Zeit im Felde, nebst **Frau**.

Dresden, Wintergartenstraße 61, 3.
den 21. August 1916.

Wir gedenken ihn Freitag nachmittags ¼4 Uhr zur ewigen Ruhe zu betten von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus.

Trauerhüte

vom einfachsten bis vornehmsten.

Kreppe — Armflore — Trauerschleier.

Größte Auswahl. Bekannt preiswert.

Auswahlsendungen durch fachkundiges Personal.

Radeberger Hutfabrik

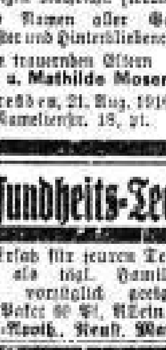
Dresden-A. Fernsprecher 19138. Moritzstr. 3.

Trauer-Hüte besonders preiswert direkt bei **Andrich**, Am See 25, Blasewitzer Straße 28.

Gesundheits-Tee

Bester Ersatz für teuren Tee u. Kaffee, als tägl. Familiengetränk vorzüglich geeignet. großes Paket 50 Pf. Allein echt Schwan-Apoth., Neust. Markt 3

Hofmann-Mögel,
Scheffelstraße 11.
Billiges Porzellan — Glas



Schmuck u. Geräte vergolden und versilbern halbber **Faust & Beyer**, Pirnaischer Platz.

Prima Gloria-Backpulver liefert 100 Pakete Mk. 6.50, 300 Pakete Mk. 18.— franko Nachn. (Grossisten und Vertreter gesucht) Nahrungsmittel-Industrie Cossebaude. 645

Gabel-Kohlen

billig abzugeben

Hektoliter **50 Pf.** ab Lager

Alfred Maurich

Dresden-A. 16 :: Telephon 20 391

Lager: An der Hindenburgstraße, oberhalb der Albertbrücke. 53412

SLUB Wir führen Wissen.

Königl. Opernhaus.

Mittwoch, 23. August 1916:
Die Schneider von Schönau.
Komische Oper in drei Akten. Text von Bruno Warden und J. W. Wellenindke.
Musik von Jan Brandts-Buys.
Musikalische Leitung: Hermann Kutschbach.
Spielleitung: Reg. d'Arnalt.
Personen:
Veronika Schwäble — Minnie Nast
Tobias Kälble — Robert Bärtel
Christian Helg — Friedrich Plaschke
Kaspar Wiegele — Hans Rüdiger
Melchior Wiegele — Hanns Lange
Balthasar Ziegele — Ludwig Ermold
Florian — Richard Tauber
Michele — Elisabeth Reitberg
Tonele — Henriette Mödlinger
Heinele — Minna Wolf
Anf. 8. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, 24. August 1916:
Lohengrin.
Anfang ½7 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Bis mit 2. September:
Geschlossen.

Albert-Theater.

Geschlossen.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 23. August 1916:
Sommer-Preise.
Tante Tilo'chen.
Ein heiteres Spiel aus ernster Zeit in 3 Aufzügen (mit Benutzung Reuter'scher Motive) von Martin Fresenet.
Personen:
Freiherr v. Seeburg auf Rothfließ — Willy Karl
Anna — Wally Scheibler
Tuanelda — Ida Kettner
Frau Pomeritzka Poweiske — Wilhelm Hanischmann
Marie — Elfriede Pohl
Johann Herrlichkeit — Gustav Gärtz
Jakob Sambiener — Jonas Janda
Rittmeister v. Korbenski — Adolf Wagner
Unteroffizier Friedrich Wilhelm Haderland — Hans Kalbert
Ein Unteroffizier der Kosaken — Franz Schellen
Ein Kosak — Max Bellmann
Anf. 8¼. Ende nach 10¼ Uhr.

Donnerstag, 24. August 1916:
Nerven.
Anfang 8¼ Uhr.

Central-Theater.

Mittwoch, 23. August 1916:
Ermäßigte Preise.
Die Steiner-Mädels.
Schauspiel in 8 Akten von Eugen Hellel.
Personen:
Witwe Steiner — Ernestine Mönchheim
Viorika — Lili Breda
Olga — Luise Scheurich
Manei — Lila Schulzweiler
Lotte — Grete Kaiser
Tante Malwine — Rose v. Berkanti
Der Baron — Julius Brandt
Alexander Pajmán — Fritz Gehör
Caspar Petrencen — Oskar Aigner
Peter — Rudolf Kurz
Rosa — Christel Hoffmann
Anfang 8¼. Ende 10¼ Uhr.

Donnerstag, 24. August 1916:
Die Steiner-Mädels.
Anfang 8¼ Uhr.

Likör-Pralinen
Selbmann, Grenadierstr.

Victoria-Theater
Von nächsten Sonnabend an:
Dresden auf Stelzen!
Sonntags in bald Vorstellungen

ALBERT-THEATER.
AUSBILDUNGSKURSE FÜR SCHAUSPIELKUNST.
LEITUNG: DIREKTOR LICHO.
UNTERRICHTSGEGENSTÄNDE: SPRECHTECHNIK, ROLLENSTUDIUM, LITERATUR UND THEATERGESCHICHTE, FECHTEN. THEORETISCHE UND PRAKTISCHE AUSBILDUNG.
BESONDERE KURSE IN SPRECHTECHNIK FÜR BERUFSREDNER.
UNTERRICHT DURCH ERSTE DARSTELLERISCHE KRÄFTE DES THEATERS.
ANMELDUNGEN IN DER KANZLEI DES ALBERT-THEATERS TÄGLICH AUSSER SONNTAGS VON 10 BIS 1 UHR, WOSELBST AUCH ALLES NÄHERE ÜBER DIE BEDINGUNGEN. (860

Deutsche Kriegsausstellung Dresden 1916.
Brühlsche Terrasse, Albertinum.
Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes
Juni bis Mitte September. Geöffnet von 9—½8 Uhr.
Eintrittspreis: Mk. —.35 für Erwachsene, —.25 für Kinder und Militär.
Dauerkarten: 2.— für Erwachsene, 1.— für Kinder und Schüler.

Königl. Schauspielhaus
Bestellungen auf Abonn.-Billetts, 14 tägig, n. entgeg.
A. Kleeberg, Annenstrasse 9 oben der Feuerwehr-Einfahrt.

Kristall
Glas-, Steingut-, Porzellan-Gebrauchs- u. Ziergegenst.
Kgl. Hofl. **Anhäuser** König-Joh.-Arcade.

FLORA-THEATER
Augsburger Str. 7. Fernspr. 18 2 19.
Nur noch bis 31. August täglich abends 8½ Uhr
Tagebuch einer Verlorenen
Tymian . . . . . Luise Zicold (C5422
Carl von Ramdorf . . . . Carl Lambertin
Freitag den 25. August
1000te Aufführung
in Deutschland
Sonntags 2 Vorstellungen 4 und 8½ Uhr. Vorzugskarten Sonntags abends ungültig.
Personen unter 18 Jahren ist der Besuch dieser Vorstellungen untersagt.

Tor-Wirtschaft
im Kgl. Großen Garten
Inh.: Karl Eberhardt.
Jeden Dienstag abend 7 Uhr **Konzert.**

Gasthof Wölfnitz.
Jeden Mittwoch:
Militär-Konzert
v. Trompeterkorps der Kgl. Sächs. Train-Grs.-Abt. Nr. 12
Leitung: R. Rohleder.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder 10 Pf. (546
NB. Jeden Sonntag: Garten-Frei-Konzert.

SARRASANI
Nur 5 Tage!
Circus-Programm
Täglich abends 8 Uhr
Mittwoch nachmittag 3 Uhr Extra-Familien-Vorstellung
Vorverkauf: Circuskasse 22043-44 und Warenhaus H. Barfeld

Besuch Coburg
mit seiner altberühmten Veste und herrlichen Umgebung.
Illustrierte Prospekte umsonst durch Magistrat oder Fremdenverkehrsverein

Musenhalle
Hoch. Löbtau, Kesselsdorfer St. 17, Straßenbhn. 7, 13, 22.
Täglich 8¼.
Mit großem Beifall!
Heute neues Riesenprogramm
Das verhängnisvolle Geburtstagsgeschenk. Posse. (2903
Ein Geheimnis, Familienbild.
F. Gödde, am Akrobatisch. Ring. Einzigartig.
Pipp und Popp, die Illusionisten??
Tantal? Der Wunderkunst!
Tilly Thern, beweg. Tatzgemälde. Urkräft.
Göhles Jrühlingskinder! Tanz-Verwandlungskost u. der and. vorzügl. Solotell. Man muß ein Programm gesch. haben!!
Wochentags Vorzugskarten gültig!

Große Wirtschaft Königlicher Großer Garten
Täglich Konzert. Kgl. Musikdir. O. Hermann. (52
Schillergarten Blasewitz.
½8 Uhr Mittwoch den 23. August: ½8 Uhr
Große Gesangs-Aufführung
des Heimatdankmitglieder-Gesangvereins Dresden
zum Besten des Heimatdank im Ortsbezirk Blasewitz unter Mitwirkung der verstärkten Künstlerkapelle des Hauses.
Leitung: Kantor Hilscher. 712
Eintritt 30 Pf., reserv. Platz 1.00, Militär und Kinder 10 Pf.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert in den inneren Lokalitäten statt.

Königshof.
Täglich abends 8 Uhr 20 Min. (6222
Osc. Junghähnels beliebte Sänger und Schauspieler.
Völlig neuer Soloteil!
Nur noch bis mit Freitag den 25. d. M.
„Schloß Dippelsbach in Liebesflammen."
Urdrastischer Militärscherz von O. Junghähnel.
Militär zahlt auf dem 1. Platz 10 Pf.
Vorzugskarten gültig.

LUNA-PARK am Zschonergrund — Straßenbahn 9, 21. —
Mittwoch den 23. August nachmittags 4 Uhr
Großes Konzert u. Kinderfest.
Eintritt 20 Pf. Militär und Kinder frei! (C
Wackeltopf, Flieger usw. für Kinder alles frei!

Jagdverpachtung.
Die Jagd auf der Flur Kleingiehübel bei Kripperi (Hoch- und Niederwild) kommt am 27. August d. J. nachmittags 4 Uhr in der Wohnung des Jagdvorstandes H. Richter zur Verpachtung. 66604

Heinrich Günther's
Gasglühlicht-Reinigung
empf. sich zur Instandhaltung v. Beleuchtungsanlagen bei bevorstehender Jahreszeit. (6208
Fernruf 29657. Palmstraße 27.

AUGUSTUS
WEIN-KELLER
Töpferstr. 11

Geschenk des Spanischen Königs an den König von Sachsen August I.

Residenz-Kaufhaus
Prager Strasse 1, Ecke Waisenhausstr.

Schellfische . . .	Pfund	69 ₰
Gurken, grosse	Stück	33 ₰
Tomaten	Pfund	60 ₰
Weintrauben . . .	Pfund	55 ₰
Sardinen in Oel	Dose	1.05
Aprikosen-Marmelade	1-Pfund-Glas	1.15

52696

Schirme
in größter Auswahl
1 Ziegelstraße 1
R. Wetzel, Schirmfabrik.

Pyramiden-Fliegenfänger
Marke Arcoon, letztes, diesjähriges Fabrikat, billigst bei Heinr. Max Prenße, Theresienstraße 18. (69315

Graue Haare
machen alt, man sollte dieselben entfernen, denn man ist nur so alt, wie man aussieht. Sieht man jung aus, ist man jung, sieht man alt aus, ist man alt; niemand fragt nach dem Geburtsschein. „10 Jahre jünger", auch genannt „Erlepäng", gibt jedem Haar die frühere Farbe wieder. Fl. Mk. 4.50. Tausende Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Hilft nach und nach unauffällig. Erhielt Goldene Medaille, Leipzig 1913. Man lasse sich nichts anderes als ebensogut aufreden. Zu haben bei A. Trumann, Hoflieferant, Waisenhausstr. 21, C. Töpfer, Marienstr. 16, C. König, Amalienstraße 10, Gesse & Beckmann, Waisenhausstraße 23, B. Hagemann, Hofl., Dr.-Neust., Markt, Schönwald, Emerstraße. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinigen Fabrikanten Herm. Schellenberg, Düsseldorf 186. 0504
Nur echt in diesen Originalkarten.

Ferrolin-Absatz
für Herren 3.50, für Damen 3.20, für Kinder 2.80
Breite Strasse 20 fertig besohlt!
Lederbesohlung billigst.

Lebkuchen
Selbmann, Grenadierstr.

Flotte Schneiderin
empf. sich zur Anfert. einf. u. eleg. Damengarderobe, Guntowstraße 16, 3, rechts. (855

Man verlange ausdrücklich:
Underberg-Boonekamp
SEMPER IDEM
oder einfach:
„Underberg"
Mein „Underberg" wird nach wie vor in der alten anerkannt vorzüglichen Qualität versandt.

Hoflieferant Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers, Königs v. Preußen.
H. Underberg-Albrecht
RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.
Kaiserlieferant Sr. Maj. d. Kaisers v. Österreich, Königs v. Ungarn.